

Glienicker KURIER

SEP
2024

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Entenschnabel!
Die Kinderseiten
zum Mitmachen
S. 66-67



Erfolgreiche Probefahrt mit X26:
Schnellbuslinie würde Glienicke mit Tegel verbinden



Neue GVT nimmt Arbeit auf



SV Glienicke feierte Jubiläum



Bibliothek kommt nach Hause

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Dienstag, 17. September 2024



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Qualität ist unser Erfolg

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Sie kennen das bestimmt auch. Nach der Arbeit noch mal schnell in den Supermarkt. Ein bisschen Gemüse kaufen, ach ja, ein Liter Milch darf auch nicht fehlen und frisches Brot sowie Aufschnitt kommen ebenfalls mit in den Einkaufswagen. Noch ein leckerer Joghurt als Nachtisch zum Abendbrot und dann nichts wie ab zur Kasse. Und da sind sie dann, die Schlangen. Nein, keine Reptilien. Nur der Homo sapiens, der sich ordentlich beim Schlangestehen einreihet. Für mich stellt sich gleich die Frage: Wo stelle ich mich an, damit es möglichst zügig vorangeht?

Mein kritischer Blick wandert in die Einkaufswagen und -körbe der anderen Kundinnen und Kunden. Ich checke die Lage und spekuliere, wie lange es an dieser oder jener Kasse dauern könnte. Ich habe die Qual der Wahl. Schlange eins, zwei oder drei. Wie in der Kult-Kindershow mit Michael Schanze. Da galt es, Fragen zu beantworten, indem sich der Nachwuchs eines der drei Felder mit der vermeintlich richtigen Antwort aussuchen konnte. Das Besondere: Die Kinder mussten auf die Felder hüpfen. Ich bin schnell von dem Gedanken abgekommen, mit meinem Einkaufswagen von Kasse eins zur Kasse zwei oder drei zu hüpfen. Sieht zum einen

komisch aus und führt zum anderen zu Muskelzerrungen.

Was also tun? Eine Mutter stellt sich mit ihrem quengelnden Kind an Kasse eins an, was sich als großer Fehler herausstellen sollte. Denn dort lachen den Nachwuchs die Süßigkeiten aus dem Regal an. Also, drehe ich ab und hechte zur Kasse zwei. Doch ich habe mein Gefährt noch gar nicht abgestoppt, da höre ich den unheilvollsten Spruch in jedem Supermarkt: „Haben Sie vielleicht sieben Cent klein?“ Und die ältere Dame um die 80 gibt ihr Bestes, schüttet ihr Portemonnaie vor der Kassiererin aus und sortiert die Münzen wie Aschenputtel die Linsen in der Schüssel, wobei im Märchen die guten ins Töpfchen und die schlechten ins Kröpfchen kommen. Hier, an der Kasse, wandern alle Taler nach mehrmaligem Umdrehen wieder in die Geldbörse.

Bleibt also nur noch Kasse drei übrig. Dort stehe ich zwar ziemlich weit vorne und ein inneres Triumphgefühl macht sich breit. Aber ich habe die Rechnung ohne die Technik gemacht. Einige Artikel meines Vordermanns zieren sich, gescannt zu werden. Meine Freude, bald an der Reihe zu sein, schmilzt wie eine Eiskugel in der Sonne. Welche Schlange soll es also sein? Mir ist alles egal. Schlangestehen ist wie Lotteriespielen. Und ehrlich: Da habe ich noch nie etwas gewonnen.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Bezirksamt Reinickendorf (BA), Landkreis Oberhavel (LK)

Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben);

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Matthias Bath, Dr. Barbara Giessmann, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH

Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	21
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	42
KUNST UND KULTUR	52
KINDER, JUGEND UND SCHULE	57
SPORT	68
KALEIDOSKOP	72
HISTORISCHES	74
SENIOREN	76
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	80
LESERPOST	82
TERMINE	84
GEBURTSTAGE	91
PRIVATE ANZEIGEN	91
ANZEIGEN	92
DIE GEMEINDE INFORMIERT	98

INTERVIEW MIT OLAF SCHÜLE, MICHAEL ERMISCH UND MARTIN WIEGANDT VOM HOSPIZ REINICKENDORF

„Sterben soll keine Massenware werden!“

Wenn im Leben zwei Dinge gut laufen sollen, sind es die Geburt und das Sterben. Im Hospiz Reinickendorf kümmern sich der Glienicker Olaf Schüle (Technischer Leiter des Hospiz' und stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins), Michael Ermisch (Vorsitzender des Fördervereins) und Martin Wiegandt (Leiter des Hospiz') auf unterschiedlichen Ebenen um sterbensranke Menschen aus Berlin und Oberhavel. Bei einer Tasse Kaffee erzählen sie Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch, warum ihre Arbeit sinnstiftend ist, was das Hospiz vom Altenheim unterscheidet und warum Palliativarbeit nicht ohne das bürgerschaftliche Engagement und die Arbeit eines Fördervereins auskommt.

Herr Schüle, seit 2021 gibt es den Förderverein Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V., dessen stellvertretender Vorsitzender Sie sind. Das heißt auch, dass Sie sich nicht nur um Spendengelder und Sachspenden kümmern, sondern sich auch mit dem Thema Tod auseinandersetzen. Daher die Frage: Kann man gut sterben?

Olaf Schüle: Man kann das Sterben gut und würdevoll begleiten. Unser Hospiz ist ein schöner Platz und ein Ort der Erleichterung. Vor allem für die Angehörigen wird es durch Einrichtungen wie diese stressfreier. Wir haben bei der Planung und Umsetzung sehr auf gehobenen Standard geachtet, um für den letzten Weg einen wertigen und schönen Raum zu schaffen. Wir haben hier am Rand von Berlin ein tolles Objekt in einem tollen Umfeld.

Was macht die Arbeit des Fördervereins so wichtig?

Michael Ermisch: Mit dem gesamten Hospiz-Team wollen wir das Leben der Gäste und deren Angehörigen so angenehm wie möglich und würdevoll gestalten. Wir ermöglichen unter anderem durch Spenden ergänzende Therapie-Angebote wie Aromapflege, Musiktherapie oder das Therapiepferd Jack. Wir können einen Wünsche-Wagen engagieren, veranstalten Sommerfeste, ein Trauercafé oder ermöglichen den Ausbau des Hospiz-Gartens. Darüber hinaus werden durch die Spenden Fortbildungsmaßnahmen für das Team und für die Ehrenamtlichen, aber auch kleinere Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen umgesetzt.

Sterben macht Angst. Jede/r zweite Deutsche fürchtet sich davor. Woher kommt diese Angst?

Martin Wiegandt: Weil das Thema Hospiz ein Tabu ist. Ich war 1986 Mitglied im ersten Hospiz-Förderverein in Baden-Würt-

temberg. In der Öffentlichkeit wurden wir damals als Sensenmänner beschrieben, die über den Tod reden. Die Krankenhäuser haben uns rausgeworfen, als wir Flyer verteilen wollten. Hier werde nicht gestorben, so die Begründung. Es war ein unerträglicher Zustand in den 70er und 80er Jahren. Die Hilflosigkeit war riesengroß, es gab noch keine Palliativausbildung, alle waren nur getrimmt auf Leben retten. Wenn keine Hoffnung mehr bestand, gab es keine Visiten mehr, die Angehörigen wurden allein gelassen. Daraus ist die Protestbewegung hervorgegangen und das erste Hospiz in den 80er Jahren. Erst 1997 gab es die ersten Verträge, bis dahin nur Einzelverhandlung. Es war ein langer Weg.

Viele Menschen setzen Hospiz mit Altenheim gleich. Was unterscheidet beide Einrichtungen?

Wiegandt: Es sind Einrichtungen, die nicht im Pflegeheim und auch nicht im Krankenhaus integriert sind. Kleine Einrichtungen mit maximal 16 Betten – das ist der Standard, um das Palliative zu sichern. Das Sterben soll keine Massenware werden. Das Hospiz ist einer der wenigen Bereiche im Gesundheitssystem, in dem Qualität so klar hervorgehoben wird und notwendig ist, da wir schwersterkrankte Menschen mit hoher Symptombelastung fachlich wie emotional in ihren letzten Lebenswochen und in ihren Tod hinein begleiten. So besteht ein hoher Stellenschlüssel; der Pflegefachkräfteteil liegt bei mindestens 80 Prozent. Die meisten Hospize, auch unseres, haben 100 Prozent, weil es von der „komplexen“

Betreuung her gar nicht anders machbar ist. Faktoren, die wirtschaftlich gesehen vollkommen verrückt sind. Es ist alles sehr transparent geregelt – das Ehrenamt und die Spenden. Denn fünf Prozent der Ausgaben müssen über Spenden eingebracht werden, nur 95 Prozent werden von den Kassen übernommen.

Daher ist es also umso wichtiger, schon rechtzeitig über den Tod zu sprechen?

Ermisch: Auf jeden Fall, man muss sich mit dem Thema beschäftigen und darüber sprechen. Nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Angehörigen. Was möchten sie, ist es wirklich der Wunsch, in ein Hospiz zu gehen, ist genug Platz zu Hause, sind Ärzte in der Nähe? Das Umfeld muss eingerichtet werden und stimmig sein. Erörtern Sie Möglichkeiten und reden Sie in der Familie darüber!

Ist es schwer, einen Platz in Ihrer Einrichtung zu bekommen? Wäre gerade ein Platz frei?

Wiegandt: In unserem Hospiz können wir 14 schwersterkrankte Menschen begleiten. Wir vermitteln im Gespräch immer, dass man sich bei zwei bis drei weiteren Hospizen anmelden sollte. Wir können natürlich nicht genau sagen, wann ein Zimmer frei wird. Insgesamt haben wir 16 Einzelzimmer, auch eines für Angehörige, die mit übernachten wollen, und eines, um eine weitere Aufnahme zu gewährleisten. Im Sterbefall ermöglichen wir, dass der Verstorbene in seinem Zimmer bleibt und in aller Ruhe gewaschen, gekleidet und aufgebahrt wird. Die Angehörigen können Abschied nehmen und sich zwei Tage dafür Zeit nehmen.

Was sind die wichtigsten Aufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeiter?

Wiegandt: Das gemeinsame Team aus Haupt- und Ehrenamt ist das A und O, davon lebt der Gast. Die Ehrenamtlichen haben einen anderen



Martin Wiegandt, Olaf Schüle und Michael Ermisch vom Hospiz Reinickendorf (v.l.n.r.)

Zugang als das pflegerische Personal: Sie begegnen den Gästen noch mehr auf der persönlichen Ebene, bringen ihre Zeit mit und ergänzen und unterstützen so hervorragend die palliativ-fachliche Betreuung. Die Aufgaben umfassen das Spazierengehen, Vorlesen oder das Erledigen kleiner Einkäufe. In der Regel ist es das alltägliche Zusammensein, im Gespräch sein oder auch die Sitzwache bei Sterbenden. Wir haben etwa 23 Ehrenamtliche im Einsatz, manche bringen eine dazu nötige Ausbildung mit oder machen diese noch. Im Vorfeld klären wir die Motivation der Bewerber ab. Oft sind sie selbst in Trauer oder haben Erfahrungen mit dem Thema gemacht, was wichtig ist. Manchmal kommen sie zu zeitnah nach dem eigenen Verlust, dann ist eine persönliche Auszeit und Trauerarbeit nötig. Oder sind sehr aktiv und wollen ganz viel machen. Da es im Hospiz oft auch nur um das „Dasein“ geht, weisen wir auf das mögliche Ehrenamt im häuslichen Bereich, in Pflegeheimen, Krankenhäusern oder anderen Bereichen hin. Bei uns sind oft die Angehörigen der Gäste diejenigen, die Hilfe seitens der Ehrenamtlichen brauchen. Auf Wunsch können diese in ihrer Trauer begleitet und unterstützt werden. Das ist die Hauptarbeit sich anzubieten, die Hilfe aber nicht überzustülpen.

Noch einmal das Meer sehen, ein letztes Eis essen, einen alten Freund treffen. Auch bei der Umsetzung solcher Wünsche kann der Verein helfen. Was waren die verrücktesten Wünsche, die ein Gast hatte?

Wiegandt: So verrückt sind die Wünsche unserer Gäste eigentlich nicht. Im Schnitt sind sie vier Wochen hier, da ist nicht viel Zeit und oft auch nicht die Kraft da. Wir hatten mal einen Mann, der trank gerne Caipirinha, den hat er auch zu trinken bekommen. Ein anderer wollte das Oktoberfest im Frühjahr feiern, da absehbar war, dass er den Herbst nicht erleben würde. So haben wir im Mai ein Oktoberfest mit Weißwürsten und allem Drum und Dran gestaltet. Ein weiblicher Gast war großer Peter-Maffay-Fan. Sein nächstes Live-Konzert hätte sie aber nicht mehr besuchen können. Also haben wir alternativ einen Kinoabend auf Leinwand mit einem Live-Konzert mit Peter Maffay veranstaltet. Das hat sie gut wahrgenommen und am nächsten Tag ist sie gestorben. Wir schauen, wie wir die Wünsche variieren und gestalten können.

Ermisch: Durch unsere Unterstützer und Fördermitglieder ist einiges möglich. Wir suchen immer nach Verbündeten und haben zum Beispiele jemanden, der einen Flug über Berlin ermöglichen kann. Mit der City Stiftung Berlin arbeiten wir als Förderverein inzwischen auch zusammen, um das Netzwerk zu vergrößern und um letzte Wünsche zu erfüllen.

Wie wollen Sie selber sterben?

Ermisch: Auf jeden Fall schmerzfrei und wenn es sein muss, würde ich ins Hospiz gehen. Schon allein, um die Last von den Angehörigen zu nehmen.

Schüle: Wenn es nicht anders geht, würde ich in ein Hospiz gehen, weil es eine große Entlastung der Familie ist und man hier würdevoll sterben kann. Wir stehen vor einer großen gesellschaftlichen Herausforderung, weil wir überaltern und dank der Medizin immer älter werden, wer soll uns später pflegen?

Wiegandt: Ich bin für das Haus am See. Meine Enkel springen um mich rum und umsorgen mich. Am besten also selbstbestimmt und geborgen.

Wer den Verein unterstützen möchte, kann sich unter www.foerderverein-hospiz-reinickendorf.de informieren.

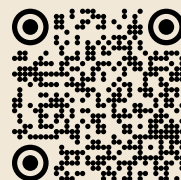
Wir stellen ein,

wir bilden aus.

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir ab sofort qualifizierte und hochmotivierte Fachkräfte, sowie Werkstudierende.

Außerdem haben wir freie Plätze für eine Ausbildung zum Augenoptiker / zur Augenoptikerin.

- ✓ **Augenoptiker/in** (w/m/d)
- ✓ **Augenoptikermeister/in** (w/m/d)
- ✓ **Optometrist/in** (w/m/d)
-
- ✓ **Werkstudent/in** (w/m/d)
-
- ✓ **Auszubildende/r** (w/m/d)



Bewerbung einfach per E-Mail an:
bewerbung@schmelzer-angenoptik.de

Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.



SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-angenoptik.de

ZWEITGRÖSSTER SPORTVEREIN IM LANDKREIS OBERHAVEL FEIERTE 75. BESTEHEN

Geburtstagskind SV Glienicke

(af) Mit dem SV Glienicke feierte einer der größten Sportvereine im Kreis Oberhavel seinen 75. Geburtstag. Ein attraktives und buntes Rahmenprogramm rund um die Dreifeldhalle lockte viele Bürgerinnen und Bürger an. Auch Gäste aus Politik, Sport und Gewerbe waren erschienen, um dem Verein ihre Ehre zu erweisen.

Dass der SV Glienicke seit nunmehr 75 Jahren fest in der Gemeinde verwurzelt ist, machte die Jubiläumsfeier am 15. Juni deutlich. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die Bedeutung des Vereins und erinnerte an die bescheidenen Anfänge in den Nachkriegsjahren. Der SV Glienicke habe seit seinem Bestehen viele Hürden und Schwierigkeiten gemeistert und sei immer wieder gefordert gewesen, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen. „Auch in unserer heutigen Zeit voller Veränderungen und Orientierungsproblemen ist der SV Glienicke ein wichtiger Garant für Zusammenhalt und Geselligkeit. Der SV ist ein moderner Verein mit neun Abteilungen und bietet somit ein vielfältiges Sportangebot für Jung und Alt an. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen das eindrucksvoll“, lobte Dr. Oberlack und ergänzte: „Das tragende Fundament einer erfolgreichen Vereinsarbeit ist das ehrenamtliche Engagement.“

Der Spaß stand im Vordergrund: Der Nonsens-Wettkampf fand an sieben Stationen, wie hier das Bogenschießen, statt.



Nahm die Gratulationen entgegen: Sabine Krüger (l.), Vorsitzende des SV Glienicke, freute sich über die netten Worte von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Kerstin Schenk, 1. stellvertretende KSB-Vorsitzende. Letztere brachte auch einen Geburtstagscheck mit.

Wie viel Arbeit in so einer Jubiläumsfeier steckt, weiß Kerstin Schenk, erste stellvertretende Vorsitzende des Kreis-

sportbundes (KSB), nur zu gut. „Ohne das Engagement der Mitglieder wäre so etwas nicht auf die Beine zu stellen“, sagte sie. Vor allem die Entwicklung des SV Glienicke bereite ihr Freude. Trotz Corona und anderer gesellschaftlicher Probleme und Umstände wachse der Klub am Rande Berlins. Schenk überreichte der Vereinsvorsitzenden Sabine Krüger einen „Geburtstagscheck“ in Höhe von 375 Euro.

Erleichterung herrschte dagegen bei Krüger. Denn noch Stunden vorher hatte es in Strömen geregnet. „Ich hatte wegen des Wetters richtige Panik“, gestand sie. Denn viele Stände konnten erst kurz vor Veranstaltungsbeginn aufgebaut werden und der Zeitdruck war enorm. Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Vor allem der Spaß-Wettkampf an sieben Stationen sorgte für strahlende Gesichter und viele Lacher. Vom Büchsenwerfen, Basketball und XXL-Fußball über Teppich-Curling und Gummistiefel-Weitwurf bis zum Bogenschießen mussten sich die angemeldeten Mannschaften beweisen. Die Platzierung spielte dabei aber eine nur untergeordnete Rolle. Auch für die Kinder



Angelverein in neuer Funktion: Normalerweise haben sie die Gummistiefel bei ihrem Hobby an, hier galt es, diese zielgenau zu werfen.

hatte der SV Gliencke eine Menge organisiert. Ob Kletterturm, Hüpfburg oder Bungee-Trampolin, überall konnte sich der Nachwuchs ausprobieren und austoben.

Egal, mit wem die Vorsitzende des SV Gliencke ins Gespräch kam, die Gäste bescheinigten dem Jubilar eine tolle Veranstaltung. „Unser Fest ist sehr positiv aufgenommen worden. Es hat allen Teilneh-

mern viel Spaß gemacht“, sagte Krüger. Dazu dürfte auch die große Tombola beigetragen haben. Die Freude über die vielen kleinen und großen Gewinne war bei den Teilnehmern groß. Ihr Glück kaum fassen konnte Sabrina Seitz. Die Hermsdorferin sicherte sich mit dem neuen, rot-weißen E-Roller, gespendet vom Autohaus Gliencke und EDEKA Nemitz, den Haupt-

preis. Wert: 3.200 Euro. Die Einnahmen aus der Tombola konnten sich ebenfalls sehen lassen. Über 2.500 Euro kamen zusammen. „Wir werden die Summe in unsere Vereinsarbeit stecken“, sagte Krüger. Sie dankte allen Spendern und Sponsoren, die zum Gelingen der Geburtstagsfeier beigetragen haben. Ein Sportlerball, an dem 170 Vereinsmitglieder teilnahmen, rundete das Jubiläumsereignis ab.



Es gab attraktive Preise zu gewinnen: Viele Besucher machten bei der Tombola mit. Der Hauptgewinn war ein rot-weißer E-Roller im Wert von über 3.000 Euro.

Anzeige

JETZT: KOSTENFREIE EXPERTENBEWERTUNG IHRER IMMOBILIE ANFRAGEN



SCHÜTZE IMMOBILIEN
Dipl.-Bauing.
Arthur Schütze

Jungbornstraße 53
16548 Gliencke Nordbahn
E-Mail: kontakt@schuetze-immobilien.com
Tel.: 0177 180 95 92

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN!**

**DIE EINFACHSTEN UND
WICHTIGSTEN FORMELN BEIM
IMMOBILIENVERKAUF:**

Wenig Interessenten = Kaufpreis geht nach unten

Viele Interessenten = Kaufpreis bleibt stabil

Der Markteintrittspreis bestimmt diese Gleichungen. Machen Sie nicht den Fehler, mit einem falschen Realpreis in den Markt einzusteigen und nutzen Sie dazu unsere kostenfreie Marktwertermittlung!

Jetzt unverbindlich und kostenlos Experten-Wertermittlung anfordern!

Kostenfrei
im Wert von
595 €

Innerhalb von 48 Stunden fertig | Unkomplizierte Datenerhebung | Professionelle Ausarbeitung | Einzigartige Vermarktungsstrategie | Kostenfrei und unverbindlich für den Verkauf



Thema des Monats

BUS FUHR TESTWEISE VON SCHILDOW ÜBER GLIENICKE NACH TEGEL / VOLLE HALTESTELLEN

Erfolgreiche Sonderfahrt mit dem X26

(af) Die Gemeindeverwaltung von Glienicke/Nordbahn hatte am 22. Juni zur Probefahrt mit der Buslinie X26 eingeladen. Ein Vorhaben, das auf großes Interesse stieß. Mehrere hundert Menschen wollten an der Fahrt von Schildow über Glienicke bis zum S- und U-Bahnhof Berlin-Tegel und zurück teilnehmen. Mit im Boot bei dieser Demonstration fahrt saß auch Ben Hennig. Der 16 Jahre alte Schüler ist nicht nur Mitinitiator der Aktion gewesen, sondern auch Ideengeber und Tüftler der X26-Linie.

Was für ein Ansturm. Noch bevor der Doppeldeckerbus überhaupt an der Haltestelle Schildow/Kirche vorfuhr, bildeten sich lange Schlangen. Hier und da machten die Leute Erinnerungsfotos und als sich die Türen des Busses öffneten, hieß es nur noch: rein ins Getümmel. „Ich bin von dem Andrang überwältigt und alle meine Erwartungen wurden weit übertroffen“, sagte Hennig. Die Resonanz war so groß, dass viele Fahrgäste bereits in Schildow nicht mehr mitgenommen werden konnten. Auch wer in Glienicke zusteigen wollte, hatte das Nachsehen. Nichts ging mehr. So wie an der Haltestelle Dorfkirche. Da musste Hennig viele Menschen abweisen. Zum Trost überreichte der Schüler den umsonst Wartenden kleine Präsente. Frank Woschczytzky, der von der Traditionsbus GmbH den Doppeldecker fuhr, wusste sich auch keinen Rat. „Der Bus ist



Festgehalten für die Ewigkeit: die Probefahrt des X26 am 22. Juni

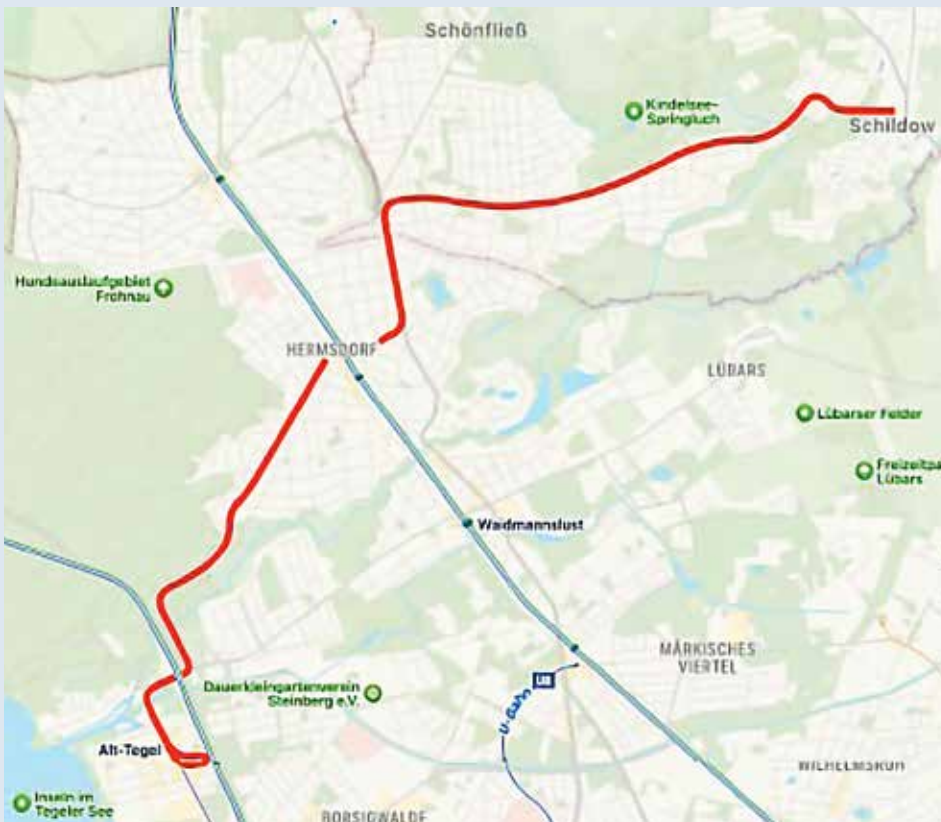
schon so voll, ich weiß gar nicht, was ich an den Haltestellen machen soll, an denen so viele Leute stehen.“ Das überwältigende Interesse der Menschen zeigte ihm: „Die Linie muss dringend eingeführt werden, der Bedarf ist da.“

Politische Entscheidungsträger voll des Lobes für Ben Hennig

Das sieht auch Jana Klätke, die stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, so. „Uns geht es darum, dass der motorisierte Individualverkehr reduziert und auf den ÖPNV übertragen wird.“ Die Idee von Hennig, eine eigene Buslinie zu kreieren, bezeichnete sie als genial. „Das ist eine Riesenleistung für einen 16-Jährigen, der sich intensiv mit der Thematik beschäftigt und sogar Lösungen präsentiert hat.“ Voll des Lobes war auch Julia Schrod-Thiel, Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr aus Reinickendorf. „Das riesige Interesse der Bevölkerung an dieser Probefahrt hat deutlich gezeigt, wie wichtig die kommunenübergreifenden Verbindungen des Öffentlichen Personennahverkehrs sind. Gerade Busverbindungen ermöglichen Mobilität für den gesamten Querschnitt der Gesellschaft, sodass Jung und Alt gleichermaßen davon profitieren können“, sagte sie. Sie dankte Hennig für „diese herausragende Initiative“ und versprach ihm, dass „wir sein Anliegen auch in Reinickendorf gemeinsam besprechen werden und dieses



Sind von der Idee eines X26-Busses begeistert: (v.l.) Julia Schrod-Thiel, Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr aus Reinickendorf, Fahrer Frank Woschczytzky von der Traditionsbus GmbH, Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, X26-Linie-Erfinder Ben Hennig, Daniel Warnstädt, Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung von Glienicke, und Mario Müller, GVT-Vorsitzender der Gemeinde Mühlenbecker Land.



Möglicher Streckenverlauf: Der Expressbus würde von Schildow über Glienicke und Berlin-Hermsdorf zum S- und U-Bahnhof Tegel und zurückfahren. Grafik: privat

mit unserer Nachbargemeinde in Richtung der zuständigen Verkehrsgesellschaften und Berliner Senatsverwaltung adressieren werden“.

16-Jähriger tüftelte zwei Jahre an der Buslinie

Der von allen Seiten gelobte Schüler aus Berlin-Frohnau hatte zwei Jahre an dieser Linie gearbeitet, am Computer sowohl mit Fahrplänen und Landkarten als auch mit Uhrzeiten und Tabellen getüftelt. Während andere Jungs in seiner Altersklasse Fußball spielen oder sich mit Videospielen beschäftigen, verfolgt Hennig sein ganz eigenes, außergewöhnliches Hobby. „Freunde haben mich darauf aufmerksam gemacht, dass es große Probleme gibt, wenn man in die Berliner Innenstadt möchte. Daher habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, einmal nachzuschauen, was man machen kann“, sagte Hennig. Aus der anfänglichen Spielerei wurde ein richtiges Konzept. Als Orientierung habe er sich die ehemalige Buslinie G angeschaut, die damals auf dieser Strecke fuhr. Dabei fragte er sich, wie man diese Linie so anpassen könne, dass sie in die heutige Zeit reinpasst. Einen großen Unterstützer fand er in Glienicke Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Dieser traf sich mit Hennig, gab dem Schü-

ler Tipps und ermutigte ihn, sein Konzept dem Infrastrukturausschuss vorzustellen.

Probefahrt zeigt Rieseninteresse der Öffentlichkeit, ÖPNV weiter auszubauen

Auch einige Gemeindevertreter aus Glienicke nutzten die Probefahrt zwischen Brandenburg und Berlin und waren von der Idee hellauf begeistert. „Ben Hennig gebührt ein Riesendankeschön, aber auch dem Fahrer und nicht zuletzt der Glienicker Verwaltung, die die Fahrt organisiert hat“, sagte GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel. Diese Probefahrt zeige das Rieseninteresse der Öffentlichkeit auch in Glienicke, den ÖPNV weiter auszubauen und damit attraktiv zu gestalten. Der X26 könne die Komplettierung des Kiezbusses sein. Unkenrufe, der Landkreis Oberhavel werde da nicht mitmachen, dürften aus Stempels Sicht fehl am Platze sein. „Man wird in Oranienburg die ÖPNV-Bedürfnisse Glienicke und der anderen an Berlin grenzenden Gemeinden nicht mehr einfach vom Tisch wischen können.“

Da Glienicke an keiner Bahntrasse liegt, braucht die Gemeinde attraktive Busverbindungen zu S- und U-Bahnhöfen. Nach Ansicht von Bürgermeister Dr. Oberlack könnte der X26 diese Lücke schließen.

Zwar hielt dieser Bus während der Probefahrt an jeder Haltestelle, doch das würde sich bei einer möglichen Inbetriebnahme ändern. Der Expressbus würde nur noch an wenigen, ausgewählten Haltestellen stoppen.

Politischer Prozess für den X26 hat begonnen

Wie geht es nach der Probefahrt mit dem Bus weiter? Inzwischen hat die Glienicker Gemeindevertretung auf Antrag der CDU den Bürgermeister beauftragt, sich beim Landrat, der Gemeinde Mühlenbecker Land, der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) sowie den Berliner Verkehrsbetrieben möglichst in Absprache mit dem Bezirksamt Reinickendorf für die Einrichtung einer dauerhaften und regelmäßigen Express-Buslinie einzusetzen. Bereits von 2019 bis 2023 hatte die Gemeinde einen Kiezbuss von Schildow über Glienicke bis zum S-Bahnhof Frohnau aus dem eigenen Haushalt finanziert, ehe die Linie in den Nahverkehrsplan der OVG übernommen wurde. Kostenpunkt für die Gemeinde damals: über zwei Millionen Euro. Doch so optimistisch, wie Hennig an die Erstellung der Linie X26 herangegangen ist, wird er auch den politischen Prozess beobachten. „Ich denke, dass wir das hinbekommen werden.“



Glienicker Wappen am Expressbus: Die Gemeindeverwaltung organisierte und finanzierte die Probefahrt des X26.



FÊTE DE LA MUSIQUE

Singin' in the Rain

(sg) Die Bedingungen waren alles andere als ideal, doch trotz Regen fand am 21. Juni die zweite Auflage der Glienicker Fête de la musique statt. Die Besucher ließen sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken und feierten ausgelassen.

Der sommerliche Sound übertönte das Tropfen vom Himmel. Nach anfänglichem Zögern wurden schließlich die Hüften geschwungen und Tanzpartner schnell gefunden – Jung und Alt tanzten zusammen, aus Fremden wurden Freunde. Als der Regen aufhörte, strahlten die Gesichter noch mehr. Die Menschen hatten sichtlich Spaß, besonders großen Anklang fand der historische Doppeldeckerbus, der den ganzen Abend durch den Ort fuhr.

Die Fête de la Musique war ein Siegerprojekt aus dem Bürgerhaushalt. Organisator Ingo Klimmek vom Gewerbeverein zeigte sich sehr erfreut und dankte der Verwaltung und insbesondere der Kulturkoordinatorin Monika Tabatt für die Unterstützung. „Bei Stürmen und Regen ist Musik ein Segen“, dichtete die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke ganz treffend während der Eröffnung im Garten der evangelischen Kirchengemeinde. Eine tolle Kooperation sei gewachsen, von der sich die Gäste verzaubern lassen sollten.

Die Fête de la Musique stammt aus Frankreich. Inzwischen wird am 21.



Hanno und sein Kumpel Theo hatten eine Menge Spaß beim Busfahren.

Juni weltweit die längste Nacht des Jahres gefeiert. In Berlin wird das Festival seit 1995 gefeiert. Dass alle Musiker honorarfrei auftreten, gehört ebenso zum Selbstverständnis der Fête de la Musique wie der freie Eintritt. Das unvergleichliche Ambiente, die lockere Atmosphäre sowie die positive Resonanz rufen geradezu nach einer Neuauflage im nächsten Jahr.



Volles Haus bei Arno Steguweit, für die richtige Stimmung sorgte die Jazz-Band „Blue minor“.



Auch aus dem benachbarten Hermsdorf waren Gäste angereist und schwingen trotz Sommerregens das Tanzbein.

Ihr Landtagskandidat für die Nordbahngemeinden



Florian Hübner



30 Jahre alt



Jurist



**Aufgewachsen und
wohnhaft in Bergfelde**



**Leidenschaftlicher
Kommunalpolitiker
& Fußballschiedsrichter**

Warum Sie mir Ihre Stimme geben sollten:

Heimatverbundenheit: Als Ur-Hohen Neuendorfer bin ich fest in unserer Region verwurzelt und setze mich leidenschaftlich für die Anliegen unserer Nordbahngemeinden ein.

Gerechtigkeit und Transparenz: Durch meine berufliche Erfahrung als Jurist und mein langjähriges Engagement als Fußballschiedsrichter weiß ich, wie wichtig es ist, fair und gerecht zu handeln – im Sport wie in der Politik.

Einsatz für die Zukunft: Mit über 10 Jahren Erfahrung als Stadtverordneter von Hohen Neuendorf kenne ich die Herausforderungen und Chancen unserer Gemeinden. Jetzt will ich auf Landesebene noch mehr für unsere Heimat erreichen.

Ihre Erststimme ist entscheidend!

Sie gibt uns die Möglichkeit, die Stimme unserer Region im Landtag stark zu machen. Ich werbe um Ihre Erststimme, damit ich **Ihre Stimme im Landtag** sein kann.

Mehr über meine Themen:



www.flori-huebner.de

[instagram.com/flori.huebner](https://www.instagram.com/flori.huebner)

IN ERINNERUNG AN ANSELM FITZKOW

Eine Sitzbank als besondere Würdigung



Gemeinsame Erinnerung und Würdigung: 50 Verwandte, Freunde und Bekannte von Anselm Fitzkow trafen sich zur „Einweihung“ der Bank. Fotos (2): Petra Bajorat-Kollegger

(af) Es wäre in seinem Sinne: Die Mitglieder der inzwischen aufgelösten Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), Freunde und Verwandte widmeten dem im vergangenen Jahr verstorbenen Anselm Fitzkow eine Bank in den Eichwerder Moorwiesen. „Damit wollen wir einen Menschen würdigen, der mit Engagement und Leidenschaft viel für unseren schönen Ort geleistet hat“, sagte Dr. Theodor Scharnholtz, ehemaliger BiB-Vorsitzender. Die Sitzgelegenheit befindet sich zwischen den beiden Stegen auf Eichwerder, direkt gegenüber der Esel-Weide. Eine Plakette mit dem Schriftzug „Im Andenken an unseren Freund Anselm Fitzkow (1948 bis 2023) Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)“ zielt die Rückenlehne. Elke Fitzkow, die Frau des Verstorbenen, fand die Idee gut. „Ich war richtig gerührt und der Standort ist auch optimal gewählt.“ Denn ihr Mann sei oft in Eichwerder unterwegs gewesen.

Er habe dort gebuddelt und geforscht. Als gelernter Geologe und Hobbyhistoriker hatte er sich sowohl für die Natur als auch für Heimatgeschichtliches in diesem Gebiet interessiert. „Er kannte hier jeden Stein. Ich war mit ihm selber mehrmals unterwegs gewesen und habe eine Menge lernen können“, ergänzte Scharnholtz.

Die Idee für die Sitzbank entstand ein paar Wochen nach der Beisetzung. Mitglieder der ehemaligen BiB entwickelten verschiedene Ideen, um das Engagement Fitzkows sichtbar zu würdigen. Am Ende entschied man sich für eine Bank, die von der Nordbahn gGmbH, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, hergestellt wurde. Der Naturschutzfonds, der für die Eichwerder Moorwiesen zuständig ist, erteilte zügig die Genehmigung zur Aufstellung der Sitzgelegenheit. Die „Einweihung“ der Bank begleiteten 50 Verwandte, Freunde und Bekannte von Anselm Fitzkow.

Er gehörte während des politischen Umbruchs in der DDR 1989/90 zu den herausragenden Persönlichkeiten und Leitfiguren des „Konziliaren Gesprächskreises“ in Glienicke/Nordbahn, die sich für Freiheit und Demokratie in der Gemeinde eingesetzt hatten. Von der ersten freien Kommunalwahl am 6. Mai 1990 bis zum November 1995 vertrat Fitzkow als Gemeindevorteiler die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Während seiner Tätigkeit als Mitglied im Bauausschuss setzte er sich mit viel Idealismus und Herzblut für eine moderate Bebauung des Ortes ein und engagierte sich für den Erhalt des Waldparkcharakters in Glienicke.

Des Weiteren war ihm der Natur- und Umweltschutz stets ein wichtiges Anliegen. Daher gehörte er am 17. Juni 2013 auch zu den Gründungsmitgliedern der BiB, die sich für den Erhalt des Alleebestandes sowie der Grün- und Naturschutzflächen in Glienicke/Nordbahn stark machten.



Eine Sitzgelegenheit in der Natur: Die neue Bank befindet sich zwischen den beiden Stegen auf Eichwerder, direkt gegenüber der Esel-Wiese.

DACIA
EINFACH GUT

DER NEUE DACIA DUSTER



**DACIA DUSTER ESSENTIAL
ECO-G 100**

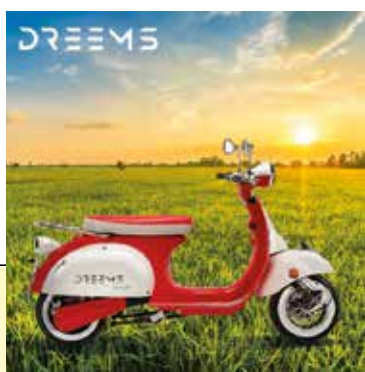
BARPREIS AB

19.999,- €¹

**Dacia Duster ECO-G 100: Gesamtverbrauch
kombiniert (l/100 km): 8,1 (6,5); CO₂-Emissionen
kombiniert (g/km): 127 (147); CO₂-Klasse: D (E).**

¹ Angebotspreis Dacia Duster Essential ECO-G 100, LPG: 19.999,- €. Gültig für Kaufverträge vom 01.09.2024 bis zum 31.09.2024. Inkl. Überführungskosten. Sofort verfügbar (solange der Vorrat reicht).

f i g D **DACIA.DE**



**AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
IN GLIENICKE**

DACIA VERTRAGSHÄNDLER
LEIPZIGER STR. 6-7
WWW.AUTOHAUS-GLIENICKE.DE

Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Dreams E-Roller für sommerliche 2.300 EURO inkl. 2 Akkus
und Helm! Fahrbar mit normalem Autoführerschein!**

30 JAHRE GEWERBEVEREIN GLIENICKE E.V.

Gemeinsam mehr erreichen

■ Von Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins Glienicke e.V.

„Gemeinsam mehr erreichen!“ – das ist das Motto, unter dem der Gewerbeverein Glienicke am 8. September seinen 30. Geburtstag feiern wird. Dazu lädt er Vertreter der anderen Vereine und Initiativen aus der Gemeinde, Vertreter der Gemeindeverwaltung und Vertreter aus der Politik und Gesellschaft ein, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen oder gemeinsame Ziele zu benennen und zu erreichen.

Aber dieses Fest steht nicht für sich alleine, sondern wird am 7. September vom traditionellen Herbstfest flankiert. Eröffnet wird das Ganze am Abend zuvor beim „Open Air Concert“ am Freitag, 6. September, das als besonderes Kulturevent die Feierlichkeiten des Wochenendes eröffnen wird.

Andrej Hermelin und das Swing Dance Orchestra werden mit Interpretationen von Glenn Miller, Bennie Godman, Count Basie und anderen sehr bekannten Musikern den leichten, beschwingten Start in das Feierwochenende zelebrieren.

Am Samstag, den 7. September, ab 13 Uhr startet dann das Glienicker Herbstfest rund um den Dorfteich. Wie schon in den vergangenen Jahren wird für jeden Geschmack etwas dabei sein. Zwischen Kinderschminken für die Kleinsten und Live-Music-Act auf drei Bühnen für die Tanz-



Immer ein Höhepunkt in Glienicke: das dreitägige Herbstfest mit viel Kultur, Tanz und Party

freudigen werden alle Wünsche erfüllt. Natürlich kommen auch die kulinarischen Wünsche dabei nicht zu kurz. Von einer „ehrlichen“ Bratwurst bis zur Zuckerwatte, vom kühlen Bier bis zum perlenden Wein, vom klaren Wasser bis zum vielfarbigen Cocktail wird die Entscheidung schwerfallen. Wie in jedem Jahr haben alle Vereine und Initiativen aus Glienicke die Möglichkeit, sich auf dem Fest zu präsentieren, um Mitstreiter zu werben und um neue Unterstützer zu finden. Nicht fehlen darf die Feuerwehr, die mit ihren imposanten Fahrzeugen unter kundiger Leitung durch die Kameradinnen und Kameraden allen Interessierten einen Blick in die Arbeit der hiesigen Wehr eröffnen wird.

Gegen Abend findet an der neuen Hauptbühne zwischen Casa Reha und der Kirche die große Herbstparty statt, in der all die neuen Eindrücke aus dem bunten Nachmittag auf der Tanzfläche verarbeitet werden können.

Der Sonntag schließlich gehört dem Gewerbeverein und seinen Gästen, die auf dem Kirchengartengelände im Rahmen einer fröhlichen Vereinsgeburtstagsfeier das Wochenende ausklingen lassen werden. Genauere Informationen zu all den Festpunkten finden Sie unter www.glienicker-herbstfest.de oder kommen Sie einfach in Richtung Dorfteich und werden Sie Teil einer lebendigen Gemeinde. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern - wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin Ihre Haus-Verwalterin

Jetzt für Sie da in Glienicke und Filiale in Waidmannslust:

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



Glienicker Herbstfest 2024

06.09. Freitag

Open Air Concert



Open Air Concert in der Zeit von 19:00 - 22:00 Uhr auf dem evangelischen Gemeindegarten. Eintrittskarten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse am Veranstaltungsort erhältlich.

Gartenstr.19 - Eintritt 20 EUR

07.09. Samstag

glienicker-herbstfest.de

Buntes Garten- und Straßenfest rund um die Glienicker Kirche, Haupt- und Gartenstraße sowie auf dem ev. Gemeindegarten.

Eintritt Frei



e.dis

LARS CORDES®
hairdesign

Subdirektion
Ingo Klimmek
ERGO

E Nemitz
Herzlichst!

Uhren-Schneider
Mechanik und Feinmechanik
Karlshagen-Str. 10
12555 Berlin

Mittelbrandenburgische
Sparkasse



sichtwechsel®

VITADEUM
GLIENICKER

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Mit freundlicher Unterstützung der Ev. Kirchengemeinde, der Gemeinde Glienicke/Nb. sowie der Sponsoren der Veranstaltungen.



TAG DER OFFENEN TÜR FÜR FIBROMYALGIE-BETROFFENE UND INTERESSIERTE

Austausch und Vernetzung

(cw) Hand aufs Herz: Wer hat schon einmal von der Krankheit Fibromyalgie gehört? Fibromyalgie bedeutet wörtlich übersetzt „Faser-Muskel-Schmerz“. Die Patienten leiden aber nicht nur an Schmerzen in einem bestimmten Muskel, sondern auch an Schmerzen in verschiedenen Körperregionen, an starker Erschöpfung, Schlafstörungen und Überempfindlichkeit gegen Reize wie helles Licht oder laute Geräusche. Bislang ist die Krankheit nicht heilbar. Immerhin kann die Lebensqualität der Erkrankten mit einer Vielzahl von Maßnahmen verbessert werden. Betroffenen zu helfen und ein Forum zum Austausch zu bieten, ist das große Anliegen des „Landesverbands Fibromyalgie Verein Berlin Brandenburg e.V.“, der gemeinsam mit den Selbsthilfegruppe Glienicke/Nordbahn und Hennigsdorf zum Tag der offenen Tür ins Bürgerhaus geladen hatte. Rund 150 Betroffene folgten der Einladung und erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das von verschiedenen



Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke mit der Verbands-Vorsitzenden Karin Klemme (beide Mitte) sowie den Vorstandsmitgliedern Cornelia Hennefuß (l.) und Birgit Olböter (r.).

■ DIE SELBSTHILFEGRUPPE

in Glienicke/Nordbahn trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat im Bürgerhaus, Moskauer Straße 21. Informationen des Landesverbandes finden Sie hier: www.fibromyalgie-bb.de

Info-Ständen über Vorträge bis zu Workshops zu Themen wie Resilienz und Therapiemöglichkeiten reichte. Karin Klemme, Vorsitzende des Verbandes, freute sich über die gute Resonanz und ermutigte alle, sich die vielen Angebote anzusehen

und auszuprobieren. In ihrer Begrüßung wünschte Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke, dass der Verband weiter so gut über die Krankheit informieren und vielen Menschen mit seinen Angeboten helfen kann.

Anzeige



Immobilien

- Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken
- Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie
- Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen
- Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

EISCAFÉ IM SONNENGARTEN SCHLIESST

Nach zehn Jahren ist Schluss mit Eisrausch

(sg) Traurige Nachrichten für Eisliebhaber und Stammgäste des Cafés „Süße Gelüste“: Am 26. Juli schaltete Inhaberin Jeanette Enßlin ihre Kühlmaschinen ab, verkaufte das Restaurantmobiliar oder lagerte es ein – eine Entscheidung, die ihr nach zehn Jahren im Eisbusiness nicht leichtfiel.

Mit zwei Jobs blieb nämlich kaum noch Zeit für das private Glück. Nachdem die Glienickerin 2015 ihren Laden im Sonnengarten, damals noch unter dem Namen „Eisrausch“, eröffnete und dort ihre eigenen Eiskreationen verkaufte, entschied sie sich fünf Jahre später für einen weiteren Job in einem IT-Unternehmen, dessen Geschäftsführerin sie nun ist. „Das war während der Corona-Pandemie, als man mir diese Stelle anbot und ich musste gar nicht lange überlegen“, berichtet die 52-jährige Betriebswirtin.

Auf der einen Seite wollte sie das Familienunternehmen, das ihre Eltern 1986 in Schwerin gegründet hatten, nicht aufgeben beziehungsweise die Tradition fortführen. Auf der anderen Seite wollte sie die Herausforderungen auch nicht ausschlagen. Doch die Belastung mit zwei Jobs sei auf Dauer einfach zu groß gewesen. Vormittags am Rechner im Homeoffice, nachmittags Eis herstellen und verkaufen, abends wieder Rechner. Da bleibt das Familienleben auf der Strecke. „Ich



Jeanette Enßlin bei der Herstellung ihrer Eiskreationen – nach Familienrezept versteht sich. Eine der letzten Sorten, die sie in ihrem Café verkaufte, war Zitrone-Buttermilch. Foto: privat

hatte nicht einmal eine halbe Stunde, um mich mit Freunden zu verabreden“, blickt Enßlin zurück. Bei all der Liebe für das Eisgeschäft und die Kunden, die ihr mitunter sehr ans Herz gewachsen sind, fällt eine große Last von den Schultern der „Eisfee“. Dennoch hat sie sich bis zum Ende um ihre Kunden gekümmert und sogar Wünsche nach besonderen Eissorten erfüllt. Die langen Schlangen und das fröhliche Lachen vor dem geschmackvoll eingerichteten Café werden im Sonnengarten definitiv fehlen. Am traurigsten sei für

die Geschäftsfrau die Tatsache, dass es für die „Süßen Gelüste“ keinen Nachfolger geben werde. Enßlin spielte bereits 2023 mit dem Gedanken, das Café zu verkaufen, hatte sogar einen Interessenten und einen unterschiftsreifen Übernahmevertrag, doch „der Vermieter hat den Wechsel abgelehnt“, wundert sich Enßlin über den nun wachsenden Leerstand. Auch Gespräche mit weiteren potenziellen Interessenten führten zu keinem Ergebnis. Nachdem ihr Mietvertrag nun ausläuft, bleibt offen, was mit den Räumlichkeiten geschieht.

Anzeige



**RESTAURANT
MORGENLAND**
TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR

GUTSCHEIN

ANLÄSSLICH UNSERES 10-JÄHRIGEN BESTEHENS
ÜBER 1 KLEINE ORIENTALISCHE VORSPEISE

gültig bis 30.9.2024 | nur 1 pro Person einlösbar | Gutschein mitbringen

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG	RUHETAG
DIENSTAG BIS SAMSTAG AB 16.00 UHR	
SONNTAG UND FEIERTAGE AB 12.00 UHR	

RESERVIEREN SIE BITTE RECHTZEITIG!

**DÜSTERHAUPTSTR. 1
13469 BERLIN
TEL. 030/403 95 995
E-MAIL: INFO@MORGEN-LAND.DE
WEB: WWW.MORGEN-LAND.DE**

DIESER GUTSCHEIN GILT AUSSCHL. BEI EINER BESTELLUNG IM RESTAURANT IN VERBINDUNG MIT DER ORDER EINES HAUPTGERICHTES!



SOMMERLICHES NACHBARSCHAFTSFEST

Die nördliche Staerkstraße rockt

■ Von Michael Thieme, Anwohner

Bei bestem Sommerwetter feierten am 13. Juli viele Anwohnerinnen und Anwohner der nördlichen Staerkstraße (zwischen Leipziger Straße und Roedernstraße) ein ausgelassenes Nachbarschaftsfest. Dank der Initiative der Organisatoren Wiebke Bracht und Manuel

Schäfer kamen fast 40 Nachbarn zusammen.

Elisabeth „Betty“ Rassbach stellte dankenswerterweise ihr Grundstück für die Party zur Verfügung. Nach Kaffee und Kuchen ging es dann beim abendlichen Grillen und guten Gesprächen weiter bis spät in die Nacht. Ein besonderes Highlight war die Live-Musik vom Nachbarn

Thomas Kunde, Sänger und Gitarrist der Berliner Rockband „Midlife“, mit seiner Bandkollegin Antje.

Und die versammelten Kinder der Straße vergnügten sich beim gemeinsamen Fußballspielen im Vorgarten. Alle waren sich einig, dass es auch in den kommenden Jahren eine Wiederholung dieses schönen Festes geben soll.

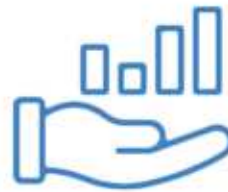


Foto: privat

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

THEMEN MIGRÄNE UND BRUSTKREBS

Engagierte Frauen gründen Selbsthilfegruppen

■ Von Ulrich Berend

Im Nachbarschaftstreff treffen sich nun Selbsthilfegruppen zu den Themen Migräne und Brustkrebs.

Sind Sie von Migräne betroffen und fragen sich, wie andere Migränekranke und deren Angehörige mit der Krankheit umgehen? Dann sind Sie oder Ihre Angehörigen in der neu gegründeten Migräne Selbsthilfegruppe (SHG Gliencke) richtig. Mit Unterstützung der MigräneLiga e.V. Deutschland und des Vereins Bürgersinn Gliencke e.V. gründete eine engagierte Frau im August diese Selbsthilfegruppe. Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Montag im Monat ab dem 9. September um 18 Uhr im Nachbarschaftstreff Gliencke in der Eichenallee 10. Themen bei diesen Treffen können Vorbeugung und Behandlung von Migräne

mit bewährten und neuen Medikamenten, Entspannungstechniken, geeignete Sportarten sowie neue Bücher oder andere Veröffentlichungen sein.

Wichtigstes Element in der Gruppe ist aber der Austausch untereinander. Bitte melden Sie sich an unter migraenes-hg-gliencke@gmx.de.

Für Betroffene von Brustkrebs gibt es nun auch eine Selbsthilfegruppe in Gliencke. Wenn Sie gemeinsam aktiv und mit kreativen Ideen den Brustkrebs bekämpfen, Begegnung und Austausch, Aktivierung und Ermutigung erfahren wollen, dann sind Sie hier richtig. Eine

weitere engagierte Frau gründete diese Gruppe im August mit Unterstützung

des Märkischen Sozialvereins e.V. und des Vereins Bürgersinn Gliencke e.V.

Die Gruppe trifft sich seit dem 14. August alle zwei Wochen, jeweils mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Nachbarschaftstreff Gliencke in der Eichenallee 10.

Mehr Informationen bekommen Sie unter der Telefonnummer 0176

- 208 28874 oder bei der SEKIS

des Märkischen Sozialvereins unter der Telefonnummer 03301 - 689 6945, E-Mail: sekis@msvev.de



NEUES AUS DEM NACHBARSCHAFTSTREFF

Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz

■ Von Tanja Seyboldt

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz bietet der Märkische Sozialverein e.V. in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. erneut eine Schulungsreihe an. Diese ist speziell für Familien entwickelt worden, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen. Ziel ist es, Kenntnisse zu vermitteln, um den Alltag leichter zu gestalten und wichtige Informationen, unter anderem zur Finanzierung von Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten. Die Schulungsreihe heißt „Hilfe beim Helfen“ und beginnt am 11. September in Gliencke im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 mit dem Thema „Menschen mit Demenz verstehen“.

Angehörige von Menschen mit Demenz haben hier die Möglichkeit Informationen

und praktische Hilfen zu erhalten. Auch der Erfahrungsaustausch untereinander kommt dabei nicht zu kurz.

Es gibt vier Termine jeweils mittwochs (11. September bis 2. Oktober) in der Zeit von 9 bis 13:15 Uhr.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Wissenswertes über Demenzerkrankungen
- Was lässt sich durch die Pflegeversicherung finanzieren?
- Umgang mit dem Familienmitglied mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- Neue Wohnformen

Unterstützt wird die Schulungsreihe von der Barmer Pflegeversicherung. Es

können Versicherte aller Kassen teilnehmen. Nach vorheriger Absprache ist es möglich, dass Ihr an Demenz erkrankter Angehöriger während der Treffen betreut wird. Eine Anmeldung für die Teilnahme ist erforderlich.

■ ANMELDUNG UND INFORMATION UNTER:

Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle
für Menschen mit
Demenz und Angehörige
Liebigstr.4
16515 Oranienburg
Tel.: 03301-6896960
Email: alzheimerberatung@msvev.de

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



HAUSBRAND IN DER METZER STRASSE

„Von jetzt auf gleich ist alles anders!“

(sg) Familie Gorgas aus Glienicke erlitt Anfang Juli einen schweren Schicksalsschlag: Bei einem Brand wurde ihr Haus völlig zerstört und ist nun nicht mehr bewohnbar. Der Tragödie fiel ein Mensch zum Opfer. Viele Glienicker und Oberhaveler zeigten sich in dieser schweren Zeit solidarisch: Eine Spendensumme von knapp 28.000 Euro kam bislang zusammen.

Das kleine Fachwerkhaus in der Metzger Straße ist seit 1995 im Besitz der Familie Gorgas. „Es war schlimm mitanzusehen, wie mein Kinderzimmer abbrannte“, erinnerte sich Paula Gorgas. Als die 35-Jährige in die lodernen Flammen blickte, stellte sie sich vor allem eine Frage: „Was soll aus Vater werden?“ Dieser war während des Brandes am 5. Juli mit seiner Mutter unterwegs. Nach dem Brand blieb ihm nichts, bis auf das, was er bei sich trug. Seine Tochter startete unter der Überschrift „Von jetzt auf gleich ist alles anders!“ noch während des Brandes einen Spendenaufruf im Internet. „Ich musste irgendetwas tun in diesem schlimmen Moment“, erzählte sie.

Die junge Frau arbeitet als Krankenschwester auf einer Rettungsstelle in einem Tegeler Krankenhaus. Es sei nicht leicht, in dieser schweren Zeit Familie, Beruf und die Auswirkungen des Unglücks unter einen Hut zu bekommen und zu verarbeiten. Daher sei sie überwältigt von der Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen: „Uns fehlen die Worte, mit denen wir Euch ausreichend danken können! Ihr seid wirklich toll und wir sind in dieser Zeit dankbar für Eure Unterstützung“, heißt



Völlig vom Brand zerstört: das Fachwerkhaus in der Metzger Straße

es in ihrem Spendenaufruf auf der Plattform Gofundmee. „Die letzten Tage waren enorm anstrengend und emotional belastend. Papa ist tapfer und beißt sich durch die vielen emotionalen Täler und Termine durch, von denen seine Zukunft abhängt.“

Die Feuerwehr musste insgesamt 15 Stunden löschen, immer wieder loderten kleine Brandherde auf. Nun sind die Aufräumarbeiten in vollem Gange. „Wir müssen erst einmal schauen, wie der Zustand des Hauses ist. Mein Vater hat

schon Pläne“, so Gorgas. Der Schaden beträgt etwa 450.000 Euro. Mit den Spenden kann ein kleiner Teil davon ersetzt werden, wofür die Familie sehr dankbar ist. Andreas Gorgas schreibt dazu auf der Spendenplattform, dass er „extrem gerührt von all der vielen Aufmerksamkeit und Unterstützung“ sei. Die „lieben Worte und unterstützenden Gespräche“ seien für ihn sehr nötig und sehr wichtig gewesen. Er bedankte sich bei allen, die ihm den Rücken gestärkt und geholfen haben.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Ab 1. September 2024 sind unsere Revierpolizisten täglich und damit umfangreicher als bisher per E-Mail und per Diensthandy erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Die Vorort-Sprechstunde in der Gemeindeverwaltung jeweils am Dienstag wird damit durch eine bedarfsgerechtere Erreichbarkeit ersetzt.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de



Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

AUS DER KONSTITUIERENDEN GEMEINDEVERTRETUNG AM 8./9. JULI

Dr. Ulrich Stempel zum Vorsitzenden gewählt

(af) Viele neue Gesichter und neue Amtsträger: Mit der konstituierenden Sitzung hat die Gemeindevertretung in Glienicke/Nordbahn ihre Arbeit aufgenommen. So wird Dr. Ulrich Stempel (CDU) für die kommenden fünf Jahre als Vorsitzender der Gemeindevertretung die Geschicke leiten. Parteipolitisches Gerangel gab es hingegen bei der Besetzung des GVT-Vorstandes. Auch die ersten Beschlüsse sind gefasst worden, darunter der B-Plan 25 (Bauernhof).

Appell an GVT für sachlichen Umgang miteinander

Nichts ist so beständig wie der Wandel sagt ein Sprichwort. Die neue Gemeindevertretung macht da keine Ausnahme. Nach dem klaren Sieg der CDU bei der Kommunalwahl am 9. Juni schlugen die Christdemokraten Dr. Stempel als GVT-Vorsitzenden vor. Der erfahrene Kommunalpolitiker trat ohne einen Gegenkandidaten an. Obwohl alle Fraktionen ihm ihre uneingeschränkte Unterstützung versicherten, erhielt Dr. Stempel bei 18 Ja-Stimmen auch vier Nein-Stimmen. Für den Routinier aber kein Problem. Im Gegenteil. Er werde sich einer moderierenden Leitung hingeben und im Rahmen der Ausübung seines Amtes parteipolitische Neutralität üben. „Wir alle sind hier, weil uns das Wohl Glienickes am Herzen liegt. Das eint uns. Wie das Wohl Glienickes aussehen könnte, unterscheidet uns.“ An die Adresse aller Gemeindevertreter



Viele neue Gesichter, aber auch einige alte „Hasen“: Die Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn hatte sich im Juni konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Die Vertreter der AfD blieb dem Fototermin fern.

gerichtet, sagte er: „Uns auferlegt nicht nur die gesellschaftliche Höflichkeit, einen sachlichen Umgang miteinander zu pflegen, sondern auch der Respekt vor den Wählerinnen und Wählern, die hinter uns stehen, egal welcher Partei wir angehören.“

Des Weiteren betonte er eine konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen der Gemeindevertretung und der Verwaltung. Beide seien Teil eines Ganzen. An die Menschen in Glienicke gerichtet, betonte Dr. Stempel, dass die Ge-

meindevertreter für sie da seien. „Wir sind dafür da, dass Sie uns Ihre Belange anzeigen und mit uns kommunizieren.“ Das könne über die Einwohnerfragestunde in den Ausschüssen und in der GVT erfolgen oder über den direkten Kontakt „zum Gemeindevertreter Ihres Vertrauens“.

Zuvor hatte sich der scheidende GVT-Vorsitzende Uwe Klein (SPD) in einer kurzen Rede verabschiedet. Auch wenn der Bürgermeister und er oftmals unterschiedlicher Meinung gewesen seien, habe es nie persönliche Angriffe gegeben. „Wir sind vernünftig miteinander umgegangen. Dafür möchte ich danke sagen.“ Er kritisierte das Maß an persönlichen Unterstellungen und den Umgang miteinander in den Ausschüssen.

Hin und Her bei Wahl des GVT-Vorstandes

Bevor der Vorsitzende der Gemeindevertretung gewählt wurde und die erste Sitzung der neuen Wahlperiode leitete, führte „Alterspräsidentin“ Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) durch die Tagesordnung. Sie appellierte an die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, ihre Arbeit mit Achtung und Respekt gegenüber den anderen anzugehen. „Auch sollten wir uns bemühen, die kritischen Stimmen anderer zuzulassen und nicht in langen Diskussionsrunden unsere Meinung immer wieder darlegen.“



Bilden in den kommenden fünf Jahren den neuen GVT-Vorstand: (v.l.) Arno Steguweit (3. stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel, Waltraud Rudolph-Zejewski (1. stellvertretende Vorsitzende) und Stefan Hesse (2. stellvertretender Vorsitzender)

Aber schon bei der Wahl der stellvertretenden GVT-Vorsitzenden herrschte alles andere als Einigkeit. Zwar stand der SPD als zweitstärkste politische Kraft im Ort die erste Stellvertreterposition zu, doch die Sozialdemokraten hatten die Besetzung die-

ses Amtes im Vorfeld abgelehnt, um dann doch Uwe Klein ins Rennen zu schicken, aber nur als Abwesenheitsvertretung für Dr. Strempel. Im Hinblick auf das GVT-Podium sagte Klein, er halte es nicht für passend, als stellvertretender Vorsitzender neben

seinem Nachfolger zu sitzen. „Vorne können auch der zweite und dritte Stellvertreter Platz nehmen.“ Dass er überhaupt antrete, liege an der politischen Konstellation. „Ich möchte nicht durch einen Gemeindevertreter der AfD in der Öffentlichkeit repräsentiert werden.“ Er werde aber auf seine Kandidatur verzichten, wenn jemand außer der AfD das Amt wolle. Nach einer längeren Unterbrechung übernahm Rudolph-Zejewski die Verantwortung und trat gegen Michael Eggenstein (AfD) in geheimer Wahl an. Sie erhielt 16 Stimmen, Eggenstein sechs. Bei der Wahl um den zweiten Stellvertreterposten unterlag Eggenstein (zehn Stimmen) erneut und musste sich Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), der zwölf Stimmen bekam, geschlagen geben. Dritter Stellvertreter wurde – ohne Gegenkandidat – Arno Steguweit (CDU).



Wechsel an der Spitze der Gemeindevertretung: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) verabschiedete Uwe Klein (r.) und begrüßte Dr. Ulrich Strempel.

CDU leitet Sozialausschuss, SPD den TIG und AfD den Planungsausschuss

Auch beim Zugriffsrecht auf die Ausschüsse lief nicht alles glatt. Wäh-

■ KURZ UND KNAPP:

ÖPNV: Die OVG hat beim zuständigen Landesamt beantragt, die Buslinie 809 auf einen 40/20-Minutentakt zu verstärken und in Frohnau enden zu lassen. Die Buslinie 806 soll dann ausschließlich in Hermsdorf enden.



Die Gemeindevertretung beschloss die Vergabe von **Straßenbaumpflegerarbeiten** im Jahr 2024 an die Firma „Maik Müller – Haus und Gartenpflege von A-Z“. Kostenpunkt: knapp 148.000 Euro (brutto).



Zur Errichtung einer **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kita „Sonnenschein“** im Ackerdiestelweg 2 beschlossen die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter die Vergabe der Bauleistung. Der Auftrag beläuft sich auf knapp 34.000 Euro brutto.



Grundsteuerreform: Für mehr als 90 Prozent der Grundstücke in Glienicke/Nordbahn liegen die Einheitswertbescheide sowie die Messbescheide für den Veranlagungszeitraum ab dem 1. Januar 2025 vor. In der Verwaltung stehen inzwischen die technischen Voraussetzungen für die elektronische Entgegen-

nahme der Bescheide vom Finanzamt zur Verfügung. Die Hochrechnung des Steueraufkommens zur Ermittlung der künftigen Steuerhebesätze Grundsteuer A und B wird vorbereitet.



Bauernhof I: Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich die Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten Beteiligung zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“



Bauernhof II: Der Bebauungsplan Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ ist von der Gemeindevertretung mehrheitlich beschlossen worden.



„Haus 6“: Der Antrag der SPD-Fraktion, eine Einwohnerbefragung zum geplanten Schulerweiterungsbau zu initiieren, ist mehrheitlich abgelehnt worden.



Die Gemeindevertretung beschloss einen Antrag der CDU mit Ergänzungen der SPD zur **Buslinie X 26** einstimmig. Darin wird der Bürgermeister beauftragt, sich beim Landrat, der Gemeinde Mühlenbecker Land, der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) sowie den

Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) möglichst in Absprache mit dem Bezirksamt Reinickendorf für die Einrichtung einer dauerhaften und regelmäßigen Express-Buslinie X26 von Schildow über Glienicke/Nordbahn und Hermsdorf bis zum S-Bahnhof Tegel einzusetzen.



Straßenbäume: Anfang Juli ist der Ersatz für die elf mutwillig zerstörten Bäume in der Leipziger Straße und Beethovenstraße geliefert und erfolgreich gepflanzt worden.



Eigenbetrieb Schmutzwasser: In der Kindelfließsiedlung und in der Jungbornstraße werden grundlegende Erneuerung des Kanalnetzes vorgenommen.



Sportplatz Bieselheide: Die Ausschreibung für die Flutlichtanlage ist abgeschlossen und der Auftrag zur Erneuerung an die Firma Willi Pohl GmbH und Co. KG vergeben worden. Der Termin zur Umsetzung steht noch aus. Die Sportvereine sind darüber informiert.



Die Ausschreibung für die **Laubcontainer 2024** wurde veröffentlicht.



Leitete die erste GVT-Sitzung so lange, bis mit Dr. Ulrich Stempel ein neuer Vorsitzender gewählt wurde: „Alterspräsidentin“ Waltraud Rudolph-Zejewski

rend die CDU in Zukunft mit Tricia Mitamona-Grzelka den Sozialausschuss führt, musste ein Los die Entscheidung herbeiführen, welchen Ausschuss SPD und AfD für die kommenden fünf Jahre bekommen. Beide konnten sich nicht einigen, sodass nach dem Losverfahren die SPD den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) für sich in Anspruch nahm. Für die AfD blieb der Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und

Umwelt übrig. Den TIG leitet in Zukunft Susanne Kübler, den Planungsausschuss André Spannemann.

Alle Ausschüsse werden in Zukunft mit sieben Gemeindevertretern zuzüglich des Bürgermeisters besetzt werden.

Zusammensetzung der Ausschüsse

Hauptausschuss: Michael Löser, Arno Steguweit (beide CDU), Uwe Klein (SPD), Michael Eggenstein (AfD), Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke), Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP)

Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport: Tricia Mitamona-Grzelka (Vorsitzende, CDU), Sabine Nemitz-Pollmann (CDU), Lukas Klein (SPD), Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Barbara Augustin (AfD), Katharina Giessmann (Die Linke), Anette Oberlack (FDP)

Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe: Susanne Kübler (Vorsitzende, SPD), Michael Breier, Benjamin Weßing (beide CDU), Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Dr. Matthias Bath (AfD), Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke), Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP)

Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt: André Spannemann (Vorsitzender, AfD), Dr. Ulrich Stempel, Michael Breier (beide CDU), Kathrin Kröger (SPD), Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Katharina Giessmann (Die Linke), Anette Oberlack (FDP)

NIS 90/DIE GRÜNEN), Katharina Giessmann (Die Linke), Anette Oberlack (FDP)

Sachkundige Einwohner

Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport: Constanze-Marie Kaminsky (CDU), Matthias Biberger (SPD), Tim Pommeränig (Die Linke), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD und FDP benennen Kandidaten nach

Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe: Dirk Steichele (CDU), Andreas Bausdorf (SPD), Erik Beier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Wilfried Bastian (Die Linke), AfD benennt Kandidaten nach, Kersten Fugmann (FDP)

Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt: Mirko Mittelbach (CDU), SPD und AfD benennen Kandidaten nach, Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Reiner Koch (Die Linke), Ewald Mensch (FDP)

Redaktionsteam

- Dr. Ulrich Stempel (CDU), Stellvertreter: Markus Lackamp
- Kathrin Kröger (SPD), Stellvertreterin: Gabriele Krause
- Dr. Matthias Bath (AfD), Stellvertreter: Michael Eggenstein
- Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Stellvertreter: Wolfgang Crasemann
- Dr. Barbara Giessmann (Die Linke), Stellvertreter: Reiner Koch
- Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP), Stellvertreterin: Anette Oberlack

Anzeige

Auto-M. Burdinski^{gmbh}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de




- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung



1. SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES AM 6. AUGUST

Michael Löser leitet fortan den Hauptausschuss

(sg) Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) eröffnete als lebensälteste Gemeindevertreterin eines der wichtigsten Gremien. Laut Tagesordnung gab es in der 1. Sitzung des Hauptausschusses der neuen Wahlperiode drei Beschlüsse zu fassen. Wichtigste Aufgabe an diesem Abend für die anwesenden Gemeindevertreter: die Wahl des Vorsitzenden des Hauptausschusses gemäß § 49 Abs. 2 BbgKVerf.

Nachdem die Fraktionen ihre Kandidaten vorgeschlagen hatten – die CDU Michael Löser, die SPD Uwe Klein – wurde die Wahl in zwei Durchgängen vollzogen. Im ersten Wahlgang erhielt Löser vier Stimmen und Klein zwei, eine Stimme war ungültig. Im zweiten Durchgang stand es erneut vier zu zwei für den CDU-Politiker, eine Stimme war erneut ungültig. Nach den Regularien der Kommunalverfassung übernimmt somit der 43-Jährige zukünftig

den Vorsitz des Hauptausschusses. Laut CDU-Fraktion ist er als Experte im Personal- und Finanzbereich dem „Thema sehr zugewandt“, außerdem könne durch ihn „die Neutralität im besonderen Maße gewahrt“ werden. Da die CDU als einzige Fraktion durch zwei Mitglieder im Ausschuss vertreten sei, müsse Löser dafür keine CDU-Belange vertreten.

Löser nahm die Wahl an und freut sich auf die Zusammenarbeit. Er hofft

darauf, „alles friedlich und sachlich diskutieren zu können“. Als Stellvertreter stellte sich Dr. Hans G. Oberlack (FDP) zur Verfügung. Der Gemeindechef wurde mit fünf Ja- und zwei Nein-Stimmen gewählt.

Die Planung für den Schulerweiterungsbau „Haus 6“ befindet sich in der dritten Leistungsphase. Hierzu ist die weitere Fachplanung bezüglich der Bauphysik notwendig. Die Leistungen umfassen den Wärmeschutz, die Bauakustik, die Raumakustik und den Immissionsschutz (TA-Lärm). Die Vergabe der Planung an das Unternehmen Dr. Schlesinger und Partner aus Berlin wurde einstimmig mit sieben Ja-Stimmen beschlossen.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

Anzeige

**Jetzt
Tickets sichern**





**KÜNSTLER
FÜR DIE VIelfALT
DES LEBENS**

BENEFIZ ABEND

zugunsten schwerstkranker Menschen
im Hospiz Katharinenhaus

21. September 2024

Ernst-Reuter-Saal Berlin-Reinickendorf

Beginn 19:30 Uhr

www.kuenstlerfuerdievielfaltdeslebens.de

Telefon: 030 - 263 27 300

Genießen Sie einen wunderbaren Abend Künstlern und unterstützen Sie als Gast des Abends die vielfältigen Hilfsangebote für schwerstkranke Menschen

KÜNSTLER DES ABENDS

ANDREJ HERMLIN DJANGO H. REINHARDT DAGOBERT WEISS BLEN BAHERU

VOICE OF VIOLIN KATHARINA GARRARD KROGMANN. FRAU SCHMIDT

Moderation **VOLKER WIEPRECHT** Schirmherr **KAI WEGNER**
Regierender Bürgermeister von Berlin

Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus, die durch den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. finanziert werden, da diese nicht von den Kranken- und Pflegekassen getragen werden.

Mit freundlicher Unterstützung u.a. durch:



Förderverein
Hospiz- und Palliativhilfe
Katharinenhaus Reinickendorf e.V.



CITY STIFTUNG BERLIN
Mitbegründerin des Festival of Lights



HELIKUM-SECURITY
Wach- und Sicherheitsdienste



BOEHLKE
Beleuchtungstechnik



BARONEVENTS



Arnos
Weinladen



Bassermann-Jordan



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

KATHARINA BERGER IST NUN BEI DER VERWALTUNG FEST ANGESTELLT

Ausbildung erfolgreich beendet

(sg) Die Mühe hat sich gelohnt: Drei Jahre lang drückte die studierte Betriebswirtin Katharina Berger noch einmal die Schulbank und absolvierte eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Nun bereichert sie die Verwaltung mit ihrem Knowhow im Bereich Kämmerei und Steuern.

Es war keine leichte Entscheidung, noch einmal von vorne anzufangen: Während die meisten im Anschluss an die Schule eine Ausbildung beginnen, war es für die Glienickerin der zweite Anlauf ins Berufsleben. Mit 37 Jahren und drei kleinen Kindern entschied sich Berger 2021 für eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Gemeindeverwaltung Glienicke. „Während der Elternzeit mit meiner jüngsten Tochter musste ich mich beruflich neu orientieren. Eine Beschäftigung bei der Verwaltung in meinem Ort erschien mir unter beruflichen und familiären Aspekten die perfekte Wahl“, erzählte sie zu Beginn ihrer dreijährigen Ausbildung.

Während dieser Zeit durchlief sie den praktischen Teil in verschiedenen Bereichen der Glienicker Gemeindeverwaltung, beispielsweise in den Fachbereichen Soziales und Ordnung, Finanzen und im Fachbereich des Bürgermeisters. Der theoretische



Ausbildungsverantwortliche Saskia Paulick (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts) gratulieren Katharina Berger zur bestandenen Prüfung und sind froh, sie nun dauerhaft im Team zu haben.

Teil wurde durch das Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum in Oranienburg sowie die Brandenburgische Kommunalakademie vermittelt.

Die Ausbildung hat die inzwischen 40-Jährige mit Bravour gemeistert und im Juli 2024 als Lehrgangsbeste ihrer Klasse abgeschlossen. „Worauf wir sehr stolz sind“, sagte Ausbilderin Saskia Paulick. Rückblickend war es für die Dreifachmama nicht immer einfach, Familie und Ausbildung unter einen Hut zu bekommen. Vor allem das Lernen am Abend oder an den Wochenenden sei sehr kräftezehrend gewe-

sen. Dabei konnte sie sich stets auf die Unterstützung und das Verständnis ihrer Familie verlassen, wofür sie sehr dankbar ist.

Nachdem sie alle Bereiche der Verwaltung kennenlernen durfte, hat Berger sich am Ende für den Bereich Finanzen entschieden. „Zahlen sind mein Steckenpferd“, sagte sie. Ab dem Jahr 2025 gilt das neue Grundsteuerrecht. „Damit kommt eine Menge Arbeit auf uns zu“, betonte Berger. „Für etwa 4.500 Grundstücke müssen dann neue Grundsteuerbescheide erstellt werden. Mal schauen, wie viele Telefonate wir dann führen müssen.“

WALDSEEVIERTEL

Erneuerung der Schildower Straße hat begonnen

(GK/BA) Ende Juli haben umfangreiche Bauarbeiten zur Sanierung der Schildower Straße in Berlin-Hermsdorf begonnen. Die Arbeiten im Waldseeviertel werden voraussichtlich 18 Monate dauern und erfolgen in zwei Abschnitten.

Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Marthastrasse/Parkstrasse bis zur Gertrudstrasse, während der zweite Abschnitt von der Gertrudstrasse bis zur Landesgrenze Berlin/Brandenburg reicht. Für die Dauer der Bauarbeiten wird die Buslinie 326 der BVG umgeleitet. Ersatzhaltestellen werden vor Beginn der Arbeiten eingerichtet, eine an der Veltheimstrasse 38 und eine weitere an der Parkstrasse/Kreuzung Schildower Straße.

Während der Bauarbeiten wird der Fußgängerverkehr durchgängig mindestens auf einer Straßenseite möglich

bleiben. Der direkte Anliegerverkehr mit Kraftfahrzeugen wird jedoch nur sehr eingeschränkt oder gar nicht aufrechterhalten werden können.



Eine Baustelle für anderthalb Jahre: die Schildower Straße in Berlin-Hermsdorf

ten werden können. Die Erreichbarkeit für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge bleibt gewährleistet.

Hauptziel der Baumaßnahme ist die Verbesserung der baulichen Substanz der Fahrbahn und der Seitenbereiche. Dies umfasst sowohl die Erneuerung der Fahrbahn und Gehwege als auch den Bau einer neuen Straßenentwässerung. Um den Verkehr zu beruhigen und die Durchfahrtschwindigkeit zu reduzieren, werden verschiedene bautechnische Maßnahmen umgesetzt, darunter die Anhebung von Plateaus an allen Einmündungen, Querungshilfen für Fußgänger und begrünte Einengungen. Die Knotenpunktbereiche sowie die Bushaltestelle Veltheimstrasse/Schildower Straße werden barrierefrei gestaltet und auf die Bedürfnisse von Mobilitätseingeschränkten Personen angepasst.

ERFOLGREICH FÜRS KLIMA

So lief der erste Klimathon

■ Von Theresa Schürheck,
Klimaschutzmanagerin
Glienicke/Nordbahn

Insgesamt 179 Bürgerinnen und Bürger haben am diesjährigen Klimathon teilgenommen. Das gemeinsame Ziel: Möglichst viele Herausforderungen für den Klimaschutz zu absolvieren, den persönlichen CO₂-Fußabdruck über sechs Wochen zu analysieren und künftig zu verringern.

Angelehnt an die Strecke von 42,195 Kilometern eines Marathons dauerte der 1. Klimathon in Glienicke/Nordbahn 42 Tage. In der Zeit vom 1. Juli bis 11. August konnten alle Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Auch Unternehmen, Schulen, Vereine und Verbände bildeten Teams und nahmen so gemeinsam teil.

Mithilfe der App „2zero“ konnten die Teilnehmer über sechs Wochen hinweg



ausprobieren, wie sich Klimaschutz in den Alltag integrieren lässt. In dieser Zeit hatte jede Woche einen anderen Schwerpunkt: von Ernährung, über Konsum bis digitales Leben. In diesen Bereichen absolvierten die Teilnehmer verschiedene Aufgaben – sogenannte Challenges – und sammelten

dabei Punkte. Je mehr Punkte, desto größer die CO₂-Einsparung.

Insgesamt konnten mit 1.200 erfolgreich abgeschlossenen Challenges 20.700 Klimapunkte gesammelt werden. Das entspricht einer CO₂-Ersparnis von mehr als drei Tonnen, was wiederum etwa 550 Autofahrten von Glienicke nach Berlin-Mitte und zurück ausmacht.

Das erfolgreichste Team war in diesem Jahr das Neue Gymnasium Glienicke mit 3.651 Klimapunkten. Dass CO₂-Sparen gemeinsam noch mehr Spaß macht, zeigte auch die Mannschaft auf dem zweiten Platz, das Team „Verwaltung 4 Klima“ mit 2.973 gesammelten Klimapunkten. Die Gewinnerinnen und Gewinner können sich über drei solarbetriebene Power-Banks von der Firma Little Sun freuen, die gleichzeitig auch als Lampe benutzt werden können. Außerdem werden Gutscheine von der Bio Company verlost. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit wurden aus dem recycelten Werbebanner für den Klimathon tolle Taschen hergestellt. Die glücklichen Gewinner und Gewinnerinnen werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

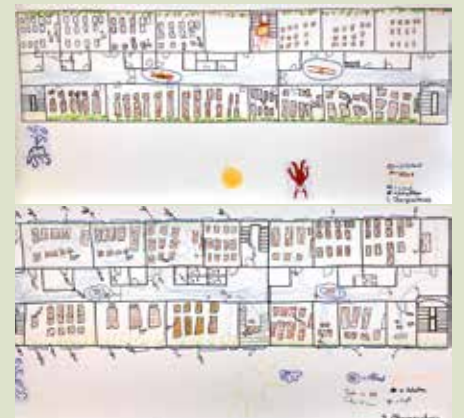
Zudem gab es bereits Anfang Juli im Bürgerhaus eine Infoveranstaltung zum Thema Solarenergie. Neben der Vorstellung des Brandenburger Solaratlas, ein Tool, das zur Ersteinschätzung des eigenen Gebäudes für die Tauglichkeit einer Solaranlage dient, wurde durch zwei Experten eine Einführung in Basisfragen zu PV-Anlagen sowie Möglichkeiten zur Finanzierung vorgestellt. Zudem wurden konkrete Fragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet.



Upcycling-Taschen aus einem Werbebanner.

■ WEITERE KLIMAPROJEKTE

Es gab in diesem Sommer nicht nur den Klimathon, sondern weitere Projekte in Sachen Klimaschutz: Zum Beispiel hat im Neuen Gymnasium ein eintägiger Kunstworkshop zur Erstellung einer graphischen Hitzekarte stattgefunden, der die spannende Verbindung zwischen Kunst und Naturwissenschaften beleuchtete. Die Schüler wurden in Gruppen eingeteilt und erhielten Schulgrundrisse, um verschiedene Bereiche der Schule nach unterschiedlichen Kriterien wie Farben, Materialien und Schatten/Sonne zu analysieren. Nach einer Einführung in die Datenanalyse setzten die Schüler die mithilfe von Messgeräten gewonnenen Temperaturdaten in grafische Raumzeichnungen um, die die Temperaturunterschiede visualisierten. Der Workshop hat deutlich gemacht, wie Schatten, Wasser oder Grünflächen die Temperaturen beeinflussen. Dies inspirierte die Schüler dazu, selbst Vorschläge für die Gestaltung des Schulhofs zu machen, um die Temperaturverteilung positiv zu beeinflussen. Der Tag endete mit einer beeindruckenden Ausstellung, in der die Schüler ihre Arbeiten präsentierten.



MARGIT ULBRICHT NACH 39 DIENSTJAHRE IN DER KITA MISCHKA IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Zum Abschied ein Eis-mit-Gurke-Rezept

(sg) Mit dem Fahrrad von Bergfelde nach Glienicke fährt man eine gute halbe Stunde. Margit Ulbricht ist die Strecke jahrelang Tag für Tag entlanggeradelt, um sich um die Kinder in der Kita Mischka zu kümmern. Nach 39 Jahren freut sie sich nun auf ihren wohlverdienten „(Un)Ruhe(zu)stand“. Langweilig wird es gewiss nicht, schließlich müssen unzählige Rezepte ausprobiert und nachgekocht werden, zum Beispiel Eis mit Gurke und Regenbogenherz.

Für den Abschied haben sich Kollegium und Kinderschar nämlich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Ulbricht hat neben einer individuell gestalteten Kochschürze ein Buch voller Rezepte überreicht bekommen. Darin haben die Kinder ihre Kreationen niedergeschrieben und gemalt, aber auch die lieben Kolleginnen und Kollegen.

Ganz gerührt blättert die Erzieherin am letzten Arbeitstag Seite für Seite um. Und während sie schmökert, fallen ihr viele Ge-



Tolle Rezepte für die Hobbyköchin, auch die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, (rechts) war von dem Buch fasziniert.

schichten und Gesichter ein. Erstaunt sei sie immer wieder, wenn scheinbar wildfremde Menschen sie auf der Straße ansprechen, die sich erst auf den zweiten Blick als ehemaligen Kitakinder entpuppen. „Viele Kinder, deren Eltern ich noch kenne, sind jetzt in der Kita bei uns“, freut

sie sich. „Auch die Kinder des Bürgermeisters waren bei mir.“ Daher war auch der Verwaltungschef gekommen, um ganz persönlich Abschied zu nehmen. „Darüber habe ich mich besonders gefreut und sehe meine Arbeit als sehr wertgeschätzt“, sagte Ulbricht.

Anzeige

Mit Konzept zur Wunschfigur!

- Schneller Erfolg
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Hoch effektives Ganzkörpertraining im Motorik-Zirkel
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Check up / Körperanalysen



50,- €
Startgutschein

Gültig bis: 30.09.2024. Nur für Neukunden.
In Verbindung einer Mitgliedschaft.

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

*Für Frauen
und Männer!*

75 Jahre Kindt Augenoptik: Eine Erfolgsgeschichte aus Wittenau

In Zeiten, in denen Unternehmen häufig Kommen und Gehen, gibt es einige wenige, die durch Beständigkeit, Qualität und Innovation herausstechen. Zu diesen Unternehmen zählt die Kindt Augenoptik GmbH, die in diesem Jahr bereits ihr 75-jähriges Bestehen feiert. Seit der Eröffnung des ersten Ladens am 19. Juli 1949 in der Oranienburger Straße 195, Ecke Eichborndamm durch Ursula Kindt hat sich das Familienunternehmen zu einer festen Größe in der Berliner Augenoptik-Szene entwickelt.

■ Eine bewegte Geschichte

Die Gründung von Kindt Augenoptik fiel in die Nachkriegsjahre. Ursula Kindt, Augenoptikermeisterin, war eine Pionierin in der Branche. Sie eröffnete ihr Geschäft in einer Zeit, die von großen Herausforderungen, aber auch von unerschütterlichem Unternehmertegeist geprägt war. Mit viel Engagement und dem Willen, höchste Qualität zu bieten, legte sie den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Unternehmens (Bild 1).

Bereits 1954 verwandelte Ursula Kindt das ursprüngliche Geschäft in einen modernen, mit Mosaiken verzierten Laden und bot ihren Kunden ein angenehmeres Einkaufserlebnis (Bild 2).

Der Umzug im Jahr 1973 in die Oranienburger Straße 86 markierte einen



kindt
augenoptik

Oranienburger str. 84, 13137 Berlin
tel: 030 - 4 1 54 57
www.kindt-augenoptik.de

weiteren Meilenstein. Das Geschäft wuchs weiter und etablierte sich (Bild 3).

Die Übernahme durch ihren Sohn, Frank Kindt, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, im Jahr 1981 führte zu einer Phase voller Innovationen und weiterer Expansion. Durch die Übernahme der benachbarten Geschäftsräume im Jahr 1986 wur-



de der Betrieb erweitert und modernisiert (Bild 4).

1996 zog Kindt Augenoptik in die neu errichteten Geschäftsräume in der Oranienburger Straße 84, die speziell für die Anforderungen eines modernen Augenoptikgeschäfts konzipiert wurden (Bild 5).

Im Jahr 2006 wurde Kindt Augenoptik erstmals mit der Auszeichnung als „Top 100 Optiker“ geehrt. Diese Auszeichnung wurde seitdem insgesamt neun Mal verliehen und bestätigt den hohen Qualitätsstandard sowie das Engagement des Unternehmens für Kundenzufriedenheit und exzellenten Service. Seit 2016 wird das Unternehmen in dritter Generation von der Tochter von Frank Kindt, Christin Kindt, Augenoptikermeisterin, geführt. Christin Kindt hat die Traditionen, die hohen Qualitätsstandards und die Kundenorientierung der Kindt Augenoptik GmbH fortgeführt und innovative Ideen in die Unternehmensphilosophie integriert.

■ Dienstleistungen und Innovationen

Kindt Augenoptik bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen, die über das traditionelle Augenoptikgeschäft hinausgehen. Mit modernsten Technologien wie der biometrischen Sehanalyse und maßgefertigten Brillengläsern von Rodenstock wird ein hohes Maß an Präzision und individueller Anpassung gewährleistet. Darüber hinaus bietet das Unternehmen spezielle Lösungen für Menschen mit Sehbehinderungen an, um deren Lebensqualität zu verbessern.

Die hauseigene Werkstatt ermöglicht es, schnell und präzise auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Kindt Augenoptik ist sich bewusst, dass nicht jeder in der Lage ist, das Geschäft persönlich zu besuchen, und bietet daher auch Hausbesuche an, um Kunden in ihrem eigenen Umfeld bestmöglich zu unterstützen.

Christin Kindt und ihr Team, bestehend aus insgesamt vier Augenoptikermeister*innen und zwei Augenoptikergesellen, legen großen Wert

Bild 4



auf persönliche Beratung und maßgeschneiderte Lösungen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Die kontinuierliche Weiterbildung des Teams und die Investition in neueste Technologien garantieren, dass die Kunden stets die bestmögliche Beratung und Versorgung erhalten.

■ Ein herzlicher Dank an die treuen Kunden und das Team

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums richtet Kindt Augenoptik einen besonderen Dank an seine Kunden: „Ihre Treue und Ihr Vertrauen haben es uns ermöglicht, über so viele Jahre hinweg

erfolgreich zu sein“, betont Christin Kindt. „Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft für Sie da zu sein und Ihnen dabei zu helfen, die Welt klar und deutlich zu sehen.“

„Ein großer Dank gilt auch unserem engagierten Team, dessen Einsatz und Leidenschaft maßgeblich zu unserem Erfolg beigetragen hat. Ohne dessen Professionalität und Engagement wäre die Entwicklung von Kindt Augenoptik nicht möglich gewesen.“

■ Zukunftsperspektiven

Auch in den kommenden Jahren wird die Kindt Augenoptik GmbH ihre Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Ab Herbst 2024 mit neuen innovativen Angeboten wie einem System zur Erkennung von Netzhaut- und Systemerkrankungen am Auge, sowie der Tränenfilm-Analyse zur Erkennung des „Trockenen Auges“ bleibt das Unternehmen weiterhin am Puls der Zeit.

Für alle, die die Zukunft der Augenoptik hautnah erleben möchten, lohnt sich ein Besuch in der Oranienburger Straße 84. Kindt Augenoptik bleibt auch nach 75 Jahren ein verlässlicher Partner für bestmögliches Sehen in Wittenau.



Bild 5

NEUE HUNDEHALTEVERORDNUNG

Keine Rasseliste mehr für Hunde

(GK) Mit dem 30. Juni 2024 läuft nach 20 Jahren die bisherige Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden aus und wird von einer neuen Hundehalterverordnung (HundehV) abgelöst. Für Hunde gibt es keine Rasselisten mehr, eine Kennzeichnung wurde ausgeweitet.

Eine wesentliche Änderung betrifft die Abschaffung der sogenannten 20/40-Regelung. Danach wird nicht mehr nur die Haltung von 20 Kilogramm schweren oder 40 Zentimeter hohen Hunden angezeigt – stattdessen ist die Haltung jedes Hundes unabhängig von Größe und Gewicht unverzüglich ordnungsrechtlich anzuzeigen.

Das bedeutet, dass alle Hunde (auch Kleinsthunderassen) – egal, wie lange sie bereits in einem Haushalt leben – nachgemeldet werden müssen.

Jeder Hund, der älter als acht Wochen ist, ist auf Kosten der Halterin oder des Halters mit Hilfe eines Mikrochip-Trans-

ponders gemäß ISO-Standard dauerhaft zu kennzeichnen. Die unveränderliche Nummer des Mikrochips, die Rasse, das Wurfdatum sowie die Farbe des Hundes sind Inhalt der Anzeige der Hundehaltung. Das entsprechende Formular wurde angepasst. Nicht mehr erforderlich ist das Einreichen eines Führungszeugnisses. Das Vorhalten einer Haftpflichtversicherung für alle Hunde (und nicht nur für gefährliche Hunde) ist nicht mehr verpflichtend, wird jedoch dringend empfohlen. Die Forderung nach einem zentralen Melderegister für Hunde wurde in der neuen Hundehalterverordnung nicht berücksichtigt.

Zu den Regelungen, an denen auch weiterhin festgehalten wird, zählen unter anderem:

- das Mitnahmeverbot aller Hunde auf Kinderspielflächen,
- die Leinenpflicht insbesondere bei öffentlichen Versammlungen, auf Sport- und Campingplätzen, in Park-, Garten- und Grün-

Halten von gefährlichen Hunden sowie deren Ausnahmen mit dem Nachweis der Sachkunde und der Zuverlässigkeit.

Das Land Brandenburg schafft mit der neuen Hundehalterverordnung die Einstufung von Hunden als unwiderlegbar gefährlich und widerlegbar gefährlich aufgrund der Rasse ab. Es gibt kein Rasseverbot mehr. Zukünftig sollen vor allem das Verhalten des Hundes und die Sachkunde der Halterin oder des Halters hinsichtlich der Gefährlichkeit eines Hundes entscheidend sein. Aber auch die Verwaltung erhält nach der neuen Verordnung mehr Raum für die Einschätzung der Gefährlichkeit von Tieren. Ein Verbot besonders aggressiver Zuchtlinien soll bestehen bleiben. Wie sich die neuen Regelungen auswirken werden, können „wir erst in der näheren Zukunft sehen“, so Stefanie Hanisch, Fachdienstleiterin für Ordnung, Baumschutz und Gewerbe.

Bislang wurden gefährliche Hunde in zwei Listen-Kategorien eingeteilt:

Zur ersten zählten Rassen wie der American Pitbull Terrier, der American Staffordshire Terrier, der Staffordshire Bullterrier, der Bullterrier und der Tosa Inu. Für diese Hunde bestand ein generelles Haltungsverbot. Dieses beinhaltete auch Kreuzungen aus diesen Rassen.

In die zweite Kategorie gehörten „Hunde mit widerlegbarer Gefährlichkeit“. Auf der Liste standen unter anderen der Alano, der Bullmastiff, der Cane Corso, der Dobermann, der Mastiff oder der Rottweiler. Diese Kategorie-2-Hunde waren gestattet, durften aber nicht gezüchtet werden. Mit einem Wesenstest konnten Halter die Gefährlichkeit ihres Hundes widerlegen.

Diese Einteilung stammt aus dem Jahr 2004. Zwanzig Jahre später erfolgt der Systemwechsel.

Anzeige



Four Seasons Hundemode
nach Maß für das ganze Jahr

- ❖ Passt sich allen Wetterbedingungen an
- ❖ Umfassende kreative Stoffmöglichkeiten



ATELIER
STILAYOU
HOME & DOG



Home

- ❖ Umfangreiches Sortiment
- ❖ Individuelle Anfertigung

STILAYOU
Niederstr. 45
16548 Glienicke/ Nordbahn

Simone Kutz
+49 152 01971176
www.stil4you.de

Di, Mi, Fr 12:00-18:00
Sa 10:00-14:00

anlagen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, Verwaltungsgebäuden und Zugewegungen und Treppenhäusern von Mehrfamilienhäusern,

- der Maulkorbzwang in Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln für jeden Hund sowie
- die Erlaubnispflicht für das



Für Hunde gibt es keine Rasselisten mehr Foto: Alvan Nee/Unsplash

GEMEINSAM ALT WERDEN IN GLIENICKE/NORDBAHN

Das Leben genießen, Vorsorge treffen und Unterstützung finden

■ Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination
„Pakt für Pflege“

In den Sommermonaten wurden in Glienicke vielfältige Möglichkeiten angeboten, sich über die Wünsche, Bedürfnisse und Angebote im Ort auszutauschen. Eine breite Palette an kulturellen und informativen Veranstaltungen fanden im Seniorenclub statt und auch während des Kultursommers konnten an einem gemütlichen Plaudertisch gemeinsam bei einer Tasse Kaffee die unterschiedlichsten Themen und Bedürfnisse mit Vertretern des Seniorenbeirates besprochen werden.

Der Fachkreis „Pflege vor Ort“ aus Oberhavel traf sich im Seniorenclub und beriet über weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Beratungsstrukturen. Mit der Pflege eines hilfebedürftigen Menschen ändert sich häufig auch das Leben der pflegenden Angehörigen. Sie stehen vor vielen Herausforderungen, die sie erledigen und bedenken müssen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Entlastung, die teilweise auch von der Pflegekasse finanziert werden können.

Die Barmer GEK unterstützt mit dem Angebot „Hilfe beim Helfen“ Schulungen für Angehörige zum Thema Demenz und stellt pflegenden Angehörigen das Krankheitsbild, Betreuungs- und Entlastungsangebote sowie rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen vor. Neben der Wissensvermittlung spielen eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Probleme eine wichtige Rolle. Vom 11. September bis zum 2. Oktober gibt es wieder mittwochs an vier Terminen eine Schulung des Märkischen Sozialvereins im Nachbarschaftstreff, zu

der alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht

Aufgrund der zunehmenden Anzahl pflegebedürftiger Menschen steigt auch die Nachfrage nach alltagsunterstützenden Angeboten in Glienicke/Nordbahn. Eine weitere dringend benötigte Entlastung im alltäglichen Umfeld können ehrenamtliche Helferinnen und Helfer den pflegenden Angehörigen bieten, so dass diese für einige Stunden durchatmen können. Ehrenamtliche können eine wertvolle Stütze in den Familien sein. Ihre Hilfe ermöglicht den Betroffenen, soziale Kontakte zu pflegen und der Vereinsamung entgegenzuwirken.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten in unserer Gemeinde, um pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen die Beteiligung am sozialen Leben zu erleichtern. Wir freuen uns auf ehrenamtliche Helfer mit etwas Zeit und Freude an gemeinsamen Unternehmungen mit anderen Menschen und einer sozialen Einstellung. Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit werden Menschen gesucht, die gern zuhören, erzählen oder vorlesen, spazieren gehen oder kleine Besorgungen erledigen und mit den regelmäßigen Besuchen den Betroffenen und Angehörigen Freude bereiten.

Sie möchten anderen ehrenamtlich helfen oder Sie sind selbst betroffen oder brauchen Entlastung in Ihrem Alltag als pflegender Angehöriger? Um uns genügend Zeit für Sie und ihr Anliegen nehmen zu können, bitten wir um eine vorherige Anmeldung. Bitte sprechen Sie uns an. Wir unterstützen Sie gerne.

■ KONTAKT:

Seniorenkoordination

Ina Heymann
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon 033056 69-287
oder 0176 10566983
E-Mail
seniorenkoordination@glienicke.eu
heyman@glienicke.eu

Seniorenclub

Marlen Scherge
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon 033056 77018
E-Mail seniorenclub@glienicke.eu

Märkischer Sozialverein e. V.

Regelmäßige Termine
im Nachbarschaftstreff,
Eichenallee 10
Glienicke/Nordbahn
Frau Bianca Rehse
Telefon 03301 6896960
oder per E-Mail: entlastung@msev.de

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie

Regelmäßige Termine im Bürgerhaus
Moskauer Straße
16548 Glienicke/Nordbahn
Frau Karin Klemme
Telefon 0173 6084866
Internet: www.fibromyalgie-bb.de
Telefon: 033056-69287

Neue Streckenführung: Die OVG-Buslinie 809 fährt seit dem 18. Juli nicht mehr zum S-Bahnhof Hermsdorf, sondern endet am S-Bahnhof Frohnau.



FAHRPLANÄNDERUNG SEIT DEM 18. JULI

Buslinie 809 fährt bis S-Bahnhof Frohnau

(GK) Traditionell ist der Beginn der Sommerferien ein guter Zeitpunkt für einen Fahrplanwechsel. Das führte zu Änderungen bei der Buslinie 809. Alle Fahrten der OVG-Linie 806 enden wie schon vorher auch am S-Bahnhof Hermsdorf. Jedoch fährt die Linie 809 seit dem 18. Juli ab Glienicke über den Fürstendamm bis zum

S-Bahnhof Frohnau. Damit entfällt bei diesem Bus das Endhalteziel S-Bahnhof Hermsdorf. Die neuen Fahrpläne können Sie, liebe Leserinnen und Leser, über die Nutzung des nebenstehenden QR-Codes einsehen.





BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

KINDERKUNSTSOMMER 2024 – EIN PROJEKT AUS DEM BÜRGERHAUSHALT

Kunst verbindet Generationen

■ Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination
„Pakt für Pflege“

Eine Idee, die von vielen Kindern und Eltern nach der Kinderstadt „Mini-Glienicke“ gewünscht wurde, konnte in diesen Sommerferien gemeinsam mit dem Hort und dem Seniorenclub umgesetzt werden.

Jung und Alt gestalteten an mehreren Ferientagen in verschiedenen Workshops mit viel Freude und verschiedenen kreativen Techniken kleine Kunstwerke. Un-

terstützt wurde das Projekt von den pädagogischen Fachkräften aus dem Hort „Coole Kids“.

Unter Anleitung von Philipp Heidenreich konnten die Kinder kleine Skulpturen erstellen und anschließend stolz präsentieren. Ein wahrer „Kunstgenuss“ entstand gemeinsam mit Ewa und Jana in der Küche des Hortes. Aus Obst und Gemüse entstanden köstliche Kunstwerke, die leider so lecker waren, dass sie am Ende von den Kindern aufgegessen werden mussten. Die Workshops fanden in den Räu-

men des Hortes und bei schönstem Sonnenschein im Freien statt.

Im Seniorenclub wurden den Kindern von Iris und Ursula Dobbruntz Handwerkstechniken vermittelt. Fröhlich wanderten die jungen Künstler zum Club und verlebten gemeinsam mit der Handarbeitsgruppe einen schönen Nachmittag. Nun wird überlegt, in welcher Form ein regelmäßiges Treffen zukünftig ermöglicht werden kann.

Marie Breloer führte die Kinder in die professionelle Arbeit des Maskenbildners

Anzeige

15 Jahre Hörgeräte in Glienicke

Deswegen möchten wir unsere lieben Kunden und
alle interessierten Besucher herzlich einladen,
**am Freitag, den 20.09.24 ab 10 Uhr mit uns
anzustoßen.**

Bewundern Sie die Bilder
von Michael Ahrendt

Um 16 Uhr spielen die
„Ukulelers“ aus Glienicke

**Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns! Für Ihr
leibliches Wohl wird auch gesorgt sein!**

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach
Vereinbarung

HÖRATelier
Glienicke

Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.horatelier.com

GUTSCHEIN: 15% auf Hörgeräte

Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie 15% Rabatt auf den Eigenanteil der Hörgeräte. Der Rabatt gilt nur für den Kauf von neuen Hörgeräten zwischen dem 20.09.2024 und 31.10.2024. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ein. So konnten sie sich künstlerisch mit vielfältigen Formen der Veränderungen und des Lebensalters vertraut machen. Während des Theaterprojektes mit Klara Neumann wurde ein Stück improvisiert, mit welchem die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler am letzten Tag alle Hortkinder begeisterten. Die Kinderband von Lutz Schumacher präsentierte einen neuen selbst getexteten Song, den sie vorab im offenen Musikzimmer entworfen und geprobt hatte – und das an nur drei Tagen. Auf dem Hof entstanden zauberhafte Bilder in gemalten und gedruckten Techniken mit den Künstlerinnen Miriam Blackmann, Ilka Neumann, Monika Hetscher, Ute Thienert und Karin Cranz. Eine kleine Auswahl der Bilder wird seit Mitte August im Seniorenclub gezeigt. Im Anschluss daran wird es im Herbst eine



Finissage geben, zu der alle kleinen Künstlerinnen und Künstler sowie ihre Familien herzlich eingeladen sind. Der Termin stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest und wird im nächsten Kurier bekannt gegeben.

Bei diesem Projekt konnten Beteiligte aller Altersgruppen zusammengeführt werden und eine schöne und kreative Zeit erleben.

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Ina Heymann
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
E-Mail: heymann@glienicke.eu
Telefon: 033056-69287

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



Park Apotheke **Ludolfinger Apotheke**

IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- exklusive Kosmetik
- breites Sortiment
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker *Danise Frank*



BUNDESWEITER ALARM

Warntag 2024 – Was passiert am 12. September?

(GK) Der bundesweite Warntag findet am 12. September 2024 statt. Am gemeinsamen Aktionstag von Bund und Ländern werden in ganz Deutschland sämtliche Warnmittel erprobt.

Pünktlich um 11 Uhr werden auch in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit einem Probealarm die Warnmittel ausgelöst.

Zu dem sogenannten Warnmittel-Mix zählen unter anderem Radio und Fernsehen, Warn-Apps wie NINA, Stadtinformationstafeln, Sirenen, Lautsprecherwagen, Infosysteme der Deutschen Bahn und Cell Broadcast.

Wie läuft der Warntag ab?

Um 11 Uhr löst das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) die Probewarnung über das Modulare Warnsystem aus. Mit diesem System sind sehr viele Warnkanäle verknüpft, unter anderem auch die Warn-App NINA. Gleichzeitig lösen die teilnehmenden Länder und Kommunen ihre lokalen Warnmittel wie zum Beispiel Sirenen aus. Die Teilnahme der Kommunen ist freiwillig. Cell Broadcast-fähige Handys können zusätzlich eine Warnung erhalten. Um 11:45 Uhr erfolgt die Entwarnung der Probewarnung.

Warntag hat verschiedene Ziele

- Die Bevölkerung soll für das Thema Warnung sensibilisiert werden.
- Funktion und Ablauf der Warnung sollen besser verständlich gemacht werden.
- Es soll auf die verfügbaren Warnmittel aufmerksam gemacht werden.
- Bundesweit einheitliche Sirensignale sollen bekannter werden.
- Dies soll das Wissen über Warnungen in Notlagen verbessern und der Bevölkerung helfen, die Selbstschutzzfähigkeit zu erhöhen.

Ausführliche Informationen dazu gibt es Anfang September auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

ÄNDERUNG DES BUSSGELDKATALOGES VERANKERT NOTWENDIGKEIT DES GRÜNFLÄCHENSCHUTZES

Parken auf Grünstreifen ist nicht erlaubt

(GK) Grünstreifen und Grünflächen entlang der Straßen machen nicht nur das Ortsbild schöner, sie erfüllen dabei auch immer wichtiger werdende Aufgaben. Bei

Regen können diese Flächen etwa das Wasser aufnehmen und so verhindern, dass die Abwasserkanäle zu stark belastet oder die Straßen von zu viel Wasser über-

flutet werden. Je häufiger ein Grünstreifen jedoch von Fahrzeugen befahren oder zum Parken genutzt wird, desto stärker wird der Boden verdichtet, wodurch dieser nur noch schlecht Wasser aufnehmen kann. Auch aus diesem Grund ist das Parken auf einem Grünstreifen – ob innerorts oder außerorts – nicht erlaubt.

Die Notwendigkeit des Schutzes der Grünflächen hat auch der Gesetzgeber erkannt und diesen in der Änderung des Bußgeldkataloges vom 01.09.2023 verankert. Für die Sanktionierung des Parkens auf Grünflächen ist nun ein Bußgeld in Höhe von mindestens 55 Euro vorgesehen.



Was sind eigentlich Grünstreifen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO)? Eine Definition von Grünstreifen liefert die StVO nicht direkt. Es handelt sich bei einem Grünstreifen um Flächen, die sich entweder zwischen zwei Fahrbahnen oder am Rand einer Fahrbahn befinden und begrünt – also mit Rasen, Sträuchern oder Bäumen bepflanzt (Bild 1) – sind. Zu Grünstreifen zählen aber auch ausgefahrene oder sandige Flächen wie auf Bild 2.

Bitte helfen Sie uns beim Schutz von Grünflächen, indem Sie Ihr Fahrzeug nur an den in der Straßenverkehrsordnung vorgesehenen Stellen parken.

■ RICHTIGSTELLUNG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

leider kann es passieren, dass sich während des Redaktionsschlusses auch mal der Fehlerteufel einschleicht. In der Juli-/August-Ausgabe des Glienicker Kuriers ist unter dem Artikel „Beim Bauernhof ist der Wurm drin“ versehentlich der Name Danny Eggenstein mit der AfD in Verbindung gebracht worden. Dazu stellen wir fest: Danny Eggenstein ist nicht Mitglied in einer politischen Partei und daher auch nicht in der AfD. Richtig ist, dass es sich um Michael Eggenstein handelt.

Des Weiteren ist der Wahlleitung bei der Übermittlung der gewählten Kandidaten ein „Namensdreher“ unterlaufen. Auf der FDP-Liste steht Waltraud Rudolph-Zejewski mit 294 Stimmen vor Anette Oberlack mit 292 Stimmen. Richtig ist, dass Anette Oberlack mit 294 Stimmen auf Platz eins vor Waltraud Rudolph-Zejewski mit 292 Stimmen steht.

Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen.

GEDENKEN AN DEN VOLKSAUFSTAND AM 17. JUNI 1953 IN DER DDR

„Wir schätzen unsere Freiheit“

(GK/BA/epd) In Gedenken an die Opfer des Volksaufstandes im Juni 1953 in der DDR hatten Repräsentanten des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf sowie Glienicke stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Alexander Tönnies, Landrat des Kreises Oberhavel, am 17. Juni am Mahnmal in der Berliner Straße in Tegel Kränze niedergelegt.

In ihrer Rede hob Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbük-Wegner das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes hervor und erinnerte daran, „welche Strahlkraft dieses Gesetz bereits damals entwickelte und vieles von dem verkörperte, wofür die Frauen und Männer dann am 17. Juni 1953 auf die Straße gegangen sind“. Denn demokratische und freiheitliche Rechte, die im Westen mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes ab Mai 1949 garantiert worden seien, seien vielen Ostdeutschen 1953 bis dahin nur als erstrebenswerte Ideale erschienen. Trotz der brutalen Niederschlagung des Aufstandes durch sowjetische Panzer bleibe das Engagement und die Entschlossenheit der Ostdeutschen vom 17. Juni 1953 unvergessen und sei bis heute inspirierend.

Demirbük-Wegner zog auch einen Bogen von den damaligen Ereignissen zu den aktuellen Konflikten. „1953 stellten sich mutige Frauen und Männer in Ostdeutschland russischen Panzern entgegen, heute sind es Ukrainerinnen und Ukrainer. Wir gedenken deshalb heute nicht allein der Frauen und Männer des Aufstandes vom 17. Juni 1953. Unsere Solidarität, unser Mitgefühl und unsere tiefe Trauer gelten heute auch unseren Freunden in der Ukraine und den bereits viel zu vielen Opfern des Putin-Krieges.“ Daher wissen die Menschen hier, was sie an der Demokratie haben. „Wir schätzen unsere Freiheit und wir werden nie vergessen, welche Opfer es kostete, diese Freiheit zu erringen! Und wir sind solidarisch mit allen, die erst noch um diese Privilegien kämpfen.“

Für Landrat Tönnies war der 17. Juni 1953 ein unüberhörbarer und unübersehbarer Ruf nach Freiheit und nach Selbstbestimmung. „Der Blick in die Vergangenheit und die Erinnerung sind wichtig. Noch wichtiger aber ist der Blick in die



Gedachten der Opfer des Volksaufstandes von 1953 in Berlin-Tegel: (v.l.) Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, Oberst Jens Roßmanith, stellvertretender Kommandeur und Chef des Stabes Landdeskommmando, Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen, Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbük-Wegner und Oberhavels Landrat Alexander Tönnies.

Zukunft. Denn wir sehen, wie fragil das vermeintlich Vollendete sein kann. Wir sehen Menschen, die individuelle Freiheitsrechte in Frage stellen, die unsere demokratischen Institutionen attackieren, die von der Deportation vermeintlich nichtassimilierter Staatsbürger phantasieren.“

Des Weiteren stellte Tönnies einen Zusammenhang zwischen Volksaufstand und 75 Jahre Grundgesetz her. „Wir erinnern uns also heute an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Zugleich feiern wir in diesem Jahr den 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes, unserer Verfassung, die heute allen Menschen in Deutschland garantiert, wofür die Demonstranten 1953 in der DDR ihr Leben riskierten. Beide Ereignisse können uns Kraft und Zuversicht geben, unsere Verfassung und die in ihr verbrieften Rechte mit allen demokratischen Mitteln zu schützen und denen entgegenzutreten, welche diese Verfassung angreifen.“

Die Gedenkveranstaltung wurde protokollarisch begleitet vom Wachbataillon der Bundeswehr sowie einem Trompeter des Stabsmusikkorps.

Dem Volksaufstand war der verschärfte Aufbau des Sozialismus vorausgegangen, den die Einheitspartei SED seit Anfang der

1950er Jahre in der DDR vorantrieb. Bauern wurden zwangskollektiviert, mittelständische Unternehmen enteignet, und das Regime blies zur Hetzjagd auf Kirchen. Die Erhöhung der vorgegebenen Arbeitsleistung und die damit verbundenen Lohn einbußen von bis zu zehn Prozent brachten das Fass schließlich zum Überlaufen. Weil den DDR-Behörden die Kontrolle verloren zu gehen drohte, rückten in Ostberlin und anderen Städten sowjetische Militäreinheiten gegen die aufgebrachten Menschen vor und schlugen den Aufstand nieder.

Dabei kamen mindestens 55 Menschen ums Leben, Hunderte wurden verletzt. In den folgenden Tagen wurden rund 15.000 Demonstranten und Mitglieder von Streikkomitees verhaftet. Trotz Verhängung des Ausnahmezustandes kam es noch bis Anfang Juli in mehreren Betrieben zu Streiks und Protesten.

Die Bundesrepublik Deutschland beschloss nur wenige Wochen später, den 17. Juni zum „Tag der Deutschen Einheit“ zu erklären. Bis zur Wiedervereinigung 1990 lag der Nationalfeiertag an diesem Datum. Jetzt wird er am 3. Oktober gefeiert, dem Tag, an dem die DDR der Bundesrepublik Deutschland beitrat.



GESETZLICHE NEUERUNGEN

Das gilt für Steckersolargeräte/Balkonkraftwerke

■ Von Theresa Schürheck,
Klimaschutzmanagerin

Anlässlich zahlreicher Nachfragen bezüglich der gesetzlichen Änderungen für Balkonkraftwerke und wie sich diese auf das Förderprogramm der Gemeinde auswirken, haben wir einige wichtige Informationen zusammengestellt.

Anmeldung beim Netzbetreiber entfällt

Durch das Solarpaket ist die Pflicht zur Anmeldung beim Netzbetreiber bereits entfallen und muss somit auch für das gemeindeeigene Programm nicht nachgewiesen werden. Die Bewilligungsbescheide wurden entsprechend geändert.

Zustimmung des Vermieters

Die geplante Aufnahme der Stromerzeugung durch Steckersolargeräte in den Katalog der privilegierten Maßnahmen

wurde durch den Bundestag beschlossen. Das Gesetz muss nun noch den Bundesrat passieren, der Ende September tagt. Darin steht unter anderem: „Wohnungseigentümer/innen in Mehrparteienhäusern sowie Mieter/innen können künftig von ihren Eigentümergemeinschaften bzw. Vermietenden verlangen, die Installation von Balkonkraftwerken zu gestatten.“

Was soll künftig für Stecker-solargeräte im Wohnungs-eigentumsgesetz (WEG) gelten?

Steckersolargeräte sollen in den Katalog der sogenannten privilegierten baulichen Veränderungen in § 20 Absatz 2 WEG aufgenommen werden. Das hat zur Folge, dass Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer von der Gemeinschaft der Wohnungseigentümer künftig die Gestattung der Installation eines Steckersolargeräts verlangen können. Was die Installation

anbelangt, so bleibt es dabei, dass die Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer darüber im Rahmen ordnungsmäßiger Verwaltung zu beschließen haben.

Können Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer Steckersolargeräte in Zukunft ohne vorherige Absprache installieren?

Nein. Trotz der Aufnahme der Stromerzeugung durch Steckersolargeräte in den Katalog der sogenannten privilegierten baulichen Veränderungen bleibt es bei dem Grundsatz: Kein Bauen ohne Beschluss der Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer. Es besteht aber ein Anspruch auf die Gestattung des „Ob“. Daneben muss im Rahmen ordnungsmäßiger Verwaltung über das „Wie“ entschieden werden.

Fazit für das gemeindeeigene Förderprogramm: Eine Genehmigung des Vermieters bleibt Teil des Antrags. Wenn Sie ein Balkonkraftwerk installieren wollen, besprechen Sie sich am besten mit Ihrem Vermieter, bevor Sie den Antrag auf Förderung bei der Gemeinde einreichen.



Die erste durch die Gemeinde geförderte Anlage läuft seit Frühling 2024.

Hier finden Sie weitere Informationen, Links zum Thema im Überblick sowie Informationen zum Förderprogramm der Gemeinde.



WAHL DES NEUEN RATES FÜR ANGELEGENHEITEN DER SORBEN UND WENDEN IN BRANDENBURG

Dachverband Domowina ruft zur Wahlbeteiligung auf

(GK) Der Dachverband Domowina ruft dazu auf, sich an den Wahlen des 7. Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden in Brandenburg zu beteiligen. Die Wahlen sind von großer Bedeutung für die Zukunft der sorbischen Gemeinschaft und Kultur in Brandenburg. Der Rat für die Angelegenheiten der Sorben beim Landtag setzt sich für die Einhaltung und Verbesserung sorbischer/wendischer Rechte ein und vertritt die sorbischen/wendischen Interessen auf politischer Ebene. Die Teilnahme an den Wahlen ist daher sehr wichtig, um sicher-

zustellen, dass die sorbischen/wendischen Angelegenheiten in Potsdam gehört und als wichtig wahrgenommen werden.

Termine:

- bis zum 28.10.2024 Uhr sind Wahlvorschläge schriftlich in der Geschäftsstelle des Wahlausschusses einzureichen
- bis zum 8.12.2024 ist es möglich, sich als Wähler, der eine Verbindung zur sorbischen Kultur hat, registrieren zu lassen
- bis zum 15.12.2024 Uhr 12 Uhr werden Briefwahlen durchgeführt

Alle Wahl- und Informationsunterlagen stehen auf der Internetseite <http://wolba-serbska-rada.de>. Außerdem können diese unter info@wolba-serbska-rada.de beim Wahlausschuss angefordert werden.

Wahlausschuss für die Wahl des 7. Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag Brandenburg, Feuerwehrhof Tylcyc, Hauptstraße 44, 03096 Dissen-Striesow/Dešno-Strjažow, Telefon 01525 5417883

BLÄTTER KÖNNEN AN 17 STANDORTEN ENTSORGT WERDEN

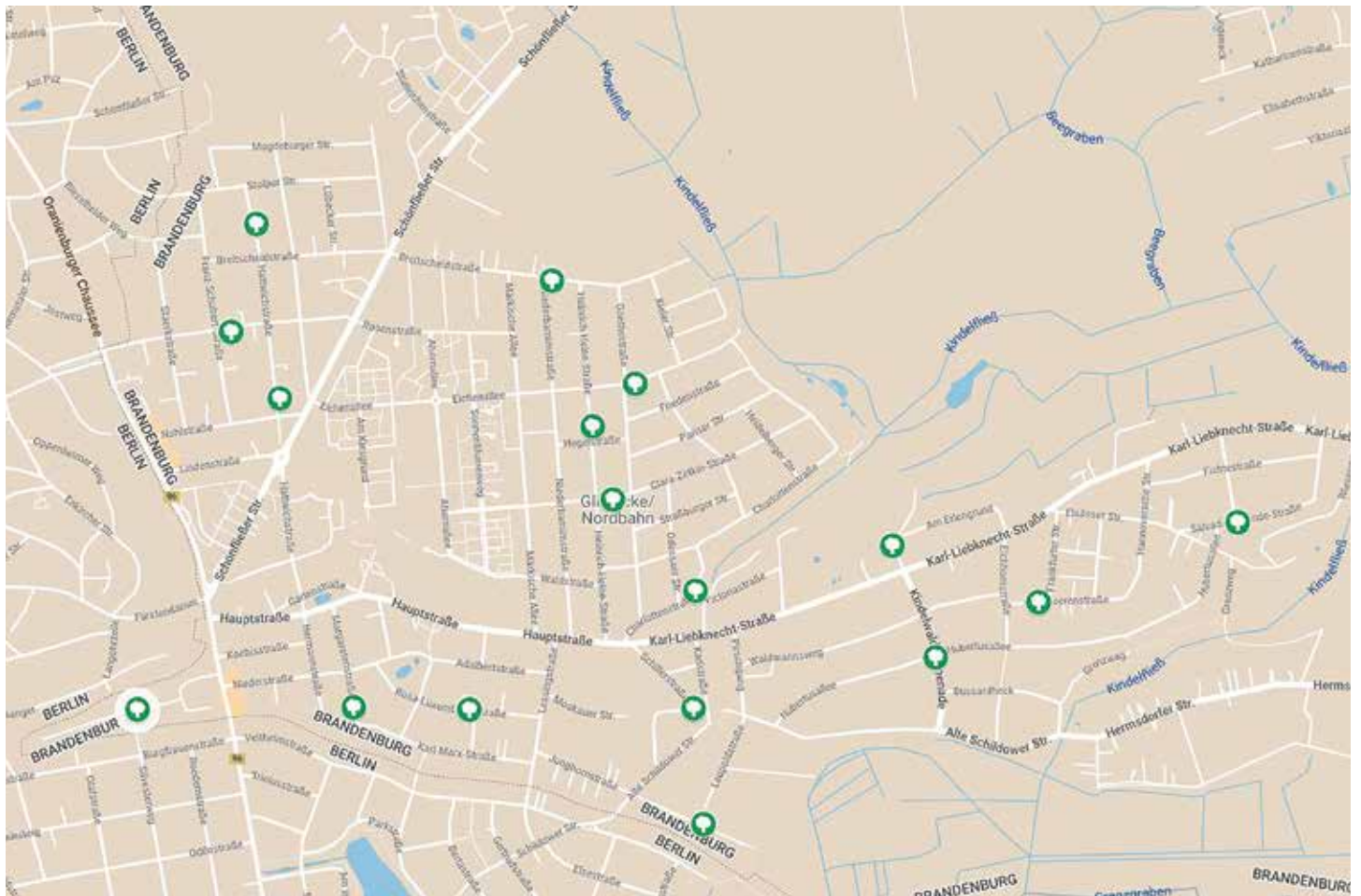
In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 10. Oktober und dem 22. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, so dass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeinde weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in

Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

1. Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
2. Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nr. 3
3. Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
4. Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnr. 13
5. Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
6. Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
7. Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
8. Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
9. Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
10. Charlottenstraße Hausnummer 8
11. Tulpenstraße vor Hausnummer 23
12. Großbeerenstraße Hausnummer 2
13. Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
14. Hattwichstraße vor Hausnummer 19
15. Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
16. Karlstraße/ Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18
17. Kindelwald/ Hubertusallee auf Grünfläche



Standorte für die Laubentsorgung: Die markierten Punkten zeigen die 17 Orte im Gemeindegebiet.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu



GEMEINSAM EIN ZEICHEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ SETZEN

Stadtradeln 2024: Oberhavel sammelt wieder Kilometer

(LK) In die Pedale treten für den Klimaschutz und eine fahrradfreundliche Region: Der Landkreis Oberhavel und neun Partnerkommunen laden in diesem Jahr wieder alle Oberhavelerinnen und Oberhaveler dazu ein, beim Stadtradeln mitzumachen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können vom 8. bis zum 28. September etwas Gutes für die Umwelt tun, indem sie 21 Tage lang möglichst viele Wege mit dem Fahrrad fahren. Jeder Kilometer wird in dem Wettbewerb individuell gezählt.

„Das Fahrrad ist nicht mehr nur ein Freizeitgerät. Es wird immer mehr zum Verkehrsmittel, etwa für Pendler. Es ist damit ein wichtiger Baustein unserer Mobilität. Und seine Bedeutung nimmt weiter zu“, sagt Landrat Alexander Tönnies. Das Rad ist aber nicht nur ein praktisches Fortbewegungsmittel. Es ist auch das perfekte Sportgerät. „Fast jeder hat ein Rad. Es zu benutzen, hält uns fit – egal ob jung oder alt.“



Die internationale Kampagne Stadtradeln ist eine Initiative des Klima-Bündnisses. Dabei sollen unter dem Motto „Radeln fürs Klima!“ möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt und dabei so viele Kilometer wie möglich erradelt werden. Alle Informationen finden Sie auch hier: www.glienicke.eu/freizeit-kultur/stadtradeln/ Foto: Landkreis Oberhavel

Bei der Aktion können alle Bürgerinnen und Bürger Oberhavels mitmachen, aber auch Radfreunde, die im Landkreis arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen – egal ob allein,

mit der Familie, mit Freunden oder als Teil eines Teams. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Kilometer sowohl für berufliche als auch private Wege eintragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Herbstmarkt

KUNST HAND

trifft
werk

14. & 15. September | 11 - 18 Uhr
Kunst Genuss in Frohnau
 Wiltinger Straße | 13465 Berlin

KUNST HAND BERLIN

www.kunsthand-berlin.de
 @ kunsthand_berlin
 kunsthandberlin

man täglich zur Arbeit pendelt, Einkäufe erledigt oder die Natur genießt. Das Stadtradeln ist eine deutschlandweite Aktion, bei der Kommunen ihre Bürgerinnen und Bürger dazu aufrufen, innerhalb von 21 Tagen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das Ziel ist es, das Bewusstsein für alternative Mobilitätsformen zu stärken und einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten. 2023 erradelten 3.147 Oberhavelerinnen und Oberhaveler mehr als 577.000 Kilometer. Oberhavel landete mit diesem Ergebnis hinter Potsdam auf Platz zwei im landesweiten Vergleich.

Attraktive Preise zu gewinnen

Mitmachen lohnt sich übrigens doppelt: Neben Ruhm und Ehre winken attraktive Preise. Der Landkreis vergibt für die beste Schulklasse einen Tag bei freiem Eintritt im Ziegeleipark Mildenberg inklusive einer Fahrt mit der beliebten Ziegeleibahn. Außerdem gewinnt die Schule, die die meisten Teilnehmer aufs Rad bringt, einen Preis im Wert von 500 Euro. Diesen kann die Schule selbst mitbestimmen – vom Zuschuss für

neue Fahrradabstellplätze über Umwelttheater bis zu Gegenständen, die Bewegung fördern. Mit Urkunden und Preisen geehrt werden auch die beste Fahrerinnen und der beste Fahrer sowie die besten Teams. Die

„Radweghelden“ – also alle, die während der Stadtradeln-Zeit mehr als 1.000 Kilometer in die Pedalen getreten sind, nehmen an der Verlosung einer hochwertigen Fahrradtasche teil.

■ HIGHLIGHT-TOUREN UND FAHRRADCODIERUNG BEIM STADTRADELN IM LANDKREIS OBERHADEL

Sonntag, 08.09.2024 / 10.00 Uhr / rund 60 Kilometer / Auftakttour Stadtradeln
Tour vom Bahnhof Oranienburg zum Erntefest in Kremmen und zurück. Ankunft nach circa 30 Kilometern in Kremmen. Hier wartet ein buntes Programm mit Tanz, Musik und vielen weiteren Attraktionen, die das historische Scheunenviertel zu einem Erlebnis für die ganze Familie machen. Natürlich ist bei dem Fest auch für kulinarische Angebote gesorgt.

Donnerstag, 19.09.2024 / 14.00 bis 18.00 Uhr / Fahrradcodierung

Die Polizei bietet auf dem Parkplatz der Kreisverwaltung in der Neringstraße in Oranienburg die Möglichkeit an, das eigene Fahrrad codieren zu lassen. Die Fahrradcodierung dient der Diebstahlprävention, denn bei codierten Rädern sinkt der Verkaufswert enorm. Das wirkt abschreckend und hilft, die Zahl der Fahrraddiebstähle zu vermindern.

Samstag, 28.09.2024 / 10.00 Uhr / rund 60 Kilometer

Am letzten Tag der Stadtradeln-Aktion geht es auf eine gemütliche Rundtour durch den Süden Oberhavelns. Start und Ankunft ist am Rathaus in Birkenwerder. Für einen Verpflegungsstopp wird unterwegs gesorgt sein. Die Tour ist auch für Familien geeignet.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



GEDENKVERANSTALTUNG ZU EHREN DER OPFER VON MAUER UND STACHELDRAHT

Ein verbindendes Ritual

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Bezirk Reinickendorf gedachten am 13. August der Opfer der Berliner Mauer. Zusammen mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen legten Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Kränze am Gedenkkreuz am Edelhofdamm nieder. Das Landeskommmando Berlin der Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung protokollarisch. Anlass war der 63. Jahrestag des Mauerbaus.

In seiner Rede betonte Brockhausen, dass der Mauerbau das endgültige Ende der Freizügigkeit für die DDR-Bevölkerung markierte und damit die Möglichkeit, sich der SED-Politik durch Abwanderung zu entziehen. „Doch trotz aller Gefahren versuchten zwischen 1961 und 1988 weit über 100.000 DDR-Bürger, über die innerdeutsche Grenze oder die Berliner Mauer zu fliehen. Viele bezahlten diesen Versuch mit ihrem Leben, ihrer Gesundheit oder langen Haftstrafen.“ Daher sei es 63 Jahre nach dem Mauerbau „unsere Pflicht, die Erinnerung an diese Zeit wachzuhalten. Nicht um alte Wunden aufzureißen, sondern um aus der Geschichte zu lernen. Lassen Sie uns Brücken bauen statt Mauern. Lassen Sie uns für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte einstehen – heute und in der Zukunft.“



Nahmen für Glienicke an der Gedenkveranstaltung teil: Dr. Ulrich Stempel (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Die Berliner Mauer erinnere heute daran, wie kostbar und zerbrechlich Freiheit sein könne. Daher mahne sie alle, wachsam zu bleiben und „uns aktiv für eine offene, demokratische Gesellschaft einzusetzen“.

Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach anlässlich solcher Veranstaltung von wichtigen Ritualen. Neben dem Ritual des Gedenkens und dem damit verbundenen Blick in die Zukunft, was man aus so einem Ereignis lernen könne, sagte er, dass Rituale auch verbinden. „Sie verbinden Reinickendorf und Glienicke miteinander, weil wir uns jedes Jahr an diesem Ort treffen.“ Dieses Verbindende sei ein ganz wichtiges Element, das man mitnehme, ohne sich darüber bewusst zu sein. Mit dem Gedenken an den Mauerbau und der Anwesenheit von Soldaten bei dieser Veranstaltung verbinde die beiden Kommunen das Ritual mit der Bundeswehr, die dafür zu sorgen habe, dass es nie wieder zu einer solchen Trennung komme. „Der Grund für die Teilung unseres Landes ist der von Deutschland verursachte Weltkrieg und dass zwischen den Siegermächten nach Ende dieses Krieges keine Einigung zustande kam. Um eine derartige Situation heutzutage zu vermeiden und unsere Freiheit zu verteidigen ist Aufgabe der Bundeswehr.“

Die Bauarbeiter der DDR errichteten am 13. August an den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin Sperren aus Stacheldraht. An den Verbindungsstraßen wurde das Pflaster herausgerissen, jeglicher Verkehr zwischen Ost und West ist unterbunden worden. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen. Familien, Freunde, Nachbarn werden von einem Tag auf den anderen voneinander getrennt. Dramatische Szenen spielten sich ab, wenn verzweifelte Menschen versuchten, die Absperrungen noch zu überwinden. Bald bezahlten die Ersten ihre Fluchtversuche mit dem Leben. Aus den ersten Stacheldraht-Sperren entstand nach und nach eine fast 43,1 Kilometer



Gedachten der Opfer von Mauer und Stacheldraht: (v.r.) Oberstleutnant Urs Zimmermann, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Uwe Brockhausen, stellvertretender Bezirksbürgermeister von Reinickendorf und Kerstin Köppen, Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung von Reinickendorf.

lange, waffenstarrende Grenzanlage in und um Berlin. Das DDR-Regime wollte mit dem Bau verhindern, dass weitere Menschen aus der DDR in den Westen flüchteten. Zuvor waren hunderttausende Menschen geflüchtet, weil sie die Politik der staatstragenden SED ablehnten, oder weil sie mit der Versorgungslage im Sozialismus nicht einverstanden waren. Das Ziel, die massenhafte Flucht zu stoppen, hatte die DDR-Führung erreicht. Doch die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit blieb. Trotz Stacheldraht, Minen und Schießbefehl versuchten die Menschen immer wieder, die Mauer und die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Auch die hohen Haftstrafen, die bei einer „Republikflucht“ drohten, konnten die Menschen nicht aufhalten. Mehr als 40.000 DDR-Bürgern gelang die Flucht über die Mauer oder die innerdeutsche Grenze. 327 Männer und Frauen bezahlten ihren Fluchtversuch mit dem Leben. An der Berliner Mauer kamen mindestens 140 Menschen ums Leben. Die letzten Todeschüsse an der Berliner Mauer fielen am 5. Februar 1989 – gut neun Monate vor dem Fall der Berliner Mauer. Die friedliche Revolution und der Mauerfall am 9. November 1989 beendeten dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte nach 28 Jahren.

Dein Blick, unsere Leidenschaft.

IN JEDEM BLICK STECKT EINE GESCHICHTE ...



... FINDE DEINE MIT UNSERER NEUEN KOLLEKTION!



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



Fraktionsmitteilungen der AfD Glienicke/Nordbahn

■ Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender
und Michael Eggenstein,
stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

17 % für die AfD in Glienicke. Wir sagen Danke!

Sehr geehrte Glienicker,
wir möchten uns herzlich bei Ihnen für den enormen Vertrauensbeweis bedanken, den Sie uns mit 17% der Stimmen bei der jüngsten Wahl zur Gemeindevertretung entgegengebracht haben. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert und motivieren gleichzeitig, weiterhin unermüdlich für Ihre Anliegen und Interessen einzutreten.

Ihr Votum ist ein klarer Auftrag, uns weiterhin stark zu machen für die Themen, die Ihnen am Herzen liegen. Gemeinsam wollen wir unsere Gemeinde für die Zukunft aufstellen und Ressourcen nicht verschwenden. Dabei ist uns sehr wichtig, Ihre Anliegen auf allen politischen Ebenen mit Nachdruck zu vertreten.

Egal, ob Sie jüngst CDU, SPD, FDP, Linke oder die Grünen gewählt haben, im Umgang mit der AfD sind sich alle einig. Ihr Wille, liebe Glienicker, ist den vorgenannten Parteien egal. Ihr Motto heißt Ausgrenzung! Diese Haltung verstärkt nur unser Engagement, für eine echte Meinungsvielfalt und demokratische Teilhabe zu kämpfen. Denn wir sind überzeugt davon, dass nur ein offener Dialog und die Einbeziehung aller politischen Kräfte unsere Demokratie stärken können. Die Geschehnisse der konstituierenden Sitzung am 8. Juli belegen, wie egal oben genannten Parteien Ihr Votum ist. Ein kleines Beispiel dazu:

Uwe Kleins „linke Tour“

Der ehemalige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein, nominierte sich selbst als Kandidat zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden, jedoch mit der Einschränkung, dass er nur im Verhinderungsfall des Vorsitzenden Dr. Ulrich Stempel als solch ein Vertreter agieren wolle. Gleichzeitig wolle er sich aber

nicht an der ständigen Mitarbeit und an der Seite des neuen Vorsitzenden beteiligen. Der Zweck dieser eigenartigen Kandidatur wurde in dem Moment deutlicher, als er die Verfassungsschutzkeule auspackte und Brandmauerreden hielt, wie schrecklich es doch sei, wenn die AfD jetzt einen stellvertretenden Vorsitzenden stellen würde. Daraufhin wurde die Sitzung unterbrochen und nach einigen Minuten stellte sich heraus, dass das ganze Theater des Uwe Klein eine Luftnummer war. Er zog seine Kandidatur zurück, nachdem sich die Fraktionsvorsitzende der FDP aufgrund der Brandmauerrede Uwe Kleins bemüht fühlte, sich der Kandidatur zu stellen. Dies war zuvor von der FDP-Fraktionsvorsitzenden gar nicht angedacht, aber das Husarenstück gelang. Die Fraktionsvorsitzende der FDP wurde 1. stellvertretende Vorsitzende. Ist das ein Problem? Ja, das ist es! Die stellvertretenden Vorsitzenden werden üblicherweise von den Parteien nominiert, die nach den gewonnenen Sitzanteilen bei der Kommunalwahl die meisten Sitze gewonnen haben. Da SPD und AfD gleich viele Sitze haben, jeder genau vier, sollten diese beiden Parteien auch Kandidaten nominieren. Eine Nominierung eines ersten Vertreters einer Fraktion mit zwei Sitzen war hier nie vorgesehen. Diese Regelung, das sogenannte „Erstzugriffsrecht“, existiert natürlich nicht als „Recht“ oder Gesetz, aber es wird seit Jahrzehnten unter den etablierten Parteien gelebt.

Aber wenn es um die AfD geht, dann ist bei den lupenreinen Demokraten das Demokratieverständnis plötzlich verschwunden. Dann werden lang gelebte Regelungen ausgehebelt, nur um der Partei zu schaden, die 17% der Wähler in Glienicke vertritt.

Nach diesem undemokratischen Vorfall der Parteien, die sich immer als Demokraten bezeichnen, hatten wir dann tatsächlich kein Verlangen mehr, auf ein gemeinsames Gruppenfoto für den Glienicker Kurier.

Liebe Glienicker,
unser Ziel ist es, diesen gemeinsamen Erfolg auszubauen und noch mehr Glienicker von unserer Arbeit zu überzeugen.



AfD-Fraktionsvorsitzender André Spannemann
Foto: privat

Dazu möchten wir den Dialog mit Ihnen intensivieren und noch stärker auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche eingehen.

Wir laden Sie ein, sich aktiv an der politischen Gestaltung in Glienicke zu beteiligen. Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Feedback sind uns dabei wichtig. Gemeinsam können wir mehr erreichen und unsere Gemeinde in unser aller Interesse voranbringen. Einzelnen Interessengruppen dürfen wir dabei nicht die politische Gestaltung überlassen. Mit meinen Fraktionskollegen Michael Eggenstein, Barbara Augustin und Dr. Matthias Bath werden wir in den Ausschüssen Ihre Meinung deutlich machen.

Nochmals vielen Dank für Ihr Vertrauen. Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben und darauf, gemeinsam mit Ihnen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Gemeinde zu arbeiten.

■ WEITERE INFORMATIONEN

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1. SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Qual der Wahl

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, wie viele von Ihnen sicher wissen, gibt es für Glienicke zwei Facebookgruppen, eine für allgemeine Bereiche rund um Glienicke und eine für kommunalpolitische Themen. Einige unserer Gemeindevertreter sind dort recht aktiv – ich selbst stelle fast nie eigene Posts ein, lese aber häufig mit und kommentiere auch gelegentlich. In einem Beitrag über die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung, klagte ein Bürger darüber, dass die Mitlesenden nicht ausreichend über die Geschehnisse in der GVT informiert würden. Hier insbesondere der Teil über die Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung und dessen Vertretung. Damit nicht nur die Facebookmitglieder informiert werden, fasse ich hier kurz den Ablauf zusammen:

Sitzung der Fraktionsvorsitzenden, des noch amtierenden Vorsitzenden und des Bürgermeisters

Es gibt eine Vorbesprechung zur GVT-Sitzung, in der alle Fraktionen ihr Einvernehmen bekunden, dass Dr. Ulrich Stempel den Vorsitz übernehmen solle. Für den 1. Stellvertreter stellen sich vor der konstituierenden Sitzung Michael Eggenstein von der AfD und im Nachgang ein Kandidat von den GRÜNEN zur Verfügung.

Nachdem vom designierten Vorsitzenden Dr. Stempel das Signal kommt, dass er gut mit Eggenstein zusammenarbeiten könne und es auch von den Fraktionen, mit Ausnahme einiger Personen, keine eindeutige Stellungnahme für den GRÜNEN Kandidaten gibt, wird er bei der Wahl nicht als Gegenkandidat aufgestellt.

Die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung, Wahl des Vorsitzenden

Um 19:20 Uhr übernahm Waltraud Rudolph-Zejewski vorübergehend die Sitzungsleitung bis zur Wahl des neuen GVT-Vorsitzen. Alle Fraktionen erklären, dass sie mit Stempel einverstanden sind. Es sind 21 Gemeindevertreter anwesend, Dr. Matthias Bath von der AfD fehlt entschuldigt, deshalb sind nur drei AfD-Vertreter vor Ort. Wahlen zu Personen sind geheim. 19:45 Uhr ist Dr. Stempel mit 18 Ja- und vier Nein-Stimmen gewählt.

Wahl des 1. Stellvertreters der GVT

Uwe Klein schlägt sich als 1. Stellvertreter selbst vor – allerdings nur als Abwesenheitsvertretung, was bedeuten würde, er würde bei Fehlen des 1. Vorsitzenden an seine Stelle treten. Ansonsten solle doch der 2. Stellvertreter Dr. Stempel zur Hand gehen, weil Klein die Meinung vertritt, dass es nicht passe, wenn ein ehemaliger Vorsitzender als Stellvertreter fungiere. Er stelle sich nur zur Verfügung, damit nie-

mand aus einer Partei, die in Brandenburg vom Verfassungsschutz beobachtet wird, im Präsidium sitze. Die Abwesenheitsregelung wird von einigen Gemeindevertretern kritisch gesehen.

Die AfD-Fraktion schlägt wie angekündigt Michael Eggenstein vor. Eggenstein entgegnet Klein: „Die AfD ist die einzige, die den Geist der Verfassung hier vertritt.“

Nach einer Sitzungspause schlägt die FDP Waltraud Rudolph-Zejewski vor, worauf Klein seine Kandidatur zurück zieht. Das Abstimmungsergebnis für die 1. Stellvertretung lautet: 16 Stimmen für Rudolph-Zejewski und sechs für Eggenstein.

Wahl des 2. Stellvertreters

Die GRÜNEN schlagen Stefan Hesse für den 2. Stellvertreter vor. Eggenstein kandidiert erneut. Hesse erhält zwölf Stimmen, Eggenstein zehn.

Wahl des 3. Stellvertreters

Die CDU schlägt Arno Steguweit vor, es gibt keinen Gegenkandidaten. Er wird mit 17 Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen gewählt.

Nach der Wahl

Für das Foto der neuen Gemeindevertretung stellen sich die Mitglieder der AfD-Fraktion nicht zur Verfügung.

Fazit

Ihre Meinung müssen Sie sich bitte selbst bilden. Ich habe versucht, so neutral wie mir möglich den Ablauf wiederzugeben. Da die offiziellen Sitzungsprotokolle nur noch Ergebnisprotokolle sind, ist es das Beste, wenn Sie demnächst mal als Gast vorbei schauen – Eintritt frei!



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadji



Jetzt geht's ihm an den Kragen: neuer Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel

■ KONTAKT:

E-Mail:

petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de

Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Gemeinsam. Glienicke. Gestalten.



Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Sabine Nemitz-Pollmann,
Fraktionsvorsitzende

Die Rettung des historischen Bauernhofs, ...

die uns seit Jahren am Herzen liegt, ist nun endlich gesichert. Trotz guter Vorarbeit des Umwelt- und Planungsausschusses konnte die letzte GVT der vergangenen Wahlperiode den B-Plan 25, der die Bebauung hinter dem historischen Gehöft ermöglicht (und somit den Wohnungsbau zur Finanzierung der Sanierung), leider nicht mehr beschließen.

Doch wie heißt es so schön: Neue Besen kehren gut. Und neue GVT-Mehrheiten zeigen sich beschlussfreudig, was ganz in unserem Sinne ist. So nahm der B-Plan 25 seine letzte kommunalpolitische Hürde. Nächster Schritt nun: Bauantrag beim Landkreis und es kann losgehen.

Das war aber nicht das einzige positive Ergebnis der ersten, konstituierenden Sitzung der neuen Gemeindevertretung.

Die Buslinie X26 ...

war ebenfalls ein wichtiger Baustein unseres Wahlprogramms. Daher haben wir uns sehr gefreut über die riesige Resonanz der Demonstrationsfahrt gleich nach der Wahl (siehe Artikel Seiten 8 und 9). Viele Interessenten konnten an den Haltestellen nicht zusteigen, so voll war der Doppeldecker. Die Medienberichte gingen viral. Und der junge Ben Hennig, der die Linie „ausgetüftelt“ und bis zu der Zahl der benötigten Fahrzeuge durchgerechnet hat, ist mittlerweile weit über unseren Ort hinaus bekannt.

Ein klarer Beweis: Diese Linie wollen und brauchen die Menschen in Glienicke und Mühlenbecker Land, aber auch in Reinickendorf. Sie wäre ein wichtiges ÖPNV-Angebot, geeignet, so manchen zu überzeugen, auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt und zum Ausgehen vom Auto, Krad oder Fahrrad umzusteigen.

Jetzt muss gehandelt werden. Wir haben bereits in die konstituierende Sitzung der neuen GVT einen Antrag eingebracht: Der Bürgermeister möge sich mit allen zuständigen Stellen für die rasche Umsetzung dieser Linie als logische Weiterführung des seinerzeit ebenfalls von unserer Fraktion initiierten „Kiezbusses“ einsetzen. Dass die GVT unsere Vorlage mit einer durchaus sinnvollen Ergänzung der SPD-Fraktion einstimmig beschlossen

hat, darf uns alle hoffnungsfroh stimmen. Etwas Geduld wird es dennoch brauchen.

Wir beglückwünschen unsere Fraktionsmitglieder...

Dr. Ulrich Stempel zum Vorsitz der Gemeindevertretung. Mit seiner langjährigen kommunalpolitischen Erfahrung und immer wieder unter Beweis gestellten Fähigkeit, Gremienvorsitze mit der gebotenen Neutralität zu führen, ist er der Richtige, angesichts vieler anstehender Weichenstellungen in der GVT, beispielsweise zum Schulerweiterungsbau (Haus 6).

Und Michael Löser, den die Mitglieder des Hauptausschusses zu ihrem Vorsitzenden gewählt haben. Nach einer Wahlperiode als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses rückt damit ein jüngerer Kommunalpolitiker in eine Schlüsselposition auf, nicht nur mit Blick auf die künftige Haushaltsgestaltung unserer Gemeinde.

Auch Tricia Mitamona-Grzelka als Vorsitzende des Sozialausschusses bedeutet einen Generationenwechsel. Mit ihrem sozialen Engagement und ihrer Kreativität einerseits, ihrer Berufserfahrung im Kommunalen andererseits bringt sie frischen Wind in den für das gesellschaftliche Miteinander wichtigen Ausschuss.

Allen Drei wünschen wir viel Erfolg und stets eine glückliche Hand für die Geschicke unseres Ortes!

Wir stellen vor ...

die von unserer Fraktion benannten und von der Gemeindevertretung bestätigten sachkundigen Einwohner in den beratenden Ausschüssen der GVT: Sie sind ei-



Sabine Nemitz-Pollmann, CDU-Fraktionsvorsitzende Foto: CDU Glienicke/Nordbahn

nerseits kundige Ratgeber ihres jeweiligen Ausschusses, andererseits aber auch Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Sie freuen sich auf Kontakt mit Ihnen (beispielsweise über die Webseite des Ortsverbands www.cdu-glienicke.de): im Sozialausschuss Constanze-Marie Kaminsky, im Planungsausschuss Mirko Mittelbach und im Infrastrukturausschuss Dirk Steichele.

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

www.facebook.com/cduglienicke



Constanze-Marie Kaminsky, sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss



Mirko Mittelbach, sachkundiger Einwohner im Planungsausschuss



Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner im Infrastrukturausschuss

Fotos (3): CDU Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Interkommunales Bauamt – ein Erfolg?

Sicherlich ist es landesweit einmalig, dass Verwaltungen zweier benachbarter Kommunen ein gemeinsames Bauamt mit Sitz in einer der beiden Kommunen haben. Wir haben das unterstützt, weil die Mitarbeiter diese Kooperation wollten und sie davon ausgegangen sind, dass ihre Arbeit effektiver und leichter wird. Jetzt fragen wir uns aber, warum das zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger geht. Müssen nicht auch Möglichkeiten dafür gefunden werden, dass Glienicker und Glienickerinnen Beratung wie bisher in ihrem Heimatort erhalten? Wir sind mit der Erklärung, dass „die neuen Wege holprig sind“ und sich die „Bürgerinnen und Bürger umstellen müssen“, wie die Verwaltung im letzten Glienicker Kurier erklärt, nicht zufrieden und erwarten, dass man – so wie bei der Beschlussfassung über das gemeinsame Amt erklärt – mit seinem Bauamt auch Termine im Heimatort vereinbaren kann.

Haus 6 der Schule – neue Hürden?

Eine neue Diskussion entzündete sich im Hauptausschuss an den Erläuterungen der Verwaltung, dass das Projekt Haus 6 vom Land nicht förderfähig sei, da „der Neubau allein schulischen Zwecken diene“. Förderfähig seien gegenwärtig nur Projekte, die dem Ausbau der Ganztagsbetreuung dienen.

Nach unserer Ansicht ist jedoch ein Ausbau der Ganztagsbetreuung ohne Haus 6 gar nicht umsetzbar und wegen der zu erwartenden Kosten auch nicht allein durch die Gemeinde finanzierbar. Deshalb werden wir an der seinerzeit beschlossenen Begründung für die Planungen festhalten, dass nämlich für den Altbestand (Haus 2-5) Umbaumaßnahmen geplant werden, um auch in diesen Schulgebäuden zukunftsfest die pädagogischen Zielsetzungen des Konzeptes für eine verlässliche Halbtagsgrundschule umzusetzen.

Unsere Fraktion hat die Verwaltung gebeten, mit dem Fördermittelgeber Kontakt aufzunehmen, um zu prüfen, ob die Förderbedingungen für die Ganztagsbetreuung tatsächlich gar keine Förderung von Haus 6 erlauben. Die Verwaltung hat das zugesagt.

Bebauungsplan „Bauernhof“ beschlossen – wann geht es los?

Die Eigentümer des Bauernhofes und der angrenzenden Areale können den Bauantrag stellen und könnten mit den Baumaßnahmen zur Sanierung und Rettung des Bauernhofes beginnen. Die neu gewählte Gemeindevertretung hat den B-Plan beschlossen. Damit sind die geplanten Neubauten an der Hattwich- und Goebenstraße zulässig. Dass dafür die Baugenehmigung noch nicht vorliegt, sollte doch kein Hinderungsgrund sein, oder warum zögert man noch? Wir unterstützen daher ausdrücklich die Forderungen der Initiative „Rettet den Ortskern“ und warten auf den Beginn der Baumaßnahmen.

Konstituierende Sitzung des Hauptausschusses

Nach der Wahl des Vorsitzenden des Hauptausschusses werden zusammen mit dem Sozialausschuss nun zwei wichtige Ausschüsse durch CDU-Vertreter geleitet. Wir wünschen den jeweiligen Vorsitzenden die erforderliche Neutralität in der Leitung und werden unseren Beitrag im Interesse der Bürgerinnen und Bürger leisten. Sprechen Sie uns an.

Landtagswahlen Brandenburg

Unsere linke Landtagsfraktion, leider in der Opposition, hat in der vergangenen Wahlperiode viele Vorschläge gemacht, die auch uns unmittelbar vor Ort betreffen. Dass Kita-Betreuung kostenlos sein muss, hat unsere Landtagsfraktion gefordert. Die Initiative „Schule satt“, das kostenlose Mittagessen an der Schule, wird durch Die Linke unterstützt. Der Dämpfungseffekt von Mietendeckel und Mietpreisbremse war zwar noch zu gering, doch ohne sie sähe es in Glienicke noch schlimmer aus.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

■ DIE LINKE IN DEN AUSSCHÜSSEN

Wir sind im Hauptausschuss und Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) durch Ernst-Günter Giessmann und im Sozialausschuss und Planungsausschuss durch Katharina Giessmann vertreten. Selbstverständlich können Sie aber auch die durch uns vorgeschlagenen sachkundigen Einwohner Wilfried Bastian, Reiner Koch und Tim Pommeränig ansprechen.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>



SPD-FRAKTION NIMMT ARBEIT FÜR DIE NÄCHSTEN FÜNF JAHRE AUF

Für Glienicke, für Sie!

■ Von Kathrin Kröger, Susanne Kübler, Lukas Klein und Uwe Klein



Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt (Planungsausschuss), Redaktionsmitglied Glienicker Kurier



Lukas Klein, Mitglied im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport (Sozialausschuss)



Susanne Kübler, stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (Infrastrukturausschuss)



Uwe Klein, Mitglied im Hauptausschuss

Fotos (4): privat

Glienicke im Herzen

Für die SPD-Fraktion geht es bei unserer ehrenamtlichen Arbeit um Glienicke. Wie können wir das erhalten, was Glienicke lebenswert macht und was muss sich verändern/verbessern? Glienicke ist der Fokus unseres Wirkens. Parteipolitik hat für uns weder etwas in der Gemeindevertretung noch in den Fachausschüssen zu suchen.

Ehrlichkeit, Sachlichkeit und Gradlinigkeit statt populistischer Versprechen

Ehrlichkeit, sowohl in den Äußerungen als auch im Verhalten, Sachlichkeit und Gradlinigkeit statt populistischer Versprechen und Parteiklügel. Das sind die Wurzeln des Handelns der SPD-Fraktion, auf die sich die Glienicker Bürgerinnen und Bürger auch in dieser Legislaturperiode verlassen können.

Gemeinsam für Glienicke

Die SPD wird auch weiterhin kontinuierlich präsent sein, und nicht nur in Wahlkampfzeiten: An jedem Sonntag, an dem in Glienicke der Trödelmarkt stattfindet mit einem Infostand, mit den Facebookseiten des SPD-Ortsvereins und der Fraktion, unserer Homepage (www.spd-glienicke.de), in Vereinen und auf Veranstaltungen sowie mit unserer Ortsvereinszeitung „Der Glienicker“.

Kommunalpolitik lebt von den unterschiedlichen Ideen für unseren Ort. Unterschiedliche Ideen, die diskutiert werden müssen, um dann gemeinsam für Glienicke die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen. Dies ist und bleibt der Anspruch der SPD-Fraktion, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.

■ KONTAKT

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722)
SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-
105272527963722

IM GESPRÄCH MIT THOMAS VON GIZYCKI, DIREKTKANDIDAT FÜR DIE LANDTAGSWAHL

„Nur mit starken Grünen gibt es soziale und nachhaltige Zukunftspolitik“

Ende Juli lud uns Thomas von Gizycki zu einer Wanderung an der Briesa in Birkenwerder ein. Dieses kleine Fließ ist wie viele andere in unserem Land Versorgungsader für Wälder, Wiesen, Flüsse und gleichzeitig Frühwarnsystem für den Wasserkreislauf. Auch wir in Glienicke bemerken den regelmäßigen Wechsel von Trockenheit und Starkregen. Die Folgen für unsere Trinkwasserversorgung konnten wir in einigen Orten bereits in diesem Frühjahr spüren. Als Biologe nur eines der Themen, die ihn beschäftigen. Von Gizycki, der in Hohen Neuendorf lebt, hat die Interessen der Oberhaveler bereits in den letzten fünf Jahren als Landtagsabgeordneter vertreten und kandidiert nun erneut, diesmal als Direktkandidat. Das Gespräch führte Monika Oehlke.

Monika Oehlke: Thomas, warum sollten sich die Glienicker Bürgerinnen und Bürger am 22. September für Dich entscheiden?

von Gizycki: Weil sich jetzt entscheidet, ob Brandenburg den erfolgreichen Weg fortsetzt, mutig unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und eine lebenswerte Zukunft für alle, die hier leben, aufzubauen. Dafür braucht Brandenburg die Bündnisgrünen in der Regierung. Mit kleinen, aber sicheren Schritten lassen wir die jüngsten Krisen hinter uns. Brandenburg ist inzwischen ein Vorreiter beim Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Unsere Wirtschaft wächst überdurchschnittlich. Schon heute sind mehr neue Jobs entstanden, als noch durch den Kohleausstieg wegfallen werden. Im Gegenteil: In vielen Bereichen herrscht akuter Arbeitskräftemangel. Die Zivilgesellschaft steht entschlossen auf gegen Rechtspopulisten.

Das stimmt. Auch aus Glienicke fuhr eine Gruppe zum Demokratiefest nach Oranienburg. Apropos „fahren“: Viele in Glienicke haben Hoffnung in das überregionale Verkehrskonzept gesetzt. Dürfen sie hoffnungsvoll bleiben?

Ja, das interkommunale Verkehrskonzept geht jetzt in die Umsetzung. Etliches hat sich aber auch im Land bewegt, weil wir Bündnisgrünen stark im Landtag vertreten sind: Brandenburg ist bundesweit Spitze beim Ausbau des Schienenverkehrs. Brandenburg treibt die Verkehrswende mit einem Mobilitätsgesetz voran. In 2030 sollen 60 % der Wege zu Fuß, mit dem Rad und im öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden können.

Wo siehst Du weitere Schwerpunkte?

Wir haben beim Schutz unserer Moore und Wälder große Fortschritte gemacht.



Thomas von Gizycki, Landtags-Direktkandidat für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Foto: Greta Silvana Bone-Winkel

Die Qualität in den Kitas wurde weiter verbessert. Wir sorgen dafür, dass immer mehr Menschen gute Pflege in ihrem Zuhause erhalten. An diesen Dingen möchte ich weiterarbeiten.

Das versprechen uns andere Parteien in Glienicke aber auch.

Die aktuellen Krisen haben mir gezeigt, dass wir uns besser auf die Zukunft einstellen müssen. Und damit sollten wir sofort



beginnen! Bevor uns Diktatoren den Hahn für Gas und Öl endgültig zudrehen. Indem wir nachhaltiger, regionaler und sozialer wirtschaften, wird unser Land widerstandsfähiger und ge-

rechter. Wir müssen im Gesundheitswesen wieder das Gemeinwohl ganz nach vorne stellen, um besser auf Pandemien und eine alternde Gesellschaft vorbereitet zu sein. Es ist wichtig, neue Fachkräfte auszubilden, bevor ganze Wirtschaftszweige und die Bildung unserer Kinder aus Mangel an Personal lahmgelegt werden. Wir müssen vor unserer Haustür anfangen, die Erderhitzung zu bremsen und uns auf die Folgen der Klimakrise vorbereiten, bevor noch mehr Dürren, Waldbrände und Überschwemmungen ein gutes Leben in Brandenburg unmöglich machen. Das alles ist anspruchsvoll. Aber machbar.

Du meinst, um Brandenburg nachhaltiger und gerechter zu machen, sollte man die Bündnisgrünen wählen?

Ja. Wenn man Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt und unsere Demokratie stärken will, muss man das Original wählen. Nur mit starken Bündnisgrünen in der Regierung wird es in den nächsten fünf Jahren soziale und nachhaltige Zukunftspolitik für die Menschen in Brandenburg geben. Unsere Erfolge in der aktuellen Legislaturperiode zeigen, dass wir Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten und handfeste Ergebnisse liefern.

Ich habe mich in den vergangenen fünf Jahren in all diese Themen eingearbeitet und möchte die Interessen der Region auch weiterhin in diesem Sinne im Landtag einbringen.

Thomas, ich wünsche Dir viel Erfolg bei diesen anspruchsvollen Aufgaben.

■ KONTAKT

E-Mail: vongizycki@gruene-ohv.de

Adresse:

Thomas von Gizycki

Clara-Zetkin-Straße 9

16556 Hohen Neuendorf



LANDTAGSWAHL

Florian Hübner stellt sich vor

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker,

am 22. September trete ich als Ihr CDU-Direktkandidat an. Geboren bin ich 1994 und aufgewachsen in Bergfelde. Nach dem Abitur am Marie-Curie-Gymnasium habe ich ein Jurastudium an der Humboldt-Universität abgeschlossen. Berufserfahrung sammelte ich als studentischer Mitarbeiter im Konrad-Adenauer-Haus, bei der Arbeitsgruppe Finanzen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und in Rechtsanwaltskanzleien. Aktuell arbeite ich als Referent im Bundestag, wo ich mich mit Finanzverfassungsrecht befasse.

Schon lange engagiere ich mich ehrenamtlich, unter anderem im Tennisverein Bergfelde und in der Jungen Union Oberhavel. Über zehn Jahre bin ich Stadtverordneter in Hohen Neuendorf. Meine Heimatverbundenheit ist Antrieb, die Belange unserer Region auf Landesebene zu vertreten mit diesen Zielen:

Schutz und Sicherheit

Ein sicheres Umfeld ist Grundlage für ein gutes Leben. Subjektiv und objektiv wichtig dafür: regelmäßige Bestreifung von Wohngebieten wie Glienicke und kürzere Reaktionszeiten. Deshalb setze ich mich für mehr Mittel für die Polizei ein, das nicht nur in höhere Gehälter, sondern auch in moderne Ausrüstung und Fortbildung fließt. Die Sicherheitskräfte leisten täglich Großartiges; wir müssen sie bestmöglich unterstützen.

Auch Gerichte und Staatsanwaltschaften brauchen personell und materiell bessere Ausstattung. Gute Rechtsprechung ist entscheidend für das Vertrauen in den Rechtsstaat. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Justiz ihre Aufgaben effektiv erfüllen kann.

Infrastruktur und Mobilität

Weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Infrastruktur. Die Sanierung unserer Straßen drängt. Ein positives Beispiel ist die Erneuerung der Kindelfließbrücke zwischen Glienicke und Schildow. Die Sperrung hat gezeigt, wie wichtig diese Verbindung ist. Ähnliche Projekte müssen wir in den Nordbahngemeinden weiter vorantreiben. Ich setze mich für ein umfassendes Sanierungsprogramm ein, um Verkehrssicherheit und Mobilität zu verbessern.



Florian Hübner, CDU-Direktkandidat für den Landtag

Foto: privat

Radfahrer brauchen sichere und durchgängige Wege, zum Beispiel Schüler zwischen Glienicke und Hohen Neuendorf. Oder den Lückenschluss an der L171 zwischen Bergfelde bis zur B96 Richtung Schönfließ. Die Lösung der Gemeinde hat das Land abgelehnt. Ich setze mich mit Nachdruck dafür ein, den Radverkehr attraktiver und sicherer zu machen.

Der Ausbau des ÖPNV ist ebenfalls entscheidend für die Mobilität. Zwar ist der Bund für Eisenbahnstrecken oder S-Bahn-taktverdichtung zuständig, doch ich werde stetig daran arbeiten, dieses Thema endlich einer Lösung zuzuführen. Eine bessere Anbindung auch für Pendler und höhere Flexibilität für die Bürger sind wichtig. Perfekt passt da der geplante Bus X26 von Schildow über Glienicke nach Hermsdorf und Tegel.

Gut leben im Alter

Städte und Gemeinden müssen sich den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft stellen, Strukturen schaffen für ein gutes Leben im Alter. Hierbei geht es nicht nur um Hilfsangebote für Ältere, sondern auch darum, Jung und Alt zusammenzubringen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Ich setze mich für bedarfsgerechte Seniorenarbeit ein. Mit präventiven Angeboten, die Einsamkeit vorbeugen und es älteren Menschen ermöglichen, auch bei beginnender Pflegebedürftigkeit selbstständig zu bleiben. Unsere Kommunen müssen Orte des guten Lebens für alle Generationen bleiben.

Bildungswende jetzt

Bildung ist mir ein zentrales Anliegen. Leider herrscht auch bei uns akuter Lehrermangel. Um dem entgegenzuwirken, will ich Anreize für Lehrkräfte wie eine bessere Bezahlung, bessere Arbeitsbedingungen und gezielte Förderprogramme setzen. Besonders wichtig, dass Schulleitungen mehr Spielraum bei der Besoldung erhalten, um einen Abgang von Lehrkräften zu verhindern.

Zudem muss die Lehrerausbildung praxisnäher und flexibler und den Bedürfnissen der Schüler gerecht werden. Nur so bereitet bestmögliche Bildung unsere Kinder auf die moderne Welt vor. Lehrpläne müssen den Anforderungen der Zukunft genügen. Digitalisierung, Katastrophenschutz oder sachgerechter Umgang mit Steuern gehören stärker in den Fokus. Kinder sollen nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern auch auf die praktischen Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden. Ich setze mich dafür ein, dass Schulen zeitgemäßes, zukunftsorientiertes Wissen vermitteln. Voraussetzung dafür ist auch ein neuestes pädagogischen Erkenntnissen genügendes Umfeld, so wie der in Glienicke geplante Schulerweiterungsbau (Haus 6).

Gemeinsam für ein starkes Glienicke und für starke Nordbahngemeinden

Gemeinsam können wir viel erreichen und unsere Nordbahngemeinden noch lebenswerter machen. Dafür bitte ich um Ihre Stimme. Nutzen Sie auch die Briefwahl! Ab sofort können Sie Briefwahlunterlagen bei Ihrer Gemeinde beantragen und bequem zuhause wählen.

Wer mehr wissen möchte, kann sich auf meiner Website www.flori-huebner.de über meine Positionen informieren. Ich freue mich darauf, unsere Region gemeinsam mit Ihnen voranzubringen.

Ihr Florian Hübner

INTERVIEW MIT DER LINKEN-LANDTAGSKANDIDATIN PATRICIA USÉE FÜR DEN WAHLKREIS 8

„Sachlich, kritisch und kreativ“

Für die Nordbahngemeinden nominierte Die Linke die 26-jährige Kreisvorsitzende Patricia Usée als Kandidatin zur Landtagswahl 2024. Mit nur einer Enthaltung und einer Nein-Stimme machten die Mitglieder der Linkspartei klar, dass sie dabei klar auf die Unterstützung ihrer Partei bauen kann. Usée ist aber auch für viele Menschen vor Ort keine Unbekannte. Bei diversen Aktionen im Wahlkreis, an Haustüren und Gartentoren suchte sie in den vergangenen Jahren das persönliche Gespräch. Reiner Koch stellte Patricia zu ihren politischen Vorstellungen und Zielen Fragen.

Patricia, stell Dich bitte kurz vor, wer bist Du?

Ich komme aus Oranienburg, stehe kurz vor meinem Masterabschluss in Ethnologie und arbeite derzeit in der Klimaforschung. Helfen im Blumenladen meiner Oma oder im Café meiner Tante – ich bin mit praktischer Arbeit groß geworden und habe viel Herzblut für die kleinen Betriebe im Ort. Mit meinen 26 Jahren bin ich optimistisch, voller Tatendrang und kreativ.

Was verbindet Dich mit Glienicke und dem Wahlkreis 8?

Als Kreisvorsitzende hatte ich in den letzten Jahren die Gelegenheit, eng mit unseren Ortsverbänden in Glienicke und den Nordbahn-Gemeinden zusammenzuarbeiten. Ich nahm an vielen Haustürgesprächen teil und bin begeistert von den Glienicker Bürgern und dem Einsatz und Engagement der Mandatsträger hier. Das hat mich auch dazu bewogen, für diesen Wahlkreis zu kandidieren.

Was sind Deine politischen Ziele für den Wahlkreis 8? Gute Arbeit

Der Markt regelt nicht alles und von einer guten öffentlichen Infrastruktur und

öffentlichen Investitionen profitieren wir alle. Deshalb setze ich mich für gute Arbeit und ein existenzsicherndes Einkommen ein. Öffentliche Investitionen schaffen Arbeit, verbessern die Infrastruktur und die Bildung. Öffentliche Aufträge darf es daher nur an tarifgebundene Unternehmen geben. Der Mindestlohn muss auf 15 Euro erhöht und an die Inflation gekoppelt werden, dafür muss sich der Landtag stark machen. Nur Unternehmen, die dauerhaft Arbeitsplätze schaffen und Steuern bezahlen, dürfen gefördert werden. Gemeinsam mit den Gewerkschaften kämpfe ich für Verbesserungen:

Grundrecht auf Mobilität

Mobilität ist ein wichtiger Faktor im Leben. Sie ist sozusagen ein Grundrecht, denn ohne Mobilität ist ein normales Leben kaum möglich. Das Land muss deshalb mehr Mittel für die Infrastruktur zur Verfügung stellen. Um das Auto stehen lassen zu können, müssen alltagstaugliche Verkehrskonzepte her. Ich kämpfe für bezahlbaren Nahverkehr für alle und die kostenfreie Fahrt für Schülerinnen und Schüler.

Recht auf Wohnen

Steigende Mieten, zunehmende Spekulation um Grund und Boden verschärfen die Lebenssituation vieler Menschen. Das Land hat versäumt, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Mit landeseigenen und regionalen Wohnungsbau-gesellschaften sowie Genossenschaften wollen wir kommunalen Wohnraum er-

halten, sanieren und bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Lebenslanges Lernen

Optimale Bedingungen für schulische Bildung und Ausbildung zu schaffen, kann nicht allein den Kommunen überlassen werden. Vom Land müssen ausreichend Mittel für modernes und altersgerechtes gemeinsames Lernen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb brauchen wir kostenlose Bildung und für Glienicke insbesondere den Neubau von Haus 6.



Patricia Usée Foto: Tom Berthold

Klimaschutz sozial gestalten

Bisherige Klimaschutzmaßnahmen reichen weder aus, rechtzeitig Klimaneutralität zu erreichen, noch wird ausreichend auf den sozialen Ausgleich geachtet. Wir wollen ein Sondervermögen für den Klimaschutz schaffen und einen Sozialcheck für Klimamaßnahmen einführen. Auch die Kommunen und Akteure vor Ort brauchen gesicherte Unterstützung vom Land. Für Glienicke bedeutet dies Ausbau der Fern- und Nahwärme, Unterstützung bei Konzepten mit erneuerbaren Energien.

Für Sie vor Ort – unbestechlich und glaubhaft

Politik darf sich nicht verkaufen, sie muss ausschließlich den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet sein. Engagement im Landtag und im Wahlkreis bedeutet für mich, den Wählerinnen und Wählern zuzuhören und ihre Sorgen und Nöte ernstzunehmen.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei der Wahl.

Nie wieder Krieg! Nirgends!

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Anlässlich des Weltfriedenstages treffen sich Ortsverband und Fraktion der Linken am 1. September am Gedenkstein

auf dem evangelischen Friedhof (10:30 Uhr) und am Gedenkstein am Dorfteich um 11 Uhr. Das verbinden wir mit dem festen Willen alles dafür zu tun, dass der Spruch Realität wird, den der Gedenkstein



auf dem evangelischen Friedhof trägt: „Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben und sie werden nicht mehr lernen wie man Krieg führt.“



AUS GLIENICKE, FÜR GLIENICKE!

Danke für Ihr Vertrauen!

■ Von Uwe Klein,
Gemeindevertreter und Abgeord-
neter des Kreistags Oberhavel

Zum fünften Mal wählten mich die Glienicker in die Gemeindevertretung und in den Kreistag Oberhavel. Dass ich mit einem fantastischen Ergebnis zum fünften Mal in die Gemeindevertretung und zum dritten Mal in den Kreistag gewählt wurde, macht mich stolz, aber vor allem auch dankbar. In Glienicke werde ich in der Gemeindevertretung und im Hauptausschuss tätig sein.

Als Abgeordneter des Kreistags werde ich im Ausschuss für Mobilität, Ordnung und Katastrophenschutz, als stellvertretendes Mitglied im Nahverkehrsbeirat sowie als Regionalrat für die regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel tätig sein. Somit bleibt es, wie in den vergangenen zwei Legislaturperioden, im Kreistag Oberhavel bei meinem Schwerpunkt Öffentlicher Personennahverkehr.

Politisches Ehrenamt

All meine politischen Funktionen und Ämter übe ich in meiner Freizeit ehren-

amtlich aus. Immer wieder werde ich angesprochen, „Warum machen Sie das?“. Die Antwort ist relativ einfach. Ich habe mich, als damaliger Elternvertreter in der Kita Sonnenschein, sehr über das geärgert was in Glienicke entschieden wurde.

Meinem Naturell entspricht es, das wenn ich mich über etwas ärgere, ich versuche es selbst besser zu machen. Dabei geht es um Glienicke! In der kommunalen Politik hat für mich Parteipolitik nichts zu suchen.

Erstmals überlegt das Mandat nicht anzunehmen

Auch wenn ich mich über mein persönliches Wahlergebnis sehr gefreut habe, ist es doch eine Bestätigung für meine ehrenamtliche Arbeit, habe ich erstmals überlegt, ob ich das Mandat nicht annehme. Dass ich vor kurzem Bedrohungen in meinem Briefkasten fand, ist die eine Seite der Medaille. Hier erfuhr ich große Unterstützung vom Staatsschutz, aber auch von anderer Seite.

In der Glienicker Kommunalpolitik hat sich ein neuer Stil breitgemacht. Hat man in der Vergangenheit über Inhalte ge-



Uwe Klein: Gemeindevorsteher und Abgeordneter des Kreistags Foto: privat

stritten und diskutiert, meinen einige, und hier meine ich nicht die AfD, das persönliche Angriffe ein probates Mittel sind, um selbst zu punkten. Parteipolitik und Macht geht hier für einige offensichtlich vor der Sachpolitik für unser Glienicke.

Aber den Klein kriegt Ihr nicht klein! Ich werde mich weiter für Glienicke einsetzen!



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Für eine gerechte und zukunftsorientierte Gemeindepolitik

■ Von André Spannemann,
AfD-Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Glienicker,
die Alternative für Deutschland (AfD) spielt eine entscheidende Rolle für Glienicke, da wir die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde konsequent vertreten. Unsere politischen Ziele und Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Lebensqualität zu verbessern und die Belastungen für alle Einwohner zu minimieren. Dabei fokussieren wir uns aktuell auf folgende politische Themen in Glienicke:

Ausgeglichener Haushalt

Ein ausgeglichener Haushalt war in der Vergangenheit der Grundpfeiler unserer Gemeinde Glienicke. Ich erinnere mich, dass wir einmal eine der reichsten Gemeinden in Ostdeutschland waren. Damals konnte man sich vieles wünschen, aber wenn die Kasse es nicht hergab, trat man mit den Wünschen zurück. Wir setzen uns dafür ein, dass Glienicke seine finanziellen Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzt. Durch eine strikte Haushaltsdisziplin wollen wir sicherstellen, dass die Gemeinde langfristig finanziell stabil bleibt und zukünftigen Generationen keine unnötigen Schulden aufgebürdet werden. Da die CDU nun aktuell durch Michael Löser den Hauptausschuss leitet, der für die Vergabe größerer Geldmittel in der Gemeinde verantwortlich ist, gleichzeitig die CDU aber auch den Vorsitz für den Sozialausschuss hat, bedarf dies einer besonderen Beobachtung durch die AfD für die Gemeinde. Ich habe mal gelernt, „das Geld, was man übrig hat und einem selber gehört, kann man nur einmal ausgeben“.

Bauprojekte auf Notwendigkeit überprüfen

Bildung ist ein wichtiges Anliegen, aber Investitionen müssen sorgfältig geprüft werden. Wir setzen uns dafür ein,



André Spannemann, AfD-Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

dass geplante Bauprojekte auf ihre Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden, um sicherzustellen, dass Ihr Geld sinnvoll und nachhaltig eingesetzt wird. Priorität hat dabei die zukünftige Generation, die Wünsche dafür müssen wir uns aber ohne Grundsteuererhöhung und defizitäre Kassen leisten können. Speziell sprechen wir hier von den Wünschen einiger Gemeindevertreter, auch politisch Verantwortlicher, die meiner Meinung nach ihren Wohnsitz nicht in Glienicke haben, aber hier das Geld der Glienicker mit vollen Händen verteilen wollen.

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Die AfD Glienicke steht dafür, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Wir lehnen die Einführung von Fahrradstraßen ab, da sie den Verkehrsfluss beeinträchtigen und andere Verkehrsteilnehmer benachteiligen könnten. Unser Ziel ist es, eine Verkehrsinfrastruktur zu fördern, die sowohl für Autofahrer als auch für Radfahrer und Fußgänger gleichermaßen sicher und effizient ist. Eine Verschiebung in parallel-

führende Straßen bringt da reichlich wenig und verschiebt nur die Problematik.

Erhöhung der Grundsteuer ohne AfD

Die AfD kämpft entschieden gegen eine Erhöhung der Grundsteuer, die eine zusätzliche finanzielle Belastung für jeden Grundstückseigentümer in Glienicke darstellen würde. Wir sind der Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger bereits genug Abgaben leisten und dass die Gemeinde alternative Wege finden muss, um ihre Einnahmen zu sichern, ohne die Grundsteuer zu erhöhen. Das Argument der Ungleichbehandlung nach dem alten Modell ist dabei nur ein Vorwand, um die Grundsteuer zu erhöhen. Wir setzen uns schon jetzt für die Herabsetzung des Hebesatzes bei der Grundsteuer ein. Unterstützen Sie uns dabei, denn wenn wir dies nicht schaffen, haben wir alle noch weniger im Geldbeutel.

Die AfD in Glienicke setzt sich für eine Politik ein, die den Bedürfnissen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Wir streben eine ausgewogene, gerechte und zukunftsorientierte Gemeindepolitik an, die finanzielle Stabilität und eine hohe Lebensqualität gewährleistet. Durch die Umsetzung unserer Ziele wollen wir Glienicke zu einem zukunftssicheren, sauberen und attraktiven Ort für alle machen. Schließen Sie sich uns an und werden Sie ein Teil unserer engagierten Mitglieder für Glienicke. Bei meinen Gesprächen vor Ort oder rein zufällig mit Ihnen, konnte ich bis jetzt nur positives berichten. Ich konnte es kaum glauben, wie viel Unterstützung wir von Ihnen erhalten haben. Selbst beim Abnehmen der Plakate zur Kommunalwahl haben Sie aufgepasst, ob auch alles mit rechten Dingen zugeht.

■ WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUF:

www.afd-glienicke.de
www.ihregemeindevertreter.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





BIB-TIPP

Neues im September

■ Von Jasmina Reinsberg

Mein Name ist Jasmina Reinsberg. Seit dem 1. Juli bin ich als Vertretung für Maike Eckert in der Kinder- und Jugendbibliothek tätig. Als neuestes Mitglied des Bibliotheksteams freue ich mich, Ihnen die aktuellen Neuigkeiten aus der Gemeindebibliothek vorzustellen und hoffe, Sie in nächster Zeit kennenzulernen.

Der September ist gekommen und mit ihm die letzten Tage des Sommers. Um diese gut zu füllen, haben wir Bücher zu verschiedenen Freizeitaktivitäten zusammengestellt. In unserem neuen Aktionsregal finden Sie alles rund ums Thema Hobby. Was ist Ihr Hobby? Egal ob für Anfänger oder Spezialisten, ob Outdoor-Aktivitäten oder Handarbeiten, bei uns ist für jeden ein Buch über das jeweilige Hobby dabei.

Natürlich wird die Bibliothek auch im September ihren Bestand erweitern. Zu diesen Neuanschaffungen zählen unter anderem:



- Tsokos, Michael: Mit kaltem Kalkül
- Löhnig, Inge: Der Spieler, (Kommissar Dühnfort 10)
- Coben, Harlan: Nichts ruht für immer
- Wolf, Klaus-Peter: Weihnachtsmann-Killer, (Band 2)
- McDonnell, C.K.: Bunny McGarry glänzt durch Abwesenheit, (Bunny McGarry 2)

- Beckett, Simon: Knochenkälte, (David Hunter 7)

Für nur 14 Euro im Jahr steht Ihnen die mediale Auswahl der Bibliothek im vollen Umfang zur Verfügung. Der Plan für die Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2024 steht! Alle Termine und weitere Infos können Sie auf unserer Webseite nachlesen.

Tickets für die Lesung von Stephan Orth „Couchsurfing in der Ukraine. Meine Reise durch ein Land im Krieg“ am 9. Oktober sind nun für zehn Euro bei uns erhältlich.

Zum Schulstart heißen wir die neuen Schulkinder in unserer Kinderbibliothek herzlich willkommen. Ab dem 2. September haben wir wieder wie gewohnt jeden Montag und Mittwoch von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Und als Tipp für alle neuen Schulkinder: Für Kinder ab der 1. Klasse ist unser Ausweis kostenfrei.



MIT OFFENEN AUGEN DURCH UNSEREN ORT

Zauber der Natur
in Glienicke

■ Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Die Natur fasziniert mit ihrer unglaublichen Schönheit und Einzigartigkeit. Viele laufen täglich daran vorbei, ohne sie wirklich wahrzunehmen. Draußen sein, die Natur erleben und sie in all ihren Facetten fotografieren, das verbindet Stefanie Liesig mit ihren Töchtern Johanna und Josefine. Mit großer Freude präsentieren sie seit dem 15. August eine Auswahl ihrer Naturfotografien in der Rathausgalerie in Glienicke/Nordbahn.

„Die in dieser Ausstellung präsentierten Bilder zeigen farbenprächtige Motive, die allesamt in den letzten Jahren in unserem Ort entstanden sind“, sagt Liesig. Die Fotos wurden sowohl mit der Spiegelreflex- als auch mit der Handykamera aufgenommen. Die beiden Schwestern Johanna und Josefine (beide zehn Jahre alt) wurden durch ein Fotoprojekt im Hort sowie durch ihre Mutter inspiriert und präsentieren erste eigene Fotos.

Unter dem Titel „Glienicke in Farbe“ sind die Arbeiten bis zum 15. Oktober zu den Öffnungszeiten in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, zu bewundern.

Rathaus-Galerie

- Glienicke in Farbe -
Fotos von Stefanie Liesig,
Johanna und Josefine Liesig



Ausstellung 15.08.2024 - 15.10.2024

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



GLIENICKER KULTURSOMMER

Buntes Programm bei bestem Wetter

(cw/sg) Am Ende war es wieder ein gelungenes Fest mit vielen Gästen aus nah und fern. Im festlich geschmückten Garten des Bürgerhauses muszierten Bands wie die „Pumping Air“ und „Six Hands“; und auch der Kinderchor unter der Leitung von Diana Kuckuck sowie die Musik-Projekte von Lutz Schumacher und die Mitglieder der Tanzschule I.D.E.A. begeisterten die Besucher mit ihrem Können.

Bunte Marktstände trugen zur fröhlichen Atmosphäre bei, dort präsentierten sich Vereine wie Amis de France und der Schulförderverein der Grundschule. Kinder konnten sich schminken oder die Hände mit Hennamalerei verzieren lassen. Großer Andrang herrschte hinter dem Bürgerhaus. Dort konnte sich die Jugend beim Wikinger-Schach austoben oder bei Spielen wie „Vier gewinnt“ oder „Riesen-Mikado“ ihr strategisches Können unter Beweis stellen – Langeweile kam dank der Mitarbeiter des Jugendclubs nicht auf.

Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin der Gemeinde, hatte den Garten des Bür-



Bei Kaffee und Kuchen dem Kulturprogramm lauschen – das ließen sich viele Glienickerinnen und Glienicker trotz hoher Temperaturen nicht nehmen.

gerhauses gemeinsam mit den Ausstellern in einen regelrechten Wohlfühlort verwandelt: Zwischen den Kiefern waren bunte Wimpel gespannt, die Stände waren liebevoll dekoriert. Mit Freude ließen sich die Gäste nieder, aßen Kuchen, tranken

Kaffee und lauschten dem abwechslungsreichen Programm oder tauschten sich in der extra eingerichteten „Plauder-Ecke“ von Seniorenclub- und beirat aus. Auch kulinarisch wurde das Kulturfest zum Highlight. Neben Kaffee und Kuchen sowie Crêpes standen auch Leckereien aus aller Welt auf dem Speiseplan. Die 2023 neu gegründete „Glienicker Kochlöffelgruppe“, stellte sich der Öffentlichkeit vor. Seit dem letzten Jahr trifft sich die Gruppe regelmäßig und kocht gemeinsam Gerichte aus aller Welt, dabei stehen Austausch und Spaß im Mittelpunkt. Aus den vielfältigen Rezepten wurde ein neues Kochbuch zusammengestellt, das auf dem Fest begeisterte Abnehmer fand. Der Garten des Bürgerhauses war am Ende propfenvoll, die Stimmung ausgelassen und die Veranstalter zufrieden.



Viele Kinder ließen sich begeistert schminken oder mit Hennamalerei die Hände verzieren.



Für den kreativen Input sorgen die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches mit verschiedenen Mitmachprojekten.



Die Kinder der Tanzschule I.D.E.A. zeigten eine Kostprobe ihres Könnens.



KEIN WEG ZU WEIT

Mobiler Bücher-Engel wieder unterwegs

(cw) Es war der erste richtige Sommertag Ende Juni, die Sonne strahlte vom Himmel und die Luft flimmerte schon etwas vor Hitze. Das hat Ramona Engel aber nicht davon abgehalten, mit rund 15 Büchern in ihrem „Hackenporsche“ loszuziehen, um Brigitta Glade mit neuem Lesestoff zu versorgen. Die Seniorin, früher selbst als Lesepatin in den Kindergärten Glienickes unterwegs, kann aus gesundheitlichen Gründen derzeit nicht mehr in die Bibliothek kommen – also kommt die Bibliothek zu ihr. Engel war schon einmal im Sozialen Bibliotheksdienst tätig, dann kam Corona und danach mahlten die bürokratischen Mühlen mitunter langsam. Denn sie ist nicht in der Gemeinde angestellt, sondern kommt über die Pur gGmbH aus Hennigsdorf nach Glienicke. „Ich helfe gerne und habe ein offenes Ohr“, erklärt die Veltenerin, „deswegen macht mir die Aufgabe großen Spaß“. Zum ersten Termin ist auch Bibliotheksleiterin Nadine Thomas mit dabei. „Ich freue mich, dass wir endlich diesen Dienst wieder anbieten können. Wir sind immer nah bei unseren Leserinnen und Lesern und möchten auch



Dafür ist immer Zeit: ein Gespräch über Bücher oder über Gott und die Welt.

denjenigen die Teilhabe ermöglichen, die es aus den verschiedenen Gründen nicht mehr zu uns schaffen“, so Thomas. In der Regel rufen Interessierte in der Bibliothek an und besprechen mit Engel, was sie sich wünschen oder was sie gerne lesen. Dann trifft sie eine Auswahl, lädt alles in ihren Trolley und zieht los – immer zu Fuß, „das macht mir am meisten Spaß – und Glienicke ist so schön“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Beim Kunden angekommen, werden die Bücher in Ruhe präsentiert, es bleibt Zeit für die Auswahl. Glade freut sich dabei nicht nur über die schöne Auswahl an Büchern, sondern auch über den Besuch und das Gespräch. Weil sie seit längerem nicht mehr mobil ist, „komme

ich nicht mehr so viel raus“. Der nächste Termin in vier Wochen ist daher auf jeden Fall schon eingeplant.



Bei der ersten Runde von Ramona Engel (links) war auch Bibliotheksleiterin Nadine Thomas mit dabei.

■ SIE HABEN INTERESSE...

... am Sozialen Bibliotheksdienst oder kennen jemanden, der sich über einen Besuch freuen würde? Dann kommen Sie in die Bibliothek oder rufen Sie während der Öffnungszeiten an, um mehr über diesen Service zu erfahren. Der Soziale Bibliotheksdienst ist in der normalen Jahresgebühr enthalten.

Öffnungszeiten:

Di 9–18 Uhr, Do 9–15 Uhr, Fr 9–13 Uhr
Tel. 033056/69 140



Im Vorfeld wird besprochen, was der Leser oder die Leserin sich wünscht. Auf der Basis sucht Ramona Engel dann Bücher für den Hausbesuch aus.

RATHAUSAUSSTELLUNG

Der Traum vom Fliegen

(sg) Am Himmel ist ganz schön was los: Jeden Tag bringen weltweit über 200.000 Flugzeuge ihre Passagiere oder Fracht von einem Flughafen zum anderen. Das Flugzeug ist nach dem Auto das beliebteste Verkehrsmittel zum Erreichen des Urlaubsziels – trotz Corona-Pandemie, gestiegener Preise und Umweltkrise. Die Faszination vom Fliegen bleibt ungebrochen und ist auch immer wieder ein Thema in der Kunst.

Hobbyfotografin Stefanie Liesig ist seit ihrer Kindheit ein großer Fan: „Jedes Wochenende musste meine Mutter mit mir nach Tegel zum Flughafen. Ich stand stundenlang auf der Besucherplattform und schaute den Flugzeugen beim Starten und Landen nach“, so die 43-Jährige während der Eröffnung ihrer Ausstellung „Beyond the Sky“. Die Begeisterung für das Flugzeug hat bis heute angehalten – die Glienickerin ist seit 17 Jahren für das Luftfahrtbundesamt tätig und fotografiert in ihrer Freizeit immer wieder Flugzeuge auf dem Rollfeld. Mit dem Handy hält sie auch Perspektiven fest, die für andere Fluggäste nicht immer ersichtlich sind.



Das Fliegen versetzt alle in beste Stimmung.

Die Aufnahmen sind nicht nur in Berlin, sondern während Reisen auf der ganzen Welt entstanden. Bei Sonnenauf- und bei Sonnenuntergang, beim Ein- und Aussteigen ... Die Flugzeuge stammen von unterschiedlichen Airlines, darunter auch ältere Modelle – so sind faszinierende Bilderwelten entstanden.

Die Bilder weckten bei den Gästen nicht nur die Sehnsucht nach fernen Ländern, sie ließen auch Erinnerungen wach werden. So erinnerte sich Ortschronist Joachim Kullmann an einige unvergessliche Flugreisen, die er während der DDR-Zeit unternehmen durfte. Beispielsweise an eine Dienstreise nach Kuba, „was damals nicht jedem erlaubt war“. Ein zweites Mal durfte er das Land jedoch nicht besuchen, „die hatten Angst, dass ich abhaue“, so der 88-Jährige. Nach der Wende nutzte er die Gelegenheit und bereiste die Welt.

Soulmusik des Duos „Hoyer und Schley“ stimmte die Gäste auf die bevorstehende Urlaubszeit ein und auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich ob der sommerlichen Temperaturen und des spannenden Themas sehr erfreut. Für ihn ist die Künstlerin keine Fremde, da sie einst auch politisch im Ort aktiv war.

Arnos
Weinladen

HERBSTFEST AM 7.9.24

MIT ARNOS WEINLOUNGE IM
KIRCHENGARTEN

(AUF DEM EVANGELISCHEN
GEMEINDEGRUNDSTÜCK)



Weinhandlung Steguweit GmbH

(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)

Niederstr. 45, 16548 Glienicke

Telefon: 033056 242482

E-Mail: mail@arnos-weinladen.de

www.arnos-weinladen.de



STEPHAN ORTH ZU GAST IN DER BIBLIOTHEK

„Couchsurfing in der Ukraine – meine Reise durch ein Land im Krieg“

(GK) Bestsellerautor Stephan Orth („Couchsurfing im Iran“) hat den Krieg Russlands gegen die Ukraine von Anfang intensiv miterlebt. Durch seine ukrainische Freundin Yulia verbindet ihn ein besonderes Band mit dem Land. Wie

geht es den Menschen, die geblieben sind? Wie sieht ihr Alltag aus, was gibt ihnen Hoffnung? Und was hat das alles mit uns zu tun? Mit diesen Fragen reist er für mehrere Monate durch das kriegsgeplagte Land. Er wohnt bei Einheimischen, hört ihre Geschichten, ist beeindruckt von ihrem Mut und Lebenswillen – und packt selbst beim Wiederaufbau mit an.

In der Multimedia-Lesung zu seinem neuen Buch „Couchsurfing in der Ukraine“ wird Orth von den Menschen berichten, die er unterwegs traf. Da ist die Juristin Polina, die von Saporischja aus täglich bei medizinischen Evakuierungsfahrten ihr Leben riskiert. Da ist Vladimir aus Dnipro, der einen Song geschrieben hat, von dem er glaubt, dass er sofortigen Frieden bringen könnte, wenn ihn nur genug Menschen hören. Da ist die 85-jährige Iryna aus Lyman, die seit 18 Monaten im eigenen Keller lebt, weil ihre Wohnung zerstört wurde, und die trotzdem nicht ihre positive Lebenseinstellung verloren hat. Ein bewegender Bericht, der uns eine Perspektive ermöglicht, die weit über den Krieg hinausreicht.



Fotos: Mina Esfandiari



■ INFO

Wann: 9. Oktober 2024 ab 19 Uhr

Wo: Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62, 16548 Glienicke/
Nordbahn

Wieviel: Karten kosten zehn Euro und sind während der Öffnungszeiten der Erwachsenenbibliothek erhältlich (Di 9-18 Uhr, Do 9-15 Uhr und Fr 9-13 Uhr)

Monatsplan September 2024

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Freitag 27. September, 19 Uhr „Und leichte Monde über uns“ – Zwei Frauenstimmen und 10 Saiten (Gitarre und Ukulele)

Russische Bardenlieder, Chansons & Lieder der Roma. In ihrem neuen Programm singen „Die Russischen Waisen“ Lieder aus der inneren und äußeren Emigration, Lieder russischer und sowjetischer Dichter und Dichterinnen – Anna Achmatowa, Aleksandr Wertinskij, Bulat Okudschawa und Wladimir Wysozkij –, deren Ideen von Gerechtigkeit und deren Sehnsüchte nach Frei-



heit ihren Zuhörern neue Hoffnung schenken, deren Spott und Wortwitz aufrüttelten und von ihren Diktatoren gefürchtet waren.

Die Veranstaltung konnte im März wegen Erkrankung der Gitarristin nicht stattfinden und wird jetzt, im September, nachgeholt.

*Eintritt 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Voranmeldungen sind möglich
bei Marion Hantusch unter der
Telefonnummer 033056 21178 oder unter
info@kulturverein-glienicke.de*

Kita

FAHRZEUGTAGE IN DER KITA ZWergenland

Mit den Rädern ins Heimatmuseum nach Reinickendorf

■ Von Tanja Niesmann, Mutter

Wenn es mal wieder heißt „Fahrzeu- tage in der Kita Zwergenland“, dann kom- men die Kinder mit dem Bobby Car, Laufrad oder Fahrrad in die Kita – je nach Alter und Können. In kleinen Gruppen brechen die Mini-Zwerge mit ihren fahrbaren Untersät- zen zu einer kleinen Runde auf beziehungs- weise die Maxi- und Vorschulzwerge auch

zu größeren Touren. So auch an einem Tag Ende Juni, als sich zwölf Kinder mit ihren Rädern und jeweils einem Rucksack mor- gens vor der Kita trafen. Auf dem Plan stand ein ganz besonderer Fahrzeugtag. Zunächst ging es in Begleitung der Erzieherinnen mit den Rädern zum Waldseespielplatz nach Hermsdorf, wo gefrühstückt wurde. Anschließend radelte die kleine Gruppe durch das Fließ bis zum Heimatmuseum.

Dort übernahm eine Erzieherin die Führung durch das Germanendorf. Die Kinder ent- deckten viele tolle Sachen aus vergangenen Zeiten: eine alte Kutsche, eine Holzwerk- statt, eine Näherei, eine Schmiede sowie ein Klassenzimmer aus früheren Tagen. Zum Abschluss des gelungenen Tages spielten die Zwerge noch ausgiebig im Spielzimmer, bevor es anschließend mit vielen tollen Ein- drücken zurück in die Kita ging.



Fotos: Selina Fabian

KITA KLEINE STROLCHE

Übernachtung und Zuckertütenfest

■ Von Natascha Gaden, Erzieherin

An einem Freitag kurz vor dem Zuckertütenfest packten alle „großen“ Kleinen Strolche ihre Taschen für die alljährliche Kita-Übernachtung. Nachdem die Kinder gemütlich Gläser mit Leuchtfarben bemalt und Kopfkissenbezüge gestaltet hatten, wurde es abenteuerlich: In der Kita war ein Schatz versteckt! Gemeinsam mussten einige knifflige Rätsel gelöst werden, um ihn zu finden. Da war es kein Wunder, dass sich die glücklichen Kinder nach der erfolgreichen Schatzsuche hungrig über das leckere Abendbuffet hermachten. Nach der Stärkung warfen sich die Kinder noch einmal in Schale für die Kinderdisco – Feen, Prinzessinnen, Superheldinnen und -helden tanzten vergnügt. Am Abend fielen alle völlig erschöpft aber zufrieden in ihre Betten.

Besonders für die Vorschulkinder war die Kita-Übernachtung noch einmal ein erinnerungswürdiges Erlebnis vor ihrem Wechsel auf die Grundschule. Auf dem Zuckertütenfest, das wenig später auf dem Waldspielplatz stattfand, wurden die zukünftigen Schulkinder feierlich aus der Kita verabschiedet. Es wurde gesungen und getanzt, und am Ende hielt jedes Schulkind freudestrahlend eine mit kleinen Überraschungen gefüllte Zuckertüte in den Armen. Bei leckeren Snacks, heiteren Gesprächen und freiem Spiel ließen die Eltern, Kinder und Erzieher den schönen Tag ausklingen. Ein besonderer Dank gilt unserer Erzieherin Diana Stecher sowie den Eltern, die das Zuckertütenfest ausgerichtet haben.

Der Kinderladen Kleine Strolche e.V. sucht ab dem 1. September 2024 noch Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren. Bei Interesse meldet euch gerne unter eltern@kleinestrolche-glienicke.de. Mehr Infos zu unserer Einrichtung gibt es hier: <https://www.kleinestrolche-glienicke.de/>



KITA MISCHKA

Unsere Kita stellt sich vor: „Der Bauraum“

■ Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Unser Bauraum lädt die Kinder immer wieder neu am Morgen zu einer Bauwerksbesprechung der besonderen Art ein. Denn jeden Tag werden unsere Kinder hier im Bauraum beziehungsweise im Center von ihren Eltern abgegeben, bevor es ab 8:30 Uhr in die obere Etage geht. Unsere Kinder lieben die unterschiedlichen Materialien, Bausteine und die verschiedenen Ebenen.



Foto: privat

Egal, ob Holzbausteine, Magnetbausteine, Lego oder Duplo, alles wird verbaut, verplant und zu einem zauberhaften, einzigartigen Bauwerk zusammengeführt. Die Architekten von morgen machen ihre ersten Erfahrungen mit Größen und Relationen. Täglich wird sich neu orientiert und ausprobiert. Die Geduld und Ausdauer kennt einfach keine Grenzen. Besonders schöne Projekte werden am Nachmittag den kritischen Eltern präsentiert.



Foto: privat

Unser Sommer

■ Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Wie in jedem Sommer, gibt es einige Highlights in unserer Kita. In der „Ostseewoche“ backen wir Sandkuchen, gibt es Fischbrötchen, werden Quallen und Fische gebastelt und natürlich ist das Element Wasser sehr präsent.

In der Beerenwoche kommen keine Bären zu Besuch. Nein, unsere kleinen Köche, Konditoren oder die Chefs der Patisserie zaubern Blaubeer-Milchshakes, Erdbeer-Muffins, Beeren-Joghurt und vieles andere mehr. Unsere Kinder werden auch diesen Sommer in guter Erinnerung behalten und schon vom nächsten Sommer träumen.

KITA ZWergenLAND

Piraten-Zwerge feiern ihr Sommerfest

■ Von Natalie Ejder, Mutter

Einmal im Jahr veranstaltet die Kita „Zwergenland“ ein Sommerfest für ihre Mitglieder. Die großen und kleinen Zwerge feiern in diesem Jahr zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern sowie den Erzieherinnen eine Piraten-Party im Garten des Bürgerhauses Glienicke. Organisiert wird das Fest in jedem Jahr von den jeweiligen

Vorschuleltern, deren Kinder zu diesem Anlass verabschiedet werden, bevor sie ein neues spannendes Abenteuer – die Einschulung – beginnen.

Das Sommer-Piraten-Fest ist wie immer ein aufregender und toller Nachmittag für alle. Neben Eierlauf und Schatzsuche ist das Fest gefüllt mit tollen Gesprächen, danksagenden Worten, liebevollen Aufführungen der Zwerge zusammen mit

ihren Erzieherinnen, leckeren Würstchen vom Grill und einer kleinen Regendusche. Aber vor allem mit jeder Menge Spaß für die gesamte Zwergen-Familie!

Die Kita Zwergenland ist eine herzliche und engagierte Eltern-Initiativ-Kita in Glienicke/Nordbahn. Ab Sommer 2025 gibt es noch freie Plätze für Kinder ab drei Jahren (mehr Infos auf www.zwergenland-glienicke.de).



Fotos: privat



LOKALES BÜNDNIS

Zuckertütenfest für die „Dachse“: Seniorenclub bereitet Überraschung vor

■ Von Jennifer Kuschnerait und Marlen Scherge

Es ist soweit: Die Kindergartengruppe „Die Dachse“ tritt ihren neuen Lebensabschnitt als Schulanfänger an. Um diesen wichtigen Moment gebührend zu feiern, haben sich die Erzieherinnen und Erzieher etwas ganz Besonderes ausgedacht. Mit einer herzlichen Bitte wandten sie sich an den örtlichen Seniorenclub. Eine tierische Überraschung für die Abschlussgruppe zum Zuckertütenfest sollte es sein.

Die Seniorin Ursula Dobbrunz war begeistert von der Idee und machte sich mit viel Engagement ans Werk. Es entstanden 24 kleine gehäkelte Figuren, die die Zuckertüten schmückten. Bei der Übergabe der Zuckertüten am Festtag wurden die Kinder und ihre Familien damit überrascht. Es war ein wunderschöner Moment, der einmal mehr zeigte, wie generationenübergreifende Aktionen bereichern und verbinden können. „Die Dachse“ können nun mit einem Lächeln und einem kleinen Glücksbringer in ihr neues Abenteuer als Schulkind starten.

In der Zeit vor dem Schulstart durften die neuen Begleiter mit den zukünftigen Erstklässlern auf Reisen gehen oder sogar auf der Baustelle im Eigenheim aushelfen. Für die nächsten Jahre ist eine Kooperation angedacht, um Alt und Jung miteinander in Kontakt zu bringen. Wir freuen uns auf alles, was daraus entstehen kann.



Fotos: privat

FÜHRUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZUM PÄDAGOGISCHEN KONZEPT

Besichtigung der Kita Burattino

(GK) Am 10. Oktober 2024, um 17 Uhr, haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich die Kita Burattino genauer anzusehen. Die Kitaleiterin Simone Eichhorn führt durch die Einrichtung, erläutert das pädagogische Konzept und stellt sich den Fragen der Eltern.

Für die Besichtigung ist es erforderlich, dass sich Eltern bis spätestens zum 7. Oktober in der Kita anmelden.

den. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 15 Personen. Bei Anmeldungen darüber hinaus findet eine zweite Führung um 18 Uhr statt. Empfehlenswert ist es, diesen Termin ohne Kinder wahrzunehmen.

Bei etwaigen Erkältungssymptomen möchten wir Sie bitten, die Kita nicht zu betreten und sich für einen der nachfolgenden Besichtigungstermine anzumelden.

den. Die Termine werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Sollten Sie im Einzelnen dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte rechtzeitig vor dem Termin an die Kita.

Kontakt

Kita Burattino
Yorkstraße 5-6
Tel: 033056/80623
Mail: burattino@glienicke-nordbahn.de

Grundschule

MUSICALAUFFÜHRUNG DER GRUNDSCHULE

Die Alte Halle wird zum Nimmerland #2

(GK) Wie kaum eine andere Märchenfigur verkörpert Peter Pan die Sehnsucht nach immerwährender Unbeschwertheit. Es ist eine zauberhafte Geschichte über das Erwachsenwerden, Kind bleiben und Träume leben – Grund für die Musical-AG der Grundschule, das Stück erneut in der Alten Halle aufzuführen und sie in Nimmerland zu verwandeln. Kurz vor den Sommerferien spielte und tanzte das 20-köpfige Ensemble in der Alten Halle und lies alle Helden und Schurken der Geschichte lebendig werden. Eine magische Inszenierung.

Die Geschichte um den Jungen, der nicht erwachsen werden möchte, ist bis heute nicht mehr aus den Kinderzimmern wegzudenken. Seit Generationen fiebern Jung und Alt mit, wenn Peter Pan und Wendy mithilfe der verlorenen Jungen und der Fee Tinkerbell gegen den fiesen Capt'n Hook antreten. Ihr Weg führt sie dabei nach Nimmerland. Hier erleben sie viele Abenteuer mit Indianern, Feen, Nixen und Piraten.

Unter der Regie von Sabine Unterhofer wurde Joe Wrights berühmte Geschichte zu einem einmaligen Erlebnis für Darstel-



Wendy, Michael und John träumen jeden Abend von Peter Pan und Nimmerland. Bis er und die Fee Tinkerbell sie eines Tages in die Fantasiewelt mitnehmen.

ler und Zuschauer. Dass sich die Vorbereitungszeit allemal gelohnt hat, bewies die Präsentation auch in musikalischer Hinsicht: Passend zu den Szenen wählte Unterhofer die Songs aus, darunter viele bekannte Stücke aus der Musikgeschichte. Als Tiger Lily das „Farbenspiel des Windes“ (eigentlich ein Song aus Pocahontas)

interpretierte, stellte sich Gänsehautfeeling ein: Mit Leib und Seele ging die junge Schauspielerin darin auf und nahm die Zuschauer mit.

Es ist immer wieder faszinierend, wie die Leiterin der Tanz-AG die Zweit- bis Sechstklässler dazu bringt, sich mit ihren Rollen zu identifizieren. Nur so können die Figuren zum Leben erweckt werden, nur so können die Botschaften, die solche Stücke enthalten, dem Besucher begreifbar gemacht werden. Genau das ist den kleinen Schauspielern erneut gelungen. Begeistert zeigte sich das Publikum auch von den zauberhaft gestalteten Kostümen, der fantasievollen Maske sowie von der gelungenen Licht- und Tontechnik, die zum Gelingen des Abends beitrugen. Ein ganzes Schuljahr hat sich die AG auf das große Abenteuer vorbereitet. Es ist nach Cinderella, Aladin und der Schneekönigin in den vergangenen Jahren nun schon das achte Projekt unter Leitung von Unterhofer.

Für die Tanzpädagogin war es eine Herzensangelegenheit, das Stück nach den Aufführungen 2015 und 2020 erneut auf die Bühne zu bringen: „Ich liebe London und bin mehrmals im Jahr dort. Die Stadt und Peter Pan gehören für mich einfach zusammen“, sagte sie. Außerdem findet sie es schade, dass Klassiker mehr und mehr in Vergessenheit geraten.



Capt'n Hook und sein Gehilfe Mr. Smee.

FEIERLICHE ZEUGNISÜBERGABE DER 6. KLASSEN IN DER DREIFELDHALLE

„Zukunft, wir kommen“

(af) Es waren Tränen der Rührung, die die Wangen der Eltern und Großeltern herunterliefen. Hier und da mussten auch Taschentücher herhalten, um die feuchten Augen zu trocknen. Die Verabschiedung der 6. Klassen der Grundschule Glienicke/Nordbahn war wieder eine emotionale Angelegenheit. „Ihr habt Euch gut durchgebissen und seid prächtige junge Leute geworden“, lobte Schulleiterin Antje Burmeister die Jungen und Mädchen. Jetzt heiße es Abschied nehmen. „Wir lassen Euch mit einem lachendem und einem weinenden Auge gehen“, ergänzte Burmeister. Denn die Lehrer hätten Grundlagen vermittelt, die den Schülerinnen und Schülern ein solides Fundament mitgeben würden, um auf den neuen Schulen bestehen zu können. „Nun steht ein neuer Lebensabschnitt vor Euch.“ Im Vorfeld der Zeugnisübergabe gab sie den Schulabgängern noch einen Ratschlag mit auf den Weg: „Findet Euren eigenen Weg, macht etwas aus Eurem Leben. Ich wünsche Euch ein glückliches und gesundes Leben.“ Auch Jana Klätke, Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin, sagte an die Adresse der Eltern gerichtet, „dass Ihre Kinder von der Lehrerschaft sehr wertgeschätzt werden. Sie haben tolle Kinder, auf die Sie stolz sein können“. Die Kinder würden mit viel Mut und Selbstvertrauen in die



Sorgte für eine gute Stimmung während der Abschiedsfeier: die Schülerband der Grundschule „Cool Kids On The Top“

weiterführenden Schulen gehen können. Eigenschaften, die im Leben eine große Rolle spielen würden. „Ich möchte Euch ermutigen, mutig und selbstbewusst zu sein.“ Mit Blick auf viele Krisen betonte Klätke, wie wichtig Bildung sei.

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen ließen es sich wiederum nicht nehmen, ihren Lehrerinnen und Lehrern für die vergangenen Jahre zu danken. So habe man viele schöne Dinge erlebt, nette Menschen kennengelernt und sich viel Wissen aneignen können. „Die Lehrer bleiben bei Turbulenzen immer stark und

standhaft. Danke dafür“, sagte eine Schülerin. Nun warte aber etwas Spannende und Neues. „Zukunft, wir kommen.“

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer verabschiedeten sich von jedem ihrer Schüler persönlich, überreichten ihnen neben dem Zeugnis noch eine Sonnenblume und gaben ihnen viele warme Worte mit auf den Weg. Neben dem Chor der Grundschule und der Band „Cool Kids On The Top“ spielte auch die Lehrerband groß auf und verabschiedete die Kinder und die Gäste mit dem Abba-Song „Thank you for the music“.



Ein Abschied, der unter die Haut ging: Lehrerinnen und Lehrer sagten ihren Schülerinnen und Schülern persönlich Lebewohl. Neben den Zeugnissen gab es auch eine Sonnenblume.



Verabschiedete die Jungen und Mädchen mit herzlichen und rührenden Worten: Schulleiterin Antje Burmeister

MUSIK- UND THEATERAUFFÜHRUNG IN DER GRUNDSCHULE

Kein Kind wollte Räuberhauptmann werden

■ Von Dr. Karin Eckermann

Auch an diesem Schuljahresende gab es wieder vier quicklebendige Musik-/Theateraufführungen am 11. und 12. Juli an der Grundschule Glienicke, bei denen über 30 Kinder der Klassen 3 bis 6 beteiligt waren. Dr. Karin Eckermann hatte die Theaterszenen und Diana Kuckuk drei Lieder mit dem Chor einstudiert, die die Lebensrechte von Kindern thematisierten. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule sowie Eltern verfolgten die Geschichte von „Ronja Räubertochter“ nach Astrid Lindgren.

Hier bekämpfen sich zwei Räuberfamilien wegen des Privilegs, Reisende ausrauben zu können. Die Kinder Ronja und Birk wollen sich aber nicht in die Familienfeindschaft hineinziehen lassen und sehen die Machenschaften ihrer Väter mit kritischen Augen. Selbstvertrauen und neuen Lebensmut finden sie im Wald, wo Graugnome, Rumpelwichte, Druden und Trolle ihr lustiges Unwesen treiben.



Foto: Anton Eckermann

Die Kinder schwören, niemals Räuberhauptmann zu werden: „Nie im Leben“. Im Stück setzt diese Moral den Überfällen mit

Menschenraub ein Ende. Und ihre Väter haben ein Einsehen, denn Kinder können keinen Krieg gebrauchen, so Lindgren.

Jugendarbeit

OZEANKIND E.V. IM
JUGENDTREFF FIRST FLOORProjekttag zum
Thema „Müll“■ Von Martin Bloeck,
Jugendsozialarbeiter

Der Glienicker Jugendtreff First Floor führte am 11. Juli gemeinsam mit dem Ozeankind e.V. einen Projekttag zum Thema „Müll“ durch. Ziel war es, das Umweltbewusstsein der 22 teilnehmenden Glienicker Schülerinnen und Schüler zu stärken. Die Nachfrage in den 6. Klassen war deutlich größer als erwartet, sodass nicht alle mitmachen konnten. Es gab eine 45-minütige Müllsammelaktion im gesamten Bürgerpark, bei der 14,8 kg Müll zusammenkamen. Im Anschluss wurde insbesondere die Problematik von Plastik thematisiert. Es wurden Wege des Microplastiks beziehungsweise Plastikalternativen aufgezeigt. Ein toller Projekttag, den wir im kommenden Jahr wiederholen werden.



Für die Umwelt: Glienicker Schülerinnen und Schüler sammelten fast 15 Kilogramm Müll im Bürgerpark.
Foto: privat

MUSIKTAGE IM JUGENDTREFF FIRST FLOOR

Nachwuchs ließ es richtig rocken

■ Von Martin Bloeck,
Jugendsozialarbeiter

Die Musiktage im Jugendtreff First Floor fanden am 16. und 17. Juli statt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Schulband des Neuen Gymnasiums Glienicke durchgeführt. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ließen wir es rocken. Alle Teilnehmenden konnten sich an Gitarre, Bass, Piano, Schlagzeug und Mikrofon unter Anleitung der Musikerinnen und Musiker der Schulband ausprobieren. Das Ende der Musiktage wurde durch unsere „Schools‘ out Party“ eingeleitet. Am Burgergrill ließen wir das Schuljahr ausklingen. Das Event war ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit wiederholt werden.



Waren ein voller Erfolg: die Musiktage im Jugendtreff First Floor

Collage: privat



Neues Gymnasium

ZWEI VERANSTALTUNGEN FINDEN ENDE NOVEMBER STATT

Glienicke Goes Music sucht Musik!

■ Von Jakob Linke, Schüler

Ursprung von Glienicke Goes Music

Schon drei Mal haben wir in Glienicke am Neuen Gymnasium den Musikabend NGG Goes Music veranstaltet. Wir? Das sind eine Gruppe hochmotivierter Schüler und ein Musiklehrer des NGG. Genauer gesagt sind das Danny Eggenstein, Alexander Gehrmann, Frank Schneider, Lea Menges, Erik Lemke und ich, Jakob Linke. Drei von uns sind dieses Jahr mit dem Abitur fertig geworden. Und bevor wir Glienicke für Ausbildung und Studium verlassen, möchten wir noch mal einen Musikabend auf einem anderen Level veranstalten.

Die Geschichte begann, als Danny darauf kam, dass wir hier in Glienicke den Bürgerhaushalt haben. In einem tollen Gespräch mit der zuständigen Verwaltungsmitarbeiterin Ina Heymann stand dem Projekt auch nichts mehr im Wege.

Bei der Werbung für das Projekt haben Danny und ich dann richtig viel Aufwand betrieben: Plakate mussten designt, Flyer gedruckt und verteilt werden, und bei den Abstimmungen waren wir vor Ort und haben die Glienicker informiert. Das hat Monate gedauert. Aber am Ende die gute Nachricht: die Glienicker haben sich für unser Projekt entschieden! Es wird also ernst.

Der nächste Schritt ist, Künstler zu finden. Bei NGG Goes Music war das am Anfang sehr schwierig. Aber wir haben viel rumgefragt und schließlich hatten wir mehr als genügend Anmeldungen. So



soll es jetzt auch für Glienicke Goes Music sein. Wir suchen Glienickerinnen und Glienicker, die tanzen, singen, Instrumente spielen, schauspielern, Gedichte auflesen oder etwas Anderes können und das auch auf der Bühne zeigen wollen. Menschen, die Glienicke zeigen möchten, was sie können. Das kann grundsätzlich alles sein. Jede verrückte Idee ist willkommen. Auch, wenn Ihr nicht selbst bei Glienicke Goes Music auftreten möchtet, schreibt uns gerne Eure Ideen.

Wir möchten zeigen, dass Glienicke voller Kunst steckt. Wir möchten die Community Glienicke präsentieren. Beim Neuen Gymnasium hat das wunderbar funktioniert. Deshalb sind wir sicher, dass es bei Glienicke genauso gut, und sogar besser klappen wird.

Was ist Glienicke Goes Music?

Wir planen zwei aufeinanderfolgende Abende mit unterschiedlichem Programm aus Glienicke, die voraussichtlich in der Mensa des Neuen Gymnasiums stattfinden werden. Der Eintritt ist für alle kostenlos. Zwar werden Sie auf unserer Website oder auf Plakaten manchmal über das Wort Ticket stolpern, diese sind aber in jedem Fall kostenlos und dienen nur der Platzreservierung.

Der erste Abend findet am Donnerstag, den 28. November statt und soll eher ruhig sein. Es sind Tanz, ruhige Musik und ein paar Redebeiträge geplant. Der zweite Abend ist am darauffolgenden Freitag, den 29. November. Das Motto für diesen Abend ist „Party“. Es gibt laute Bands, Tanz und DJs.



Fotos (3): Philip Daferner



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BastelTipp

Seife aus Kastanien

Im Herbst kann man jede Menge aus Kastanien basteln: Kastanienmännchen bauen, Ketten auffädeln. Die Früchte können aber noch anders genutzt werden. Wir haben hier eine besonders umweltfreundliche Idee: Zum Beispiel könnt Ihr aus Kastanien Seife herstellen. Sie enthalten sogenannte Saponine – ein Stoff, der beim Waschen wirksam wird.

Sammelt **sechs bis acht Kastanien**. Schält und zerlegt sie in kleine Stücke, nehmt einen **Nussknacker** zu Hilfe. Kocht sie zusammen mit **500 ml heißem Wasser** in einem **Topf** auf. Danach wird der Topf mit einem Deckel abgedeckt und über Nacht stehengelassen. Die Saponine aus den Kastanien lösen sich dabei heraus. Gießt das Gemisch am nächsten Tag durch ein **Sieb**. Die Flüssigkeit, die übrigbleibt, wird in ein **Glas** oder in einen **Seifenspender** gefüllt. Fertig ist Eure Seife und die Schaumparty kann beginnen! Ihr könnt diese Seife zum Spülen von Geschirr, zum Waschen der Haare oder zum Duschen verwenden.

Schon gewusst?

Die Blätter der Kastanie sehen aus wie Hände – sie sind gefiedert und bestehen aus mehreren Einzelblättern. Für Bienen hält die Kastanie auch etwas besonderes bereit: Ist der Punkt auf den Blüten gelb, gibt es Nektar und die Bestäubung fand noch nicht statt. Ist der Punkt rot, gibt's nichts mehr zu holen und die Bienen müssen zu einer anderen Blüte fliegen. Genial, oder? Aus den bestäubten Blüten reifen im Herbst die Kastanien.



Rosskastanien sind vielseitig verwendbar, nur essen sollte man sie nicht.



In diesem Video könnt ihr Euch anschauen, wie Kastanienseife hergestellt wird.



"Was machst Du, Papa?"
 "Ich ziehe mir einen Splitter
 aus dem Finger."
 "Einen Holzsplitter?"
 "Hast Du Dich am
 Kopf gekratzt?"

Welcher Ring ist nicht rund?
 Der Hering.

Was ist weiß und kriecht den Berg hinauf?
 Eine Lawine mit Heimweh.

BuchTipp

Whisperworld:

Aufbruch ins Land der Tierflüsterer

Coco, Chuck, Amy, Mohit und Paul wurden gerufen. Sie dürfen nach Whisperworld, wo vom Aussterben bedrohte Tierarten und seltene Fabelwesen leben. Die fünf Kinder wurden von Doktor Noa ausgewählt und beginnen ein neues Leben als Tierflüsterer. In Whisperworld lernen sie den Umgang mit den Tieren, Fabelwesen und der Natur. Sie müssen aufregende Prüfungen bestehen, beispielsweise auf sich gestellt durch den grünen Dschungel wandern oder allein in riesigen Baumhäusern schlafen. Und eines Nachts, wenn in Whisperworld alles schläft, wird ein Kind das Flüstern hören, seinen Namen im Rauschen des Windes. Dann ist es beschlossen: Eine Tierart hat ihren neuen Tierflüsterer gefunden, ihren Beschützer, für immer. Wer wird es zuerst hören? Wer wird als Erstes ausgewählt, eine Art zu schützen als ihr Tierflüsterer?

Barbara Rose, Carlsen, 14 Euro, ab 9 Jahre



Foto: Carlsen Verlag

Ausflugstipp

Schon gewusst: In Brandenburg leben Wildpferde

... und zwar in Liebenthal, beziehungsweise seit Ende 2022 in Niederfinow in der Nähe des Schiffshebewerkes. Die Liebenthaler Pferde sind deutschlandweit eine einzigartige Pferderasse. Sie stellen einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des europäischen Wildpferdes dar. Sie leben in natürlichen Familienverbänden, bestehend aus einem Hengst, bis zu zwölf Stuten und den Jungtieren. Ein Besuch der Wildpferde ist ganzjährig möglich, jedoch sollte ein wenig Zeit mitgebracht werden. Am Liebenthaler Haustierpark kann zu Fuß oder auch mit dem Rad gestartet werden. Von hier aus führt ein gut ausgeschilderter Rundweg direkt zu den Weideflächen und wieder zurück zum Haustierpark. Mehr Informationen gibt es hier: liebenthaler-pferdeherde.de



Foto: SHW Tourismus- und Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Niederfinow

Die Ente FRAGT...

Vorname und Alter des Kindes

Muzamil, 8 Jahre

Was isst Du am liebsten?
 Burger

Was sind Deine Lieblingstiere?
 Koala

Welche Superkräfte hättest Du gerne?
 Teleportation

Was war Dein größtes Abenteuer?
 Besuch den Eiffelturm

Was ist Dein größter Wunsch?
 Torwart werden

Wovor hast Du Angst?
 vor nichts

Was kannst Du besonders gut?
 Fußball spielen



Foto: privat

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an pressestelle@glienicke.eu
 Wir freuen uns auf Deine Antworten.

ABTEILUNG VOLLEYBALL

Bretonische Gastfreundschaft

■ Von Sabine Krüger

Vom 18. bis zum 24. Juli bekamen zwölf Jugendliche die Möglichkeit, unsere Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil und die französische Gastfreundschaft kennenzulernen.

Nach dem Aufruf der Partnerschaftsvereinigung Amis de France e.V. im Glienicker Kurier und innerhalb des SV Glienicke/Nordbahn e.V. stand bereits im März die zwölfköpfige jugendliche Reisegruppe fest. Umso näher der Termin rückte, desto höher stieg die Neugier auf unsere Partnergemeinde und die Gastfamilien. Drei Tage vor Abreise mussten wir aufgrund von drei Ausfällen schnell Ersatz finden. Das dies sogar innerhalb eines Tages gelang, machte uns stolz über das Interesse der Jugend und zuversichtlich für den weiteren Ablauf der Reise. Der herzliche Empfang, das tolle abwechslungsreiche Programm und die Hingabe der Gastgeber haben diese Ferientage in der Bretagne für die Jungen und Mädchen unvergessen gemacht. Ob beim Grillabend, bei den gemeinsamen Surf-Versuchen, der Kanufahrt, der gemeinsamen Säuberungsaktion am Le Ster, dem anschließenden Picknick oder die Zeit am Strand beim Beachen, es wuchs eine junge Gemeinschaft



heran. Es ist schön zu beobachten, dass der Plan der beiden Vereine „Amis de France“ und „Comité de Jumelage“ – die Jugend bei dem jährlichen Austausch einzubeziehen – Früchte trägt. Der Abschied von den Gastfamilien fiel sichtlich schwer. Der ein oder andere wäre auch noch gern länger geblieben. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich

bei Wolfgang Crasemann für die Organisation der Hin- und Rückreise, bei der Gemeinde Glienicke für die finanzielle Unterstützung sowie bei unseren Freunden in der Bretagne für die herzliche Gastfreundschaft und das erlebnisreiche Programm bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf unsere Gastgeberrolle im nächsten Jahr.

ABTEILUNG BADMINTON

Betriebssport-Weltmeisterschaft in Catania: Wir waren dabei!

■ Von Stefanie Buchwald

Mehrere tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 30 Nationen in 28 verschiedenen Sportarten: Vom 19. bis zum 23. Juni ging es für einige begeisterte Badminton-Spielerinnen und -spieler des SV Glienicke in das sizilianische Catania, um bei der Betriebssport-Weltmeisterschaft 2024 ihr spielerisches Können im Badminton unter Beweis zu stellen.

Gespielt wurde in zwei Klassen: Die „open“ und die „over 40“. Vom SV Glienicke nahmen zwei „Wasser“-Mannschaften in der „over 40“ und eine „Sau-ber“-Mannschaft in der „open“-Klasse teil. Nach einer imposanten Eröffnungsveranstaltung in der Altstadt Catantias ging es am folgenden Tag auch schon los. In der von der italienischen Sonne gnadenlos aufgeheizten Sporthalle trafen engagierte



Badminton-Akteure aus aller Welt aufeinander. Hierbei unterschied sich das Niveau stark. Es waren sowohl noch etwas unerfahrene Freizeitspieler als auch Spieler aus den Nationalmannschaften beziehungsweise aus der Bundesliga vertreten. Team „Sau-ber“, welches in der open-Klasse spielte, schaffte es, sich in der Gruppen-

phase zu behaupten. Im Achtelfinale musste es sich allerdings gegen eine der starken französischen Mannschaften geschlagen geben und schied aus dem Wettkampf aus. Die zwei ebenfalls zum SV Glienicke gehörenden „Wasser“-Mannschaften schafften es über die Gruppenphase der „over- 40“-Klasse hinaus und konnten sich den 2. und den 3. Platz sichern. Die spannenden Finalsätze der beiden Klassen ließen zum krönenden Abschluss des Wettkampfes nochmal alle Badminton-Herzen höherschlagen. Die später am Abend folgende Abschlussveranstaltung im Amphitheater in Catania rundete das Weltmeisterschaftsabenteuer ab. In Catania wurden viele neue Bekanntschaften geschlossen, gelacht, gekämpft und zu guter Letzt waren sich alle sicher: Wir wollen bei der Betriebssport-Europameisterschaft 2025 auf Mallorca dabei sein!

ABTEILUNG VOLLEYBALL

Das Dorf schläft ein...

■ Von Christoph Beckschulte

ist nicht etwa eine Beschreibung der Aktivitäten des hiesigen dörflichen Miteinanders, sondern der inzwischen über Volleyballgenerationen festgelegte Einführungssatz des Gesellschaftsspiels „Werwolf“, zumindest soweit es fester Bestandteile der alljährlichen Paddeltour der Jugenddamenmannschaft Volleyball des SVG ist.

Denn auch in diesem Jahr ging es mit 17 gespannten Damen, schon fast traditionell, auf den Zeltplatz des Biberhofes an der Diemitzer Schleuse in der unmittelbaren Nähe des Labussees. Organisiert von den Damen höchstselbst, unterstützt von den Eltern, die mit Chauffeuraktivitäten und Salatsupport den Rahmen gefestigt haben, hieß es zunächst mal, die Zelte so aufzubauen, dass die Heringe des einen nicht in der Luftmatratze des andern endeten, die diversen Regen-, Sturm-, Sommer- und Sonnenexpositionen gebührend Berücksichtigung fanden und überhaupt dem Gewirr von Stangen, Zeilen und dünner Plane irgendwie Ordnung zu verleihen. Nachdem das Camp häusliche Strukturen angenommen hatte, der von allerlei Regenradarwarngeräten prophezeite Donner mit Hagel und sonstigen Attributen des Weltunterganges nicht den Weg über unsere Zeltwiese gefunden hatte und die Spüldienstzeltgruppen eingeteilt waren, konnten sich alle an dem sehr bunten, vielfältigen und reichhaltigen Buffet stärken.

Anschließend erwiesen die Damen dem Volleyball die Ehre. Erschöpft von den auf sandiger Wiese in glanzvoller Weise beschleunigten Ballstafetten und einer mindestens ebenso intensiven „Werwolfjagd“ sind die Zelthäuser erkrochen und die erste, tatsächlich etwas kühle Nacht erlitten worden.

Der nächste Tag war dem eigentlichen Topereignis, der Paddeltour, gewidmet. Nachdem sich aber herausgestellt hatte, dass Boote, die quer zur Baurichtung des Schleusentrog umhertrieben, den ungehinderten Abfluss der übrigen Schleusennutzern arg behindert und im weiteren Fortgang der Tour der Begriff „Kurvendiskussion“ eine ganz neue Erfahrungsebene erreicht hatte, wurde von Seiten der Freizeitkapitäne beschlossen, schon die erste gastronomische Einrichtung zum Highlight zu erklären und die dortige Pommeskultur auf das Intensivste zu testen. Der Test war durchaus positiv und zum Wohlergehen aller. Die Rückpaddeltour, trotz Gegenwind und dieser blöden Wellen, war weitestgehend unspektakulär.

Selbst die Schleusenpassage ist, unter gutmütiger Kommentierung des in Jugendpaddelgruppen wohl sehr erfahrenen Schleusenwächters, irgendwann erfolgreich bestritten worden. Der sich anschließende Akt der abendlichen Gestaltung fand seine Höhepunkte in sehr köstlichen, auf kleiner

aber langer Flamme erhitzten „Al dente supreme Spagetti“, „Werwolfsjagden“, Volleyballlexkursionen und geselligem Plausch am Lagerfeuer mit Einführung in die Kunst der Marshmallow-Zubereitung. Nach nicht repräsentativer, aber durchaus realistischer Auswertung des morgendlichen Grußes war die zweite Nacht noch kalt, aber schon irgendwie besser. Einige Damen versteiften sich gar zu der Feststellung, selten so gut geschlafen zu haben. Das alljährliche Verpacken von großen Zelten in sehr kleine Packtaschen, das Wiederfinden von bereits am Freitag verlustig gegangener Haargummis, Socken oder T-Shirts hatten den Prozess der Abreise gewürzt, auch hier unterstützt durch „Werwolf“ und Volleyball und der dann doch ersehnten Ankunft der Elterntaxis, die die ganz zufriedenen aber erschöpften Damen sanft aufgenommen und wieder in Richtung Glienicke transferiert hatten. Der inzwischen vierte Ausflug an nahezu selben Stellplatz hatte sich, so zumindest die Einschätzung anwesender Betreuer, als wirklich sehr teambildend für die junge Damen erwiesen. Er war bunt, spannend, ereignisreich und es gab keinen Grund, eine Wiederholung im nächsten Jahr auszuschließen. Das (Zelt)dorf erwacht!



ALLGEMEIN

Es zählt nicht allein das Wort, sondern die Tat!
Danksagung zur 75-Jahrfeier

■ Von Sabine Krüger

Wir blicken voller Stolz und Dankbarkeit auf den 15. Juni – unsere gelungene 75-Jahrfeier – zurück. Diese Feier war ein unvergessliches Ereignis, dass ohne Unterstützung und viel Engagement nicht möglich gewesen wäre. Deshalb möchten wir an dieser Stelle DANKE sagen.

Danke dem SVG-Orga-Team, das monatelang an der Planung und Durchführung gefeilt hat.

Danke an alle Glienicker, die uns bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt unterstützt haben.

Danke an unsere Hallenwarte für Eure Mithilfe.

Danke an die vielen helfenden Hände unserer Mitglieder.

Danke an die zahlreichen Teams, die unseren Spaß-Wettkampf mit Leben erfüllt haben.

Danke an alle Gäste, dass Ihr uns das Gefühl gegeben habt, dass es ein gelungenes Fest „Für Glienicke in Glienicke“ war.

Danke für die vielen großzügigen Spenden vom Autohaus Glienicke, EDEKA Nemitz, Gärtnerei Loechel, Vita-deum Glienicke, Sandy Stecher Immobi-

lien, Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V., Berlin Outlet 24, Uhren-Schneider, Restaurant Korfu, ERGO Versicherung – Ingo Klimmek, emma B, Lars Cordes Hairdesign, Kegels Blumenhaus, Apotheke im Sonnengarten, TASTE it und Zeltverleih2000, Frau Behrens Torten, Fahr-Rad, Augenoptik Ahrendt, Ruhepol, Gritte Jepp, Udine Staritz Immobilien und SVG-Mitglieder, die unsere Tombola möglich machten.

Herzlichen Dank an ALLE!

Euer SVG-Vorstand

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

NACH ERFOLGREICHER AUSBILDUNG

Till Moritz Zippel verstärkt Fortuna-Schiedsrichterteam

■ Von Christian Ritter

Der BSC Fortuna Glienicke kann einen neuen Fußball-Schiedsrichter in seinen Reihen willkommen heißen: Till Moritz Zippel. Der 18-jährige Glienicker hat kürzlich seine Schiedsrichterausbildung erfolgreich abgeschlossen und steht nun bereit, die Spiele des Vereins mit einem geschulten Auge zu leiten.

Der Schiedsrichter-Ausbildungslehrgang fand an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Juni statt und umfasste insgesamt fünf Veranstaltungstage. Gelernt wurden zunächst die Grundlagen der Spielregeln und die genauen Maße des Spielfeldes.

In den darauffolgenden Einheiten ging es um die wichtigen Aspekte der Pfeifensprache, der Kartengebung sowie des richtigen Stellungsspiels auf dem Platz. „Der abschließende Test war anspruchsvoll und erforderte eine gründliche Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zwischen den einzelnen Lehrgangstagen. Besonders wichtig war mir dabei, Foulspiele richtig zu bewerten und bei Beleidigungen auf dem Spielfeld die richtige Entscheidung zu treffen“, berich-



Till Moritz Zippel

tet Till. Glückwunsch zum bestandenen Test mit guter Note!

Bereits kurz nach dem Lehrgang konnte er bei drei Herren-Testspielen sein Können unter Beweis stellen. „Gerade für das richtige Timing beim Zeigen von gelben Karten und das richtige Stellungs-

spiel auf dem Fußballfeld braucht es einiges an Übung“, beschreibt er seinen Schiedsrichter-Start auf dem Sportplatz. „Die Rückmeldungen meiner Paten, die mich bei den ersten Einsätzen begleiteten, halfen weiter, mich von Spiel zu Spiel zu verbessern.“ Woran will Till in den nächsten Spielen arbeiten und was hat sich für den jungen Schiedsrichter seit dem Lehrgang verändert? „Wichtig ist zu verinnerlichen, dass mein Pfiff das Spiel kontrolliert und auch einige Abseitsentscheidungen stellen eine Herausforderung dar. Gerade ohne Schiedsrichter-Assistenten fällt es nicht immer leicht, die Situation korrekt zu erfassen. Auch als Zuschauer schaue ich mir Fußballspiele nun viel stärker aus der Perspektive eines Schiedsrichters an und kommentiere Spielszenen und Entscheidungen, was in meiner Familie unterschiedlich begeistert aufgenommen wird. Mein Opa mag diese neue Sichtweise.“

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich, Till als neuen Schiedsrichter im Team zu haben! Wir wünschen ihm für seine kommenden Einsätze viel Erfolg und stets ein glückliches Händchen bei seinen Entscheidungen!

1. FUSSBALL-HERRENMANNSCHAFT DES BSC FORTUNA GLIENICKE

Intensive Vorbereitung und starke Transfers

■ Von Christian Ritter

Die 1. Herren des BSC Fortuna Glienicke starten nach der Sommerpause in die neue Saison der Landesliga Nord. „Winterabgänge und Verletzungen haben für viele Probleme gesorgt, sodass insbesondere in der Rückrunde viel Lehrgeld bezahlt wurde“, fasst Trainer Jamill Mavula die Schwierigkeiten der Vorsaison zusammen. „Der fünfte Tabellenplatz kann im Nachgang nicht als zufriedenstellend angesehen werden, jedoch sind die Erkenntnisse der Rückrunde wichtig, um uns auf die Saison 2024/2025 bestmöglich vorzubereiten“, betont der Trainer.



Die erste Fußball-Männermannschaft des BSC Fortuna

Mit diesem Wissen im Gepäck hat die Mannschaft die Sommerpause für eine intensive Vorbereitung und Transfers genutzt. „Wir haben es geschafft, den Kader qualitativ zu verstärken“, erklärt der Fortuna-Coach zufrieden. „Wir wollen uns für die neue Saison variabler und flexibler aufstellen und von Spiel



Trainer Jamill Mavula

zu Spiel sehen.“ Mit der Aussicht auf eine spannende Saison, in der laut Mavula „sechs bis sieben ambitionierte Mannschaften die Qualität für die Meisterschaft haben“, freut sich der Trainer auf zahlreiche Topspiele und eine gute Saison.

Der BSC Fortuna Glienicke blickt somit gespannt auf den Saisonstart und die kommenden Spiele. Mit einem breiten, gestärkten Kader geht das Team in die Saison 2024/2025 – bereit, sich den Herausforderungen zu stellen und um die vorderen Plätze mitzuspielen.

Die Fans können sich auf eine spannende und hoffentlich erfolgreiche Spielzeit freuen.

2. FUSSBALL-HERREN DES BSC FORTUNA GLIENICKE

Optimistisch in die neue Saison

■ Von Christian Ritter

Mit frischem Elan startet die 2. Fußball-Herrenmannschaft des BSC Fortuna Glienicke in die neue Saison. Trainer Sascha Wleklinski blickt dabei auf eine durchwachsene Vorsaison zurück und fasst die Saison 2023/2024 als „zur Hälfte zufriedenstellend“ zusammen. „Die Hinrunde lief ganz gut und die Mannschaft schloss diese in der oberen Tabellenhälfte ab“, so der Trainer. Doch die Winterpause brachte Veränderungen, die sich negativ

auf die Teamleistung auswirkten. „Unter anderem durch Spielerabgänge im Winter konnte in der Rückrunde nicht an die Leistungen der Hinrunde angeknüpft werden“, erklärt Wleklinski. Am Ende landete das Team im Tabellenmittelfeld, eine Platzierung, mit der man sich letztlich arrangieren konnte.

Für die neue Saison hat sich Wleklinski klare Ziele gesetzt. „Im Vordergrund steht, eine komplette Saison



Trainer Sascha Wleklinski

auf einem konstanten Niveau zu spielen“, betont der Trainer. Besonders wichtig sei ihm, eine „gewisse Teamchemie“ aufzubauen. Die Vorbereitung verlief vielversprechend: „Wir konnten mit durchschnittlich 20 Spielern trainieren, die alle mo-

tiviert dabei sind“, berichtet der Coach der Fortuna-Reserve. Nun gilt es, die richtige Balance zu finden und die neuen Spieler erfolgreich in das Teamgefüge zu integrieren.

Mit einem motivierten Team geht die 2. Herrenmannschaft des BSC Fortuna Glienicke zuversichtlich in die neue Spielzeit. Die Mannschaft hat das Potenzial, sich weiter zu steigern und freut sich auf die Begegnungen in der Kreisliga-West des Fußballkreises Oberhavel/Barnim.



Die zweite Fußball-Männermannschaft des BSC Fortuna

WACHSENDE JUGENDABTEILUNG

Jugendtrainer und Betreuer gesucht

■ Von Christian Ritter

Für unsere immer weiterwachsenden Jugendabteilungen wollen wir unser Trainer-

und Betreuer team erweitern. Wer sich vorstellen kann, sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren, meldet sich bitte unter info@fortuna-glienicke.de.

de. Wir freuen uns über jeden Unterstützer. Selbstverständlich unterstützen wir unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter bei Interesse auch beim Erwerb einer Trainerlizenz.

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

31.08.2024	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FC Falkenthaler Fuchse II
31.08.2024	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SC Victoria Templin
21.09.2024	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Häsener SV
21.09.2024	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Schönower SV



REISE IN DIE BRETAGNE

Ein voller Erfolg für unsere Partnerschaft

■ Von Wolfgang Crasemann,
Vorsitzender der Partnerschafts-
vereinigung Amis de France

Die „Amis der France“ fuhren vom 18. bis 24. Juli wieder mit einer Bürgergruppe in unsere Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil und ließen sich von der überlegenden Gastfreundschaft und der wunderbaren Küstenlandschaft inspirieren.

Die Reisegruppe war so groß wie noch nie: Zwölf Jugendliche und 13 Erwachsene reisten mit dem Zug, dem Flugzeug oder mit dem Auto in unsere Partnergemeinde. Die Zugfahrt mit den Jugendlichen und zwei Erwachsenen dauerte lange, ersparte aber sieben Tonnen CO₂ gegenüber einem möglichen Flug.

Wie stets wohnten wir in Gastfamilien. Einige logierten bei ihren Freunden, die sie schon seit langem kennen. Dieses Mal hatten wir besonderes Glück, nicht nur mit dem Wetter, das uns mit viel Sonnenschein verwöhnte, sondern auch mit dem Festkalender: So konnten wir eine Großseglerparade in Douarnenez sehen und bewunderten die bretonischen Trachten und Musikgruppen beim „Fête de Cornouaille“ in Quimper. Für die Jugendlichen waren natürlich das Surferlebnis am berühmten Strand „La Torche“, die Kanufahrt zu einer Robbeninsel und Beachvolleyball die besonderen Momente.

Erstmalig haben wir gemeinsam über ein gesellschaftspolitisches Thema diskutiert. Wir haben berichtet, welche umweltpolitischen Maßnahmen unsere Gemeinden in die Wege geleitet haben. Im Anschluss besprachen wir mögliche gemeinsame Projekte zum Thema Klimaschutz. Als Ergebnis wollen wir in unseren Gemeinden im Oktober eine gemeinsame Müllsammelaktion starten. Außerdem konnten wir mehr Einwohner aus Plobannalec-Lesconil dazu motivieren, an unserem Stadtradeln teilzunehmen. Zur Sprache kam auch eine Suchmaschine, mit der jeder Bürger ohne zusätzliche Kosten viel für die Umwelt tun kann, da durch die Nutzung das Pflanzen von Baumsetzlingen finanziert wird. Um das Diskutierte auch gleich praktisch umzusetzen, sammelten wir gemeinsam Abfälle in dem Naturpark „Le Ster“.



Erwähnt werden muss natürlich auch das überaus schmackhafte Essen, egal ob es Sandwiches, Salate, Crêpes, Fische, Langustinen oder der bretonische Kuchen ist: alles mundet einfach super.

Der Abschied fiel schwer, einige Jugendliche wollten gar nicht nach Hause fahren. Im nächsten Jahr wollen wir wieder einen Besuch aus Plobannalec-Lesconil bei uns empfangen. Wir wollen weiter den individuellen Jugendaustausch fördern. Wer also für einige Wochen in die Bretagne reisen und in einer Familie wohnen möchte, der möge sich bei mir melden: wolfgang.crasemann@gmx.de. Da wir keine Reiseorganisation sind, können wir alles individuell arrangieren. Neue Gesichter sind stets willkommen, auch bei uns im Verein. Die Reise wurde anteilig finanziert durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und den Deutsch-Französischen Bürgerfonds.



Fotos: privat

Starkregen gibt es in diesem Sommer nicht selten. Der Wetterbericht wird es am Abend melden. Mancher Fahrer vorausschauend denkt und seine Geschwindigkeit etwas senkt. Im Wartehäuschen könnte sich ein Fahrradfahrer schützen oder eine Mutter mit Säugling auf der Bank sitzen. Auf meinem Foto beugt sie sich über das Kind, und so die Welle nur über ihren Rücken rinnt. Der Autofahrer weiterhin im Trocknen sitzt. Die Mutter nach Rückkehr fiebrig im Bett schwitzt. Loben wir die, die Rücksicht nehmen mit Verstand, statt vor dem Klimawandel stecken den Kopf in den Sand.

Von Monika Oehlke





JETZT WISSEN SIE, WARUM IHRE STRASSE SO HEISST (TEIL 1)

Hattwichstraße

■ Von Joachim Kullmann,
Orts-Chronist

Für die Seite „Historisches“ beginnt mit dieser Kurier-Ausgabe eine neue Artikelserie „Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt“. In zwangloser Reihenfolge wird in einer vierteiligen Fortsetzungsreihe über erklärungsbedürftige Straßennamen berichtet und historische Besonderheiten, die manche Straßennamen nicht gleich erkennen lassen.

Gegen Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts erhielt diese Glienicker Straße ihren Namen, der bis heute alle Gesellschaftsordnungen überstand. Viele Straßennamen mussten sich den jeweils herrschenden Gesellschaftsordnungen beugen ... auch darüber wird noch berichtet werden. Auffallend ist in der Hattwichstraße die im Jahre 2000 eröffnete neue Feuerwache (**Bild 3**). Älteren Glienickern ist sicher noch eine der Glienicker Kiesgruben an der Hattwichstraße in Erinnerung, die dann bis in die DDR-Zeit



Bild 1: Der südliche Abschnitt der Hattwichstraße während der DDR-Zeit

Foto: Orts-Chronik (privat)



Bild 2: Das gegenwärtige Bild etwa vom gleichen Standpunkt aufgenommen

Foto: Joachim Kullmann

hinein als Mülldeponie benutzt wurde. **Bild 1** zeigt den südlichen Abschnitt der Hattwichstraße (Westseite) zu DDR-Zeiten. Interessant ist der Vergleich mit der heutigen Ansicht (**Bild 2**), wo nach dem Mauerfall im Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr und dem Hausotterweg mehrere Stadtvillen entstanden. Gerade noch ragt etwa sieben Jahrzehnte später die Kirchturmspitze über die inzwischen hoch gewachsenen Baumwipfel.

Der Name der Straße geht zurück auf Dr. Emil Hattwich, geboren im Jahre 1846. Er war Geheimer Sanitätsrat in Berlin (der Äskulapstab in **Bild 4** deutet darauf hin) und besaß in Glienicke mehrere Grundstücke – ein Ende des 19. Jahrhunderts typische Entwicklungsphase unseres Ortes – in der besonders Berliner Einwohner



Bild 3: Seit 2000 – die Feuerwache in der Hattwichstraße Foto: Joachim Kullmann



Bild 4: der Hattwich-Grabstein

Foto: Joachim Kullmann

preisgünstige Parzellen erwerben konnten. Außerdem hatte er eine Jagdpacht in der damals noch walddreichen Umgebung Glienickes.

In diesem Zusammenhang trug Emil Hattwich maßgeblich zur Strukturierung des Glienicker Jagdwesens bei, was sich auch in solchen Straßennamen wie Pirschgang, Hubertusallee und Waidmannsweg widerspiegelt.

Hattwich verstarb im Jahre 1916 und wurde an der Westseite des evangelischen Friedhofs an der Hauptstraße beigesetzt, wo heute noch das repräsentative Denkmal (**Bild 4**) in der Reihe der Historischen Gräber zu finden ist. Wegen seiner historischen Bedeutung ist es in der Landesdenkmalliste des Landes Brandenburg eingetragen.

35 JAHRE MAUERFALL

„Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden“

■ Von Karin Röpke,
Gründungsmitglied der
Glienicker Bürgerliste (GBL)

Was dieser Satz mit den Geschehnissen in Glienicke vor 35 Jahren zu tun hat sowie eine Anmerkung zur letzten Fraktionsmitteilung der GBL im Glienicker Kurier in der Juni-Ausgabe.

„Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden.“ Dieser Satz stammt von Rosa Luxemburg. Es ist der bekannteste, aber wohl auch ein fehlinterpretierter Satz von ihr. Sie schrieb ihn 1918 lediglich als eine Randnotiz in einem Aufsatz über die russische Oktoberrevolution von 1917. Veröffentlicht wurde er erst in den 1930er Jahren. Die DDR ehrte Rosa Luxemburg. So gibt es auch in Glienicke eine Rosa-Luxemburg-Straße. Dieser Satz von ihr wurde allerdings verschwiegen.

Die DDR-Verfassung (Neubekanntmachung 1974) garantierte die Meinungsfreiheit. In Artikel 27, Absatz 1 hieß es: „Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik hat das Recht, den Grundsätzen dieser Verfassung gemäß seine Meinung frei und öffentlich zu äußern. Dieses Recht wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt. Niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht.“

Die Realität sah anders aus. Was mit Kritikern gemacht wurde, ist bekannt. Man wusste, was man sagen darf und was nicht. Bürgerrechtler beriefen sich auf diesen Satz, machten ihn öffentlich und wurden für Jahre weggesperrt oder ausgewiesen.

Der Widerspruch zwischen Propaganda und Lebenswirklichkeit der Bevölkerung in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft führte letztendlich dazu, dass die DDR im Herbst 1989 quasi implodierte und wie ein Luftballon, dem die Luft herausgelassen wurde, in sich zusammenfiel.

Das alles geschah durch die „Macht der Straße“. Es waren die Menschen, die zu Zehntausenden und mehr auf die Straße gingen – in Leipzig waren es am 23. Oktober 1989 rund 320.000 – und letztendlich friedlich das System stürzten.

Begonnen hatte alles bereits viele Jahre zuvor durch mutige Aktionen Einzelner, die „sagten, was ist“ und gegen

die Diktatur protestierten. Hier sei an den „Prager Frühling“ von 1968 erinnert, der blutig durch Truppen des Warschauer Vertrages niedergeschlagen wurde.

Im Herbst 1989 gab es Zusammenkünfte im ganzen Land in zahlreichen Kirchenhäusern – Pfarrer öffneten die Türen ihrer Kirchen für einen wirklich freien und offenen Gedankenaustausch.

Auch Glienicker wirkten in dieser Zeit vor nunmehr vor 35 Jahren an diesen, im ganzen Land sich vollziehenden demokratischen Veränderung mit. In Glienicke öffnete der damalige Pfarrer Volker Gar-

tenschläger im Herbst 1989 die Pforten seiner Kirche, trotz „Hochrüstung der Staatssicherheit im Ort“. Das ist sein historischer Verdienst. Eine freie Meinungsäußerung gab es nur dort. Es wurden gesellschaftliche Veränderungen gefordert. Das war jedoch nicht überall so. In unseren Nachbargemeinden blieben die Kirchentüren verschlossen.

In dieser Zeit liegen die Ursprünge der Glienicker Bürgerliste. Wenn Vertreter der GBL aktuell – siehe Glienicker Kurier von Juni/Fraktionsmitteilungen der GBL, Seite 33 – diese Wendezeit für sich und im Vergleich zu ihrem eigenen bisherigen kommunalpolitischen Wirken relativierend einordnen, so ist das legitim. Das ist Meinungsfreiheit. Schließlich: Es hat wohl fast jeder eine Meinung zu dieser Zeit vor nunmehr 35 Jahren, als die DDR in sich zusammenfiel oder auch keine dazu oder es ist ihm schlichtweg egal, was damals geschah oder es ist für ihn einfach unwichtig oder viele junge Leute haben keine Kenntnis darüber.

Was jedoch bleibt und auch heute seine Gültigkeit hat: Die Realität siegt letztendlich immer, ganz gleich wie lange und intensiv Propaganda versucht, eine andere Realität zu postulieren und suggerieren, die nicht mit der täglich gelebten und erlebten Wirklichkeit im Lande übereinstimmt. Und so kann man in Abwandlung des Satzes von Rosa Luxemburg auch sagen: Zur Freiheit gehört auch immer das Andersdenken.



Karin Röpke war Gründungsmitglied der GBL und von 1990 bis 1994 erste freigewählte Bürgermeisterin Glienickes.

Foto: privat

■ HINTERGRUND: DIE ANFÄNGE DES KONZILIAREN GESPRÄCHSKREISES

Am 17. September fanden sich nach einem Sonntagsgottesdienst spontan Glienicker zum Gedankenaustausch zusammen. Bei einem weiteren vereinbarten Treffen kamen viele Glienicker Bürger. Der Gemeindekirchenrat gab dann beim Treffen am 2. Oktober, wieder mit mehr Teilnehmern, der Veranstaltung den Namen „Konziliarer Gesprächskreis (KGK)“.

Nur unter dem schützenden Dach der evangelischen Kirche konnte frei gesprochen werden.

Es gab eine große Resonanz bei Glienickern, auch Einwohner von Nachbargemeinden, wo es derartige Zusammenkünfte nicht gab, kamen hinzu.

Schon bald reichte der Platz im Gemeinderaum der Kirchengemeinde nicht mehr aus und die Treffen fanden in der Kirche statt. Die Menschen mussten zum Teil auch draußen vor der Tür stehen und konnten über Lautsprecher die Redebeiträge hören.



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Seniorenclub im September 2024

Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre telefonische Anmeldung!

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr

IT-Stammtisch für Senioren
mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
(jeden 2. und 4. Montag im Monat)

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“
(jeden 1. und 3. Montag)

ab 14 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle

ab 15 Uhr

Seniorgymnastik in der Dreifeldhalle

ab 17 Uhr

Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung
und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr

Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich
zum gemeinsamen Singen
mit Lutz Schumacher

von 14 bis 16 Uhr

kreative Sprechstunde mit Ina Heymann

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn
in Sylvie's Treffpunkt,
Ansprechpartner ist Peter Nehls
(Vor-Info: 10. und 24.09.2024)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther
„Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe,
Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
bei gemütlicher Kaffeerrunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,
Ansprechpartner ist Peter Abels

von 15 bis 16 Uhr

Treff der Boule-Gruppe auf dem
Bouleplatz im Sonnengarten,
Ansprechpartnerin Helga Bierwirth

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler
und Canasta-Freunde
herzlich eingeladen zum
Kaffeepausch mit anschließendem
Kartenspielen. Wir suchen weiterhin
Doppelkopf-Freunde, denn zum Spielen
brauchen wir mindestens vier! Schauen
Sie vorbei.



Weitere Clubtermine

Zu unseren Veranstaltungen legen wir im Seniorenclub Listen für Ihre Anmeldung aus. Bitte tragen Sie sich ein oder melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

4. Sep 2024

14 Uhr Erzähl-Lesecafé
mit Petra Wolf

5. Sep 2024

Ausflug, Dankeschönfahrt

9. Sep 2024

ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat

18. Sep 2024

ab 15 Uhr Herbst- und Grillfest
im Seniorenclub mit Musik

25. Sep 2024

ab 14 Uhr Geburtstagsfeier für die im
August und September Geborenen

27. bis 29. Sep 2024

Sport- und Erholungsfahrt mit Gaby
nach Boltenmühle

Vorabinfo für Oktober

Für die geplante Pilzwanderung steht noch kein Termin fest. Wir behalten uns den 8. oder 15. Oktober vor. Um 8:30 Uhr geht es am Seniorenclub los. Interessierte melden sich bei Frau Marlen Scherge. Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung.

*Wir wünschen Ihnen
eine schöne Herbstzeit
und bleiben Sie gesund.*

Ihre Marlen Scherge & Clubrat

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummern außerhalb
der Sprechzeiten:
030/33979488 oder
0177/2365212



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Der Sommer im Seniorenclub

■ Von Marlen Scherge, Seniorenclub

SOMMERTAGE IM JUNI

Erfahrungsaustausch Eindrücke vom „Café Tod“ mit Petra Wolf

Am 5. Juni fand erneut das „Café Tod“ statt. Petra Wolf schafft es immer wieder, den Tod auf einfühlsame, provokative Weise zu thematisieren. Jeder kann über seine eigenen Erfahrungen sprechen, aber niemand muss es tun. Die Veranstaltung regte die Teilnehmenden zum Nachdenken über die Vergänglichkeit des Lebens an. Danki selbstgebackenem Käsekuchen und frischem Kaffee bleibt uns der Nachmittag in guter Erinnerung.

Achtung: Am 4. September um 14 Uhr lädt die Autorin und Journalistin zur Lesung in den Seniorenclub ein. Wir bitten um Ihre Anmeldungen.

Erzähl-Lesecafé mit Bodo Vötisch Ehemaliger Lehrer liest aus seinen bewegenden Memoiren

Der ehemalige Lehrer Bodo Vötisch hat mit drei neuen Büchern ein erstaunliches Zeugnis seines bewegten Lebens veröffentlicht. In seinen Memoiren beschreibt er offen und berührend die vielen Höhen und Tiefen, die seinen Weg geprägt haben. Trotz zahlreicher persönlicher Verluste und Herausforderungen hat sich Vötisch stets dem Guten im Menschen verschrieben. Seine Liebe zur Natur, insbesondere zum Wald, bildet einen ruhigen und tiefgründigen Hintergrund für seine Erzählungen, die von Hoffnung und Resilienz geprägt sind. Im hohen Alter zeigt er eindrucksvoll, wie trotz aller Widrigkeiten und Verlusten, die positiven Seiten des Lebens und das Vertrauen in das Gute weiterhin im Vordergrund stehen können. Seine Bücher sind eine Einladung, sich mit den menschlichen Erfahrungen auseinanderzusetzen und die eigene Lebensperspektive zu hinterfragen.

„Angrillen“ im Garten des Seniorenclubs Willkommene Abwechslung: Fröhliches Stell-Dich-Ein im Garten des Seniorenclubs

Am 20. Juni lud Marlen Scherge die Mitglieder des Seniorenclubs zu einem fröh-

lichen Stell-Dich-Ein in den Garten des Clubs. Während drinnen die Skatfreunde eifrig zockten, genossen die Handarbeitsdamen und weitere Clubmitglieder aus den anderen Gruppen die entspannte Gartenatmosphäre. Für das leibliche Wohl sorgten engagierte Mitglieder, die köstliche frische Salate mitbrachten. Scherge kümmerte sich um den Grill und bereitete leckere Bratwürste zu, die bei den Gästen sehr gut ankamen. Der Nachmittag wurde von kühlen Getränken und Wunschmusik begleitet, was zur entspannten Stimmung beitrug.

Das Fest zeigte einmal mehr, wie wichtig gesellige Zusammenkünfte für das Wohlbefinden und die Gemeinschaft der Senioren sind.

Gelungene Midissage Blumenkunst von Klaus Korpel

Am 24. Juni begeisterte die Midissage von Klaus Korpel die Gäste mit eindrucksvollen Fotografien und künstlerischen Bearbeitungen von Blumen. Die Besucher konnten in inspirierender Atmosphäre die kreativen Werke bewundern, die durch raffinierte Techniken und digitale Bearbeitungen entstanden sind. Ein besonderes Highlight war die persönliche Präsentation des Künstlers. Korpel erklärte eindrucksvoll, wie er Blumen fotografiert und bearbeitet – das waren spannende Einblicke in seine Arbeitsweise.

Die Veranstaltung bot eine einzigartige Gelegenheit, die Schönheit der Natur aus neuen Perspektiven zu betrachten und mit dem Künstler persönlich ins Gespräch zu kommen. Die Midissage war ein unvergesslicher Nachmittag für alle Freunde der Fotografie.

SOMMERTAGE IM JULI

Entdeckungsreise Auf den Spuren von Königin Sophie Charlotte von England

Am 8. Juli begab sich unsere Reisegruppe unter der Leitung von Marianne Räther auf eine spannende Entdeckungsreise nach Mirow, den Geburtsort der legendären Königin Sophie Charlotte. Bei einer informativen Führung durch das Anwesen erfuhren wir viele bemerkenswerte Details über die Geschichte dieser faszinierenden Frau, welche am 22. September 1761 mit gerade ein-

mal 17 Jahren zur Königin von England gekrönt wurde.

Charlotte hatte ein besonderes Interesse am Ausbau der königlichen botanischen Gartenanlage in Kew. Für ihre Verdienste um die Botanischen Gärten wurde sie später vom britischen Volk mit dem Ehrentitel „Queen of Botany“ ausgezeichnet. Kew Gardens, die zu den schönsten Gärten Großbritanniens zählen, verdanken viel ihrem Einfluss.

Nach einem köstlichen Mahl am Wasser in der Alten Schlossbrauerei genossen wir bei strahlendem Wetter eine Dampferfahrt durch die malerischen Seerosen. Mirow bei Mecklenburg-Strelitz ist definitiv eine Reise wert – nicht nur für Geschichtsinteressierte, sondern auch für alle, die die Schönheit der Natur und die Geschichten hinter den königlichen Mauern schätzen!

Do you speak english? Englisch beim Kaffeeklatsch: Coffee Chat at the Club

Mehrmals laden wir zu unseren „Plaudercafés“ ein (Termine im Aushang, auf der Homepage oder im Glienicker Kurier). Wer möchte, kann dann einen selbstgebackenen Kuchen mitbringen. Diesmal erweiterten wir unseren Kaffeeklatsch und sprachen in gemütlicher Runde Englisch. Der letzte Kaffeeklatsch brachte good vibes! Bei freshly brewed coffee und tasty cakes wurde nicht nur geschlemmt, sondern auch ordentlich getalked und gelaughed. Obwohl uns einige Vokabeln fehlten, hatten wir super fun und tauschten fröhlich stories aus. Mit einem herzlichen „cheers to the coffee!“ wurde der Nachmittag zum absoluten highlight der Woche.

Wir haben einen Plan: Zukünftig werden wir weitere „englisch afternoontimes“ veranstalten, um unsere Sprachkenntnisse aufzupeppen und daran gemeinsam zu wachsen. Ein Beweis, dass Kaffeeklatsch mehr als nur coffee ist – es ist ein Rezept für jede Menge Spaß und Gemeinschaft!

Musikalische Lesung Ein Jahr mit Eva Strittmatter

Die ehemalige Deutsch- und Musiklehrerin Katrin Schrader lud am 24. Juli zu einer besonderen musikalischen Lesung ein, bei der sie Gedichte von Eva Strittmatter in eigene Lieder verwandelte. Die Ver-



anstellung nahm das Publikum an einem schönen Sommernachmittag mit auf eine Reise durch das Jahr, wobei jede Jahreszeit durch passende Gedichte und Lieder dargestellt wurde. Strittmatters einfühlsame Lyrik und Schraders gefühlvolle Interpretation verschmelzten zu einem bewegenden Erlebnis. Schrader gelang es auf eindrucksvolle Weise, die Lyrik von Strittmatter mit ihrer Musik zu verweben und dadurch einen einzigartigen Zugang zu den tiefen Gefühlen und Gedanken der Dichterin zu schaffen.

Mit ihrer klaren Stimme und dem virtuosen Gitarrenspiel brachte Schrader die Emotionen und Naturverbundenheit der Gedichte eindrucksvoll zum

Ausdruck. Diese poetisch-musikalische Symbiose berührte das Innerste der Zuhörer und ließ sie die Jahreszeiten auf eine neue, tief empfundene Weise erleben. Das war ein unvergesslicher Nachmittag für alle Liebhaber von Poesie und Musik.

SOMMERTAGE IM AUGUST

Schlesien in Bildern Ein unvergesslicher Tag mit Thomas und Nina Mücke

Am Freitag, den 2. August, entführte der ehemalige Opernsänger Thomas Mücke die Teilnehmer auf eine spannende Reise nach Schlesien – und das Ganze in Bildern! Der Opernsänger präsentierte fas-

zinierende Fotos der Region und erzählte lebhaft Geschichten zu den Sehenswürdigkeiten. Mit vielen interessanten Details machte er den Tag zu einem echten Highlight.

Besonders beeindruckend war, dass Mücke auch einige Lieder aus Schlesien, darunter „Die Gedanken sind frei“, sang. Er berichtete über den berühmten Dichter Joseph von Eichendorff, der aus dieser Region stammte. Die beeindruckenden Bilder und Erzählungen sowie die Einblicke in das Leben vieler großen Persönlichkeiten unterstrichen die kulturelle Bedeutung Schlesiens. Die Teilnehmer erfuhren auch, dass Schlesien seit dem 12. Jahrhundert von westlichen Siedlern kolonisiert wurde und viele Nobelpreisträger hervorgebracht hatte.

Die Kombination aus Musik, Erzählungen und Bildern weckte die Neugier auf mehr und bot einen einmaligen Einblick in die Schönheit und die kulturelle Vielfalt Schlesiens. Ein Tag voller Entdeckungen, Inspiration und unvergesslicher Momente.

Goldener Herbst im Seniorenclub Einladung zum Herbstfest

Am Mittwoch, 18. September 2024, ab 14 Uhr lade ich Sie herzlich zu unserem Grillfest für Senioren ein! Freuen Sie sich auf köstliche Leckereien und erfrischende Getränke. Wer möchte, kann einen Salat beisteuern. Unser treuer „Hausmusiker“ Ralf Böttcher wird den Nachmittag musikalisch begleiten und „Die Ukulelers“ sorgen mit ihren fröhlichen Klängen für beste Unterhaltung und gute Laune.

Zur besseren Planung bitten wir um Ihre Anmeldung im Seniorenclub unter der Telefonnummer 033056-77018 oder per E-Mail unter seniorenclub@glienicke.eu.

Bringen Sie einfach Ihre gute Laune mit und genießen Sie mit uns einen tollen Nachmittag!

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,

13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper (07.09. u. 21.09.)
	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (07.09. u. 21.09.)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse (entfällt am 01.09. und am 29.09.)
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den

14.09.2024 17:00 Uhr Hl. Messe

Samstag, den

21.09.2024 17:00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den		
07.09.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, den		
29.09.2024	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst im Garten von St. Katharinen

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)

Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe

Besondere Termine im September in St. Hildegard

Sonntag, den

01.09.2024 11:00 Uhr Hl. Messe mit Einführung von
P. Manfred Kollig in St. Martin,
Märkisches Viertel

Sonntag, den

08.09.2024 11:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung
der Schulanfänger

Sonntag, den

08.09.2024 11:00 Uhr Kleine-Fische-Wortgottesdienst
(für Kinder bis 8 Jahren)

Sonntag, den

22.09.2024 11:00 Uhr Open-Air-Gottesdienst zum
Patronatsfest anschließend
Gemeindefest

Kontakt

Leitender Pfarrer: P. Manfred Kollig

Priester: Kaplan Witold Wójcik
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

- 01. September um 10 Uhr: Ist es später, als wir denken?
 - 08. September um 10 Uhr: Warum nach biblischen Maßstäben leben?
 - 15. September um 10 Uhr: Jehovas Herrschaft - unterstütze ich sie?
 - 22. September um 10 Uhr: Eine gereinigte Erde - wer wird darauf leben?
 - 29. September um 10 Uhr: Warum echte Christen anders sein müssen
- Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/
Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/
Versammlungen und Veranstaltungen
herzlich willkommen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

01.09. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
08.09. 10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
15.09. 14 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn + Gemeindefest	Fr. Haustein/Hr.Ergang
22.09. 10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
29.09. 10 Uhr	Gottesdienst Konfirmationsjubiläum	Pfarrer Leppler

Besondere Termine

06.09. 19 Uhr	Open-Air-Konzert
07.09.+08.09.	Herbstfest
10.09. 14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum
10.09. 19 Uhr	Infoabend zur Konfizeit
24.09. 14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum
25.09. 10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

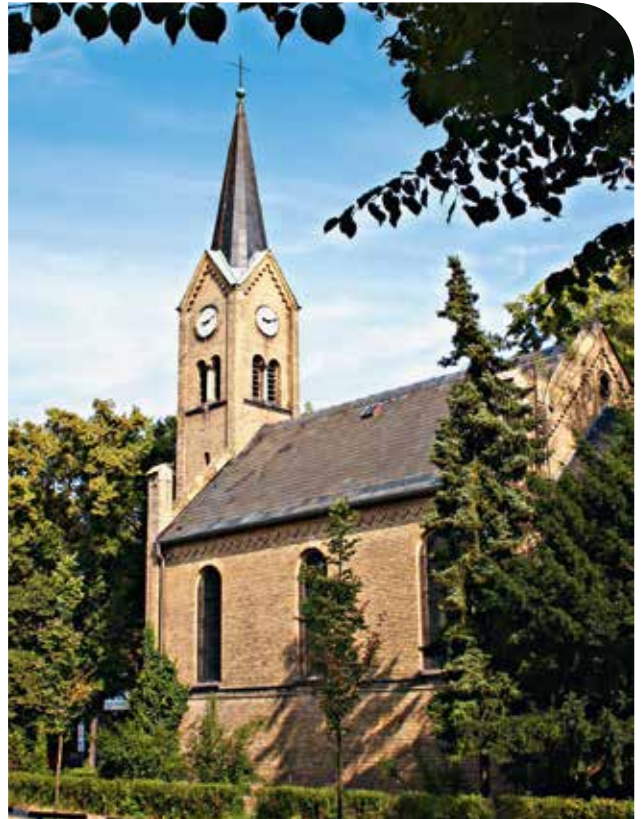
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;

Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Noch nicht auf den Hund gekommen“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2024)

Ich habe den Bericht „Noch nicht auf den Hund gekommen“ im Glienicke Kurier Juli/August 2024 aufmerksam gelesen. Ich bin schon sehr verwundert, warum Hundebesitzer eine Hundewiese brauchen. Es gibt doch jede Menge Auslaufgebiete für Hunde. Im Kurier wurde geschrieben, dass es ein großes Auslaufgebiet in Frohnau gebe, welches

in fünf Minuten mit dem Auto erreichbar sei.

Fünf Minuten mit dem Auto – das kann doch nicht sein! Alle reden von Umwelt, Klimaschutz et cetera und man soll mit dem Auto eine so kurze Strecke fahren?

Dass die Anwohner im Sandkrug sich gegen eine Hundewiese wehren, ist nicht verwunderlich. Ich würde mich auch weh-

ren. An der Hauptstraße/Ecke Lessingstraße gibt es auf beiden Seiten leere Flächen. Und dass eine Hundewiese nicht für jeden Hundebesitzer um die Ecke ist, ist auch klar. Ein bisschen die Beine in die Hände nehmen, Hund und Mensch, ist wohl nicht zu viel verlangt. Die Debatte um diese Hundewiese ist schon sehr speziell.

Renate Briesemeister

Betrifft: „Mathematik trifft Politik“

(Glienicker Kurier, Juli/August-Ausgabe)

Dass eine Sitzverteilung mit Ungerechtigkeiten einhergeht, ist eigentlich klar, da man Bruchteile von Sitzen nicht vergeben kann. Dass bei einigen Verfahren nun merkwürdige Erscheinungen auftreten, ist in der Mathematik schon länger bekannt, so auch das von Susanne Kübler angesprochene Stimmenzuwachsparadox. Dabei verliert eine Partei einen Sitz, obwohl sie mehr Stimmen als bei einer

anderen Stimmenverteilung erhält. Nicht nur aus diesem Grund hat der Bundestag schon seit 1980 für die Sitzverteilung in den Ausschüssen und bei den Ausschussvorsitzen das in Brandenburg verwendete Hare-Niemeyer-Verfahren durch das Divisorverfahren mit Standardrundung ersetzt. Allerdings würde das an der jetzigen Sitzverteilung in den Ausschüssen nichts verändern. Nur die jetzt bestimmte

Reihenfolge der Ausschussvorsitze CDU, AfD/SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (d'Hondt) würde zu CDU, AfD/SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU (Standardrundung) werden. Da das Verfahren nach d'Hondt die größeren Parteien bevorzugt, wird es auch in einigen Bundesländern und in den Kommunen nicht mehr angewendet.

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Betrifft: „Verkehrssicherheit auf öffentlichen Wegen“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2024)

Seit langer Zeit habe ich den Eindruck, dass an dem Grundstück Lindenstraße/Schönfließener Straße (Kreisverkehr) nichts beseitigt wird, so dass man ungehindert, insbesondere an der Kurve, aneinander vorbeikommt. Hier treffen ständig Fußgänger und Radfahrer/Rollerfahrer aufeinander und wenn man ausweichen will,

landet man zwangsläufig im Brennnesselbusch.

Ich weiß durchaus, dass hier die Eigentümer (es handelt sich ja um ein brachliegendes Grundstück) dafür zuständig sind, aber die Gemeinde sollte hier mal tätig werden und mit gutem Beispiel vorangehen und den Grundstücksbesit-

zer auffordern, überhängender Äste und Sträucher zu beseitigen, da sie die Sicherheit auf Gehwegen gefährden, ebenso das wuchernde Unkraut am dortigen Straßenrand. Es wäre sehr erfreulich, wenn hier mal ein annehmbarer Zustand hergestellt würde.

Gisela Kaminski

Betrifft: Verkehr auf der Schildower Straße

Für das Recht auf Ruhe und Sicherheit im Waldseeviertel (sowie im angrenzenden Glienicke) hat Changing Cities e.V. am 31.05.2024 eine Verkehrswendeklage eingereicht. Die 1. Kammer des Verwaltungsgerichts Berlin hat sich der Sache angenommen. Es wird mit einer Verfahrensdauer von etwa einem Jahr gerechnet.

Wie die Kiezblockkampagne von Changing Cities, in der sich über 70 Initiativen für ihre verkehrsberuhigte Nachbarschaft einsetzen, eindrucksvoll zeigt, ist das Problem des motorisierten Durchgangsverkehrs allgegenwärtig. Überall sehnen sich die Menschen nach einem sichereren und lebenswerteren Wohnumfeld – zunehmend auch in Glienicke.

Der öffentliche Raum gehört selbst in Nebenstraßen noch überwiegend dem Autoverkehr. So wie die Gastronomie früher – heute unvorstellbar – von Rauchern dominiert wurde. Es soll nun gerichtlich festgestellt werden, dass die Belange des Umweltverbundes höher gewichtet werden müssen als die Ansprüche der individuellen Autofahrer auf Zeitvorteil und oft auch nur auf Bequemlichkeit.

Das konkrete Ziel des Gerichtsverfahrens ist es, das Bezirksamt Reinickendorf zu verpflichten, den motorisierten Durchgangsverkehr im Waldseeviertel auf die Bundesfernstraße B96 umzuleiten. Damit wird die Verkehrsberuhigung im Waldseeviertel zum Leuchtturmprojekt der Verkehrswende in Berlin.

Die Klägerinnen und Kläger wurden aus einer großen Gruppe von Betroffenen aus Hermsdorf und Glienicke ausgewählt. Sie sind Stellvertreter für die gemeinsame Sache und haben sich verpflichtet, ihren Rechtsbehelf weder zurückzunehmen noch verfahrensbeendende Erklärungen abzugeben. Es handelt sich somit faktisch um eine Klage von Changing Cities. Abschließend bleibt festzustellen, dass diese gemeinnützige Klage von Changing Cities die Quittung für die jahrelange Basta-Politik der Gemeinde Glienicke ist, die bis heute ohne jedweden eigenen Vorschlag zur nachbarschaftlichen Verkehrsberuhigung geblieben ist.

*Michael Ortmann
und Johannes Wolff*

Betrifft: „Empörende Klage“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2024)

Bewohner der Schildower Straße führen, unter maßgeblicher Beteiligung von Prof. Ortmann und Co., seit Jahren einen Kampf zur Wiederherstellung der Idylle in ihrem engeren Wohnbereich „Waldseeviertel“ in Berlin-Hermsdorf. Gemeint ist offenbar der Zustand vor dem Zweiten Weltkrieg beziehungsweise zu Zeiten der Mauerexistenz von 1961 bis 1989.

Es kann nicht übersehen werden, dass im Zeitalter des Massenverkehrs auch die im oben genannten Viertel lebende Bevölkerung mannigfaltigen Belastungen ausgesetzt ist.

Prof. Ortmann und Co. wissen jedoch, dass die in der Klageschrift enthaltene Forderung, den Durchgangsverkehr gänzlich zu unterbinden, nur erfüllbar wäre durch Verdrängung des Individualverkehrs sowie auch des ÖPNV in Bereiche, die eine Dauerbelastung zu registrieren haben, die über der des Waldseeviertels liegt.

Das hat mit solidarischem Verhalten gegenüber den Nöten noch stärker betroffener Bevölkerungsteile nichts zu tun. Es ist darüber hinaus auch ein Verstoß gegenüber der grundgesetzlichen Forderung

auf die Einführung/Erhaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse in unserer Republik.

Die in dem Klagetext aufgeführten Einzelvorkommnisse (Personenschäden, Ruhestörungen, beschädigte Rückspiegel, Beulen im Kotflügel und so weiter) sind nicht waldseetypisch, sie kommen auch in anderen Ballungsgebieten vor. Betroffenen macht auch die Rücksichtslosigkeit bei den Bemühungen, eigene Interessen zu realisieren und die der dann zusätzlich Belasteten zu ignorieren.

Hans-Jochen Kopp

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im September

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	02.09.24 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	02.09.24 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	10.09.24 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	11.09. – 02.10.24 09:00 – 13:15 h	Kurs „Hilfe beim Helfen“ Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz Ein Angebot der Pflegekasse der BARMER mit der Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. – kostenfrei - 4 Termine, Anmeldung und Fragen an Bianca Rehse , Tel. 03301- 6896960 oder alzheimerberatung@msvev.de	
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
Selbsthilfe	Montag	09.09.24 18 – 19:30 h	NEU: Migräne Selbsthilfegruppe Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	Dalva T.
	Dienstag	10.09.24 16:30 – 18:30 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	11.09. + 25.09.24 14:00 – 16:00 h	NEU: Selbsthilfegruppe Brustkrebs Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Kontakt unter 0176 – 20828874 oder per Mail an sekis@msvev.de	Annegret Sch.
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei! Kommen Sie gerne vorbei.	K. Mettke
	Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs L21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl 12 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwoch	10 – 12:15 h	VHS-Kurs L21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl 10 Termine, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs L21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl 10 Termine, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	

Treffen & Lernen	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
	Montag		Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags	Ab 19 h	Darts Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	03.09., 17.09. + 01.10.24 17 – 19 h	Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub – Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	04.09. + 18.09.24 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Bitte anmelden unter Tel. 033056 – 997980 (AB)	W. Wulf
	Mittwoch	04.09.24 19 – 20:30 h	table francaise – Sprachcafe Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	12.09. + 26.09.24 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	05.09. + 19.09.24 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	13.09. + 27.09.24 15:30 – 17 h	Sprachcafe Spanisch in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	K. Kirchner
	Freitag	20.09.24 18 – 20 h	Mantrasingen Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	07.09. + 21.09.24 10 – 13 h	Glienicker Repair-Café Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	07.09.24 11 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



COUCH- SURFING IN DER UKRAINE

MEINE REISE DURCH
EIN LAND IM KRIEG

STEPHAN ORTH

COUCHSURFING

SPIEGEL
Bestseller-
Autor



MALIK

IN DER UKRAINE

Meine Reise durch ein
Land im Krieg



COPYRIGHT: MINA ESFANDIARI

BIBLIOTHEK GLIENICKE/NB.
HAUPTSTR. 62
16548 GLIENICKE/NB.

09.10.2024 UM 19 UHR

KARTEN KOSTEN 10€

**ERHÄLTlich ZU DEN
ÖFFNUNGSZEITEN DER
ERWACHSENENBIBLIOTHEK**

TEL. 033056/69230
**WWW.BIBLIOTHEK-
GLIENICKE.EU**

EINE VERANSTALTUNG DER GEMEINDEBIBLIOTHEK GLIENICKE / NORDBAHN



Jetzt als Buch erhältlich



Verkaufsstellen:

Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn
Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn | Hauptstraße 19 | 16548 Glienicke/Nordbahn



Erzähl- Lesecafé

mit Petra Wolf, Autorin und Journalistin
liest aus ihren Büchern

Petra Wolf
**Das Bleiben schmerzt mehr
als das Gehen** Witwen erzählen



Petra Wolf
**Trauer ist der Preis
der Liebe** Witwer erzählen



4. September 2024
14 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

Collage: Design by Deutsche Schützenjugend



Grips

Geschicklichkeit

Koordination

Konzentration

Ausdauer
Schnelligkeit

ausprobieren
mitmachen
erleben

**TAG
DER OFFENEN
TÜR**

**Samstag
07.09.2024
13-18 Uhr**

Sportschießanlage
hinter der Alten Halle
Hauptstr. 64a

Abteilung Sportschießen

Faszination Lichtschießen

(für Kinder ab 8 Jahre)





Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden

ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind

3. September und am 1. Oktober

im Bürgerhaus: Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie

von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage www.fibromyalgie-bb.de

Die Selbsthilfegruppe

Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 4. September,

jeweils um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“

in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 1. September von 9 bis 14 Uhr

**Kinder- und Babysachenbasar: 22. September
von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 1. September 2024

von 9:30 bis 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!



GEBURTSTAGSKINDER SEPTEMBER 2024

01.09. Friedrich Krause	22.09. Erwin Koppenbrink
01.09. Harald Gropler	22.09. Peter Barthel
06.09. Günter Rock	22.09. Regina Krause
07.09. Marianne Dymek	23.09. Horst Rückert
08.09. Karola Zömisich	23.09. Jutta Kitzing
09.09. Wilfried Härtel	23.09. Karin Konrad
15.09. Hartmut Selau	23.09. Monika Reil
15.09. Peter Schwanke	24.09. Gerhard Fuhrmann
15.09. Roswitha Ziegler	25.09. Ingrid Peuschel
15.09. Eva Tech	25.09. Slobodan Topic
17.09. Franz Strycek	26.09. Volker Eckelmann
19.09. Maria Köhler	27.09. Uwe Jessen
19.09. Heinz Krystossek	28.09. Werner Wienecke
20.09. Dieter Kraft	29.09. Detlev Bogumil
20.09. Manfred Korduan	30.09. Renate Haja
20.09. Anita Biering	30.09. Erhard Beck

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.

Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

GLÜCKWUNSCH



Ruth & Siegfried Dressel (3. August 1954)

GNADEN

70

Hochzeit

Mit Eurer Liebe
habt Ihr Besonderes
geschafft und geschaffen.
Wir gratulieren, verneigen
uns und sagen Danke.

Bernd & Martina
Knut & Evi
Jens & Kaddi
Torsten & Corinna
mit Emma und Justus
Christian mit Ella
Claudia & Mario
Erik & Lisa-Marie
mit Walda und Hera
Sebastian & Yvonne
mit Madeleine

Danksagung

Ich danke allen für die
herzliche Anteilnahme
am Verlust
meiner geliebten Mutter

Brigitte Vogel.

*„Die Trauer ist nicht still,
sie ist voller Schmerz und Wut.
Doch sie wird stiller
mit der Zeit.
Und wenn
wunderbare Erinnerungen
an schöne Momente
und tiefe Dankbarkeit
in unseren Herzen
immer lauter erklingen,
dann ist die Trauer
irgendwann ganz still.“*

Andreas Vogel



Finderlohn!



Liebe Katze (Mietzi) ist in der Nacht vom 13. zum 14. Juni nicht nach Hause gekommen.

Sie wohnt in der Friedenstraße in Glienicke.

Wer hat die Katze gesehen? Wo hat sie Unterschlupf gefunden?

Wer hat ihr geholfen, falls sie sich verletzt hat?

Mietzi ist nicht menschen scheu. Hat ein schwarzes Kurzhaarfell, eine weiße Brust und eine weiße Stelle über der Nase sowie 4 weiße Pfötchen.

Sie ist 8 Jahre alt. Sie ist gechipt."

Bitte melden Sie sich, falls Sie etwas zum Verbleib von Mietzi sagen können.

Tel.: 0170 - 41 22 22 0

15%
Aktions-Rabatt
bis 30.09.2024

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf

WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

45 Euro sind Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro

Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
huk.de/vm/mario.berott

Mo. – Di.	9.00 – 13.00 Uhr
Mo. – Di.	15.00 – 18.00 Uhr
Mi., Fr.	9.00 – 14.00 Uhr
Do.	9.00 – 13.00 Uhr
Do.	15.00 – 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

the
GREENSIDE
of
LIVING

Laub und Grünschnitt weg? - Gartenpflege perfekt!



BÄHRING BAU

NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 | 16548 Glienicke
Büro: 01575 4615316 | E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

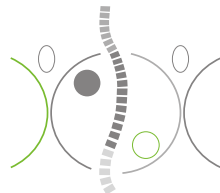


*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de



Physiotherapie Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

**Wir suchen
Verstärkung**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



www.malermeisterolafvoelz.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebkecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



Ab schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



**Wer sagt, dass bei Ihnen
auch morgen noch alles
im grünen Bereich ist?**

Was auch immer die Zukunft bringt: Mit der ERGO BU sind Sie im Falle einer Berufsunfähigkeit flexibel und leistungsstark abgesichert.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

**Fragen, Wünsche,
Anregungen?**



Die Redaktion
des „Glienicke Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im September

Im Monat September finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss 5. September

Planungsausschuss (Haushaltsberatungen) 19. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 9–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Sozialausschuss (Haushaltsberatungen) 9./10. September

Gemeindevertretung 24. September

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Infrastrukturausschuss (Haushaltsberatungen) 11. September

Hauptausschuss (Haushaltsberatungen) 25./26. September

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König Tel. 0170-4897032
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Online Termine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

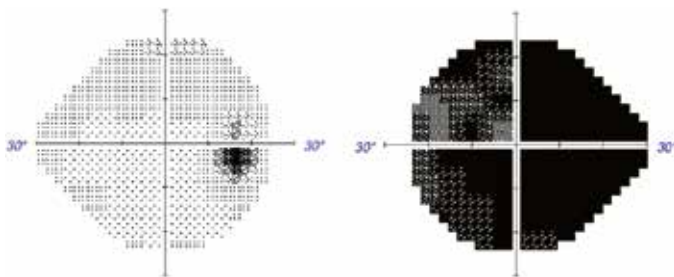
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Was ist ein Glaukom?

Glaukom oder grüner Star bezeichnet eine Gruppe verschiedener Augenerkrankungen, die meist lange Zeit unbemerkt bleiben, jedoch den Sehnerv schädigen und auf Dauer das Sehvermögen einschränken. Unbehandelt erblindet das Auge.

Zu den Hauptrisikofaktoren gehören ein individuell erhöhter Augeninnendruck, Alter und eine positive Familienanamnese.



Volles Gesichtsfeld
(gesund, schwarz = blinder Fleck)

Glaukom typische Defekte

Heutzutage wird ein Glaukom mittels Augentropfen therapiert, im Spätstadium können jedoch Glaukom-chirurgische Eingriffe notwendig sein.

Ein normaler Augeninnendruck liegt bei Werten von ca. 10-21 mmHg.

Eine Glaukomvorsorge ist im Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen nicht enthalten. Aber eine Früherkennung gilt als wesentlicher Aspekt bei der Behandlung des

Glaukoms. Die Papillen-OCT-Untersuchung ermöglicht hier eine Früherkennung vor bereits entstandenen irreversiblen Schäden.

Jetzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



**ERSTSTIMME
LANDTAGSWAHL
22. SEPTEMBER**

ViSdP: Benjamin Grimm, Hauptstr. 36, 16547 Birkenwerder



Dr. Benjamin Grimm

Ihr Kandidat für den Landtag Brandenburg
in Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf und Mühlenbecker Land

DAFÜR MACHE ICH MICH STARK:

- Die S1 im 10-Minuten-Takt, einen Regionalexpress-Haltepunkt in Birkenwerder und den Ausbau der Heidekrautbahn über Mühlenbeck und Schildow nach Berlin.
- Erweiterung der Beitragsfreiheit und mehr Erzieherinnen und Erzieher in der Kita, außerdem eine neue Gesamtschule mit dem Standort Schönfließ.
- Mehr bezahlbare und altersgerechte Wohnungen.
- Stärkung der Revierpolizei, des Rettungsdienstes und der Feuerwehren als Garanten für unsere Sicherheit.
- Auch unsere Region muss sich mit konkreten Folgen des Klimawandels auseinandersetzen (z.B. Hitze und Starkregen). Hier brauchen wir praktische und bezahlbare Lösungen, keine ideologischen Wunschvorstellungen.

**ES GEHT UM
BRANDENBURG. SPD**